Bezugspreis: Durch unsere Trägerinnen und Agenturen: Ausgabe A: 60 Pfennig monatlich, 1.80 Mk. vierteljährlich; Ausgabe B: 75 Pfennig monatlich, 2.25 Mark vierteljährlich (Zustellgebühr monatlich 10 Pfennig). Durch die Post: Ausgabe A: 70 Pfennig monatlich, 2.10 Mark vierteljährlich, Ausgabe B: 85 Pfennig monatlich, 2.55 Mark vierteljährlich (ohne Bestellgeld). Der Wiesbadener General-Anzeiger erscheint täglich mittags mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Wiesbadener General-Anzeiger

Anzeigenpreise: die einspaltige Zeile oder deren Raum aus Stadtbezirk Wiesbaden 20 Pf., von auswärts 25 Pf. Im Reklameteil: die Zeile aus Stadtbezirk Wiesbaden 1.— Mark, von auswärts 1.25 Mark. Rabatt nach aufliegendem Tarif. Für Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen wird keine Garantie übernommen. Bei zwangsweiser Beitreibung der Insertionsgebühren durch Klage, bei Konkursverfahren usw. wird der gewährte Rabatt hinfällig.

Wiesbadener Neueste Nachrichten mit der Beilage Amtsblatt der Stadt Wiesbaden

Amtliches Publikationsorgan der Gemeinden: Schierstein, Sonnenberg, Rambach, Naurod, Frauenstein, Wambach u. v. a.

Fernsprecher für Hauptgeschäftsstelle und Redaktion 199; für Verlag 819. — Hauptgeschäftsstelle und Redaktion: Mauritiusstraße 12. — Berliner Redaktionsbüro Berlin W. 9. Postfach 12.

Jeder Abonnent des Wiesbadener General-Anzeigers (Ausgabe A) ist mit 500 Mark gegen Tod durch Unfall, jeder Abonnent des Wiesbadener General-Anzeigers, der auch die humoristische Wochenbeilage „Kochbrunnengeister" (Ausgabe B) bezieht, insgesamt mit 1000 Mark auf den Todes- oder Ganz-Invaliditätsfall infolge Unfall bei der Nürnberger Lebensversicherungs-Bank versichert. Bei den Abonnenten der „Kochbrunnengeister" gilt, soweit dieselben verheiratet sind, unter den gleichen Bedingungen auch die Ehefrau als versichert, so daß, wenn Mann und Frau verunglücken sollten, je 1000 Mark, insgesamt also 2000 Mark zur Auszahlung gelangen. Jeder Unfall ist binnen einer Woche der Nürnberger Lebensversicherungs-Bank anzuzeigen, der Verletzte hat sich innerhalb 24 Stunden nach dem Unfall in ärztliche Behandlung zu begeben. Todesfälle müssen sofort, spätestens aber innerhalb 48 Stunden nach dem Eintritt zur Anmeldung gebracht werden. Ueber die Voraussetzungen der Versicherung geben die Versicherungsbedingungen Aufschluß, die vom Verlage oder direkt von der Nürnberger Lebensversicherungsbank zu beziehen sind.

Nr. 56. Mittwoch, den 6. März 1912. 27. Jahrgang.

Die heutige Ausgabe umfaßt 12 Seiten.

Das Neueste vom Tage.

Der Kaiser in Wilhelmshaven.

Wilhelmshaven, 6. März. Der Kaiser verließ gestern morgen um 10 Uhr die „Deutschland" und begab sich auf dem Wasserwege zur kaiserlichen Werft, die er unter Führung des Staatssekretärs von Tirpitz besichtigte. Der Großherzog von Oldenburg ist zur Teilnahme an den Besichtigungen hier eingetroffen.

Die Aussperrung im Schneidergewerbe.

Berlin, 6. März. Die von dem allgemeinen deutschen Arbeitgeber-Verband für das Schneidergewerbe beschlossene General-Aussperrung wird in Berlin und 157 größeren Städten zur Durchführung gelangen, und zwar sollen schon an diesem Samstag alle Betriebe geschlossen werden. Von der General-Aussperrung werden 80- bis 100 000 Schneider betroffen.

Internationale Ausstellung in Brüssel.

Brüssel, 6. März. Gestern nachmittag wurde hier durch den König eine Internationale Miniaturenausstellung eröffnet. Der König von Sachsen, der König von Württemberg, der Großherzog von Hessen und viele privaten Persönlichkeiten haben aus ihren Sammlungen wertvolle Stücke gesandt.

Französisches Militärflugwesen.

Paris, 6. März. Präsident Fallières hat einen Gesetzentwurf unterzeichnet, durch den das militärische Flugwesen organisiert und ein Fliegerregiment geschaffen wird. Entsprechende Kredite in Höhe von 16 Millionen, davon eine Million für die Marine, werden angewiesen.

Die Wirren in China.

Kuldscha, 6. März. Die Meuterei unter den Mandschutruppen ist im Wachsen begriffen. Die Meuterer ermorden Beamte.

Charbin, 6. März. Der russische Konsul in Tientsin hat anläßlich der letzten Unruhen wegen der die Ausländer bedrohenden Stimmung um Entsendung von Truppen zum Schutz der russischen Niederlassung. Es wird beabsichtigt, drei Kompagnien von der Grenzwache zu entsenden.

Peking, 6. März. Die Verhandlungen über den Abschluß der auswärtigen Anleihe schreiten fort. Auch russische und japanische Vertreter nehmen an den Verhandlungen teil. Die Finanzgruppe wird der Regierung voraussichtlich noch vor dem endgültigen Abschluß der Anleihe größere Vorschüsse leisten.

Verschwörung in Siam.

Bangkog, 6. März. Hier ist eine große Verschwörung aufgedeckt worden. Aufgefundene Schriftstücke beweisen die revolutionären Ziele der Verschwörung, die einen großen Umfang erreicht und sich nicht nur auf das Heer, sondern auch auf die Marine erstreckt hat. Die Behörden sind Herren der Lage und haben zahlreiche Verhaftungen vorgenommen.

Gewitter und Sturm.

Marburg, 6. März. In der Nacht zum Dienstag ging über das Lahntal ein starkes Gewitter mit Sturm, Hagel und Regen nieder.

Berlin, 6. März. Gestern nachmittag ging über Berlin ein Gewitter nieder.

Paris, 6. März. Seit gestern herrscht in Paris und einem großen Teil des nördlichen und nordwestlichen Frankreich ein heftiger, von Regenschauern begleiteter Sturm, der in Havre sich zu einem förmlichen Zyklon steigerte und erheblichen Schaden anrichtete. Der dort auf der Reede liegende Dampfer „Duchesse de Guise" riß sich los und lief auf den Strand.

(Letzte Drahtnachrichten siehe Seite 4.)

Die Bergarbeiterbewegung.

Die Lage im Ruhrkohlenrevier.

Bochum, 6. März. Bei dem Alten Bergarbeiterverband sind von den Zechen eine größere Zahl von Antwortschreiben auf die Eingabe des Bergarbeiter-Dreibundes eingegangen. Es wird jedoch angenommen, daß der größere Teil der Zechen nicht antworten wird. Die Verbände werden heute zu dem Antwortschreiben Stellung nehmen.

Essen, 6. März. Die Leitung des 50 000 Mitglieder zählenden Rheinisch-Westfälischen Verbandes evangelischer Arbeiter-Vereine warnt seine Mitglieder dringend vor der Beteiligung an ungenügend begründeten und daher aussichtslosen Streiks, durch die die Sache der Arbeiter nur geschädigt werde. Die deutschen Arbeiter hätten keine Veranlassung, zugunsten der deutsch-feindlichen englischen Industrie oder des Agitationsbedürfnisses der sozialdemokratischen Partei in einen Streik einzutreten.

Dortmund, 6. März. Die Regierung sieht die Lage als ernst an. Am Montag abend traf der Regierungspräsident von Bake aus Arnsberg in Dortmund ein, um mit den Vertretern der Stadtverwaltung über die Mittel und Wege zu beraten, wie die Ordnung und Ruhe beim Ausbruch des Streiks am nächsten Montag aufrecht erhalten werden kann. Die Stadt Dortmund hofft, mit den vorhandenen Polizeibeamten auszukommen. Für die Streikbezirke außerhalb Dortmunds stehen in streikfreien Großstädten Mannschaften der königlichen Polizei und Gendarmerie bereit, um im Bedarfsfalle sofort in die Streikgebiete abzurücken. Die Regierung hat sich auf alle Fälle gerüstet, obwohl die Behörden hoffen, daß Dank der Verständigkeit der Bergleute und dem Einfluß der Führer die Ruhe und Ordnung nicht gestört werden wird.

Die Lage in England.

London, 6. März. Fortgesetzt kommen Nachrichten über die Schließung von Fabriken und die Stillegung öffentlicher wie privater Werke aus allen Teilen des Landes, besonders jedoch aus den Eisenindustriebezirken. Der Schiffsverkehr, hauptsächlich der Küstenschiffahrt, wird immer unregelmäßiger. Die Zahl der jetzt wegen Kohlenmangels feiernden Arbeiter wird auf 270 000 geschätzt, abgesehen von den Bergarbeitern. Die Eisenbahngesellschaften lassen 2000 Züge weniger als gewöhnlich laufen.

Lohnbewegung in Böhmen.

Prag, 6. März. Die organisierten sozialdemokratischen Bergarbeiter des nordwestböhmischen Braunkohlen-Reviers haben eine Forderung auf 25 Prozent Lohnerhöhung eingereicht und den Bergwerken unter Streikandrohung eine Frist von 14 Tagen gegeben. Die Zahl der in Betracht kommenden Arbeiter beträgt 12 000.

Der Kampf um Tripolis.

Tripolis, 6. März. (Agenzia Stefani.) Gestern früh brach ein erythräisches Bataillon, eine Abteilung Kavallerie und eine Gruppe Kamelreiter von Tripolis auf und zog über Ain Zara gegen Birel Turk, um den Ort, der als Bir Redanceuij bezeichnet wird, zu erkunden. Von hier aus waren nämlich, wie man annahm, Gruppen von Türken und Arabern ausgezogen, um Ain Zara nachts durch Schüsse zu beunruhigen und Plünderer in die Oase von Tadjura zu entsenden. An dem Ort angekommen, ging von dem Bataillon eine in Reihen detachierte Kompagnie, und eine Kavallerieabteilung zum Schutz der rechten Flanke vor. Der Ort wurde jedoch verlassen gefunden, man fand aber Spuren eines kurz vorher verlassenen Lagers. Es war 11 Uhr vormittags, als plötzlich die auf dem rechten Flügel stehende Kompagnie von etwa 300 Arabern angegriffen wurde, die augenscheinlich beabsichtigten, die rechte Flanke des Bataillons zu umgehen, um den Rückzug nach Ain Zara abzuschneiden. Die Kompagnie nahm den Kampf sofort mit einem großen Feuer auf. Da aber der Feind ständig stärker wurde und seine Umgehungsbewegung mit Nachdruck fortsetzte, gab der Befehlshaber des Bataillons den Befehl, gegen die bedrohte rechte Flanke nacheinander aufzumarschieren, um das Manöver des Feindes zu vereiteln und die Verbindung mit Ain Zara aufrechtzuerhalten. Der Kampf dauerte bis 5 Uhr nachmittags, bis die Askari eine beherrschende Stellung gefunden hatten, worauf sie sich ordnen und den Feind zum Rückzug zwingen konnten. Das Bataillon kehrte nachts nach Ain Zara und von da nach Tripolis zurück. Es führte neun Tote und 28 Verwundete, die es während des Tages verloren hatte, mit sich, ebenso deren Waffen und Munition. Die Verluste des Feindes betrugen über 100 Tote.

Tripolis, 6. März. (Agenzia Stefani.) Zu dem Kampfe, der am 3. März bei Derna stattfand, wird gemeldet, daß der Feind eine Front von über vier Kilometern entwickelte und Artillerie und Maschinengewehre in Tätigkeit treten ließ. Im letzten Augenblick ließen die Türken alle Reserven an dem Kampfe teilnehmen, die durch die italienische Artillerie große Verluste erlitten. Unter den Gefallenen befinden sich viele türkische Offiziere. Die italienischen Soldaten haben Taten persönlichen Heldenmutes vollbracht. Der Hauptmann Dangelo, Kommandant einer Gebirgsbatterie, wollte trotz seiner schweren Wunden bis zuletzt auf dem Platze bleiben und spornte die Bedienungsmannschaften an, das Feuer fortzusetzen, das unter den immer sich erneuernden Gruppen der Angreifer viele Opfer verursachte. Während des Kampfes war die Haltung der italienischen Truppen sehr gut.

Rom, 6. März. Der Ministerrat beschloß dem Könige die Ernennung des Vizeadmirals Faravelli zum Oberbefehlshaber der vereinigten Seestreitkräfte vorzuschlagen.

Konstantinopel, 6. März. Ein Deputierter aus dem Yemen teilte dem Minister des Innern mit, daß der Sultan des Somalilandes den heiligen Krieg gegen die Italiener erklärt habe.

Rom, 6. März. (Agenzia Stefani.) In dem Kampfe bei Derna am 3. März wurden, wie genau festgestellt worden ist, auf italienischer Seite 8 Offiziere und 52 Mann getötet. Verwundet wurden 13 Offiziere, davon einer schwer, und 164 Mann, davon 29 schwer.

Deutscher Reichstag.

20. Sitzung vom 5. März.

Fortsetzung des Etats des Reichsamts des Innern.

Abg. Dr. Oertel (Kons.): Wir haben die Entwicklung, die sich jetzt vollzieht, vorausgesehen und deshalb die elsaß-lothringische Verfassungsreform nicht mitgemacht. Redner spricht über die Zigeunerplage und die Frauen-Bewegung, wobei er das Vorgehen der englischen Suffragetten mißbilligt. Durch eine Resolution fordern wir den Schutz der Arbeitswilligen. Wir wollen kein Ausnahmegesetz, sondern nur die arbeitswilligen Arbeiter vor Gewalttaten schützen. Ich verstehe den Standpunkt des Staatssekretärs nicht, der erklärt hat, daß eine Aenderung der Gesetze nicht notwendig sei. Ich bitte den Staatssekretär, bei der Vorbereitung der Handelsverträge nur allgemein handelspolitische Rücksichten zu nehmen. Ueber die Erhöhung der Getreidezölle, die wir erstreben müssen, sind irgendwelche Beschlüsse vom Bunde der Landwirte oder von den Konservativen nicht gefaßt worden. Wir wollen den lückenlosen Zolltarif ebenso wie die Industrie. Wir haben besonders die Lücken bei der Gärtnerei im Auge. In der Sozialpolitik wollen wir nicht still stehen, sondern fortschreiten. Sie muß ergänzt werden zur Festigung und Hebung des selbständigen Mittelstandes. Die größte Gefahr für den Mittelstand ist die Verschmelzung einiger Großbanken mit großen industriellen Unternehmungen. Wir brauchen eine kraftvolle Regierung, die große Mittel anwendet.

Staatssekretär Dr. Delbrück bestreitet zunächst, daß seine Ausführungen über das geforderte Arbeitswilligen-Gesetz anderen Regierungs-Erklärungen widersprächen und wiederholt seine Erklärung, daß nach seiner Auffassung die Bestimmungen des § 153 G.-O. ausreichen, wenn die zuständigen Organe des Staates ihre Pflicht tun. Der Staatssekretär macht sodann seine gestern angekündigten Ausführungen über die Mittelstands-Fragen. Der Bauernstand hat sich unter dem Einfluß unserer Wirtschaftspolitik zweifellos gehoben, und es würde nicht ratsam sein, von Reichswegen in die Entwicklung neu einzugreifen. Das ist Sache der Bundesstaaten. Aus meiner genauen Kenntnis der Verhältnisse halte ich auch die Vorstellung für falsch, daß im Osten die Tendenz der Entwickelung des Großgrundbesitzes auf das Bauernlegen geht. Beim gewerblichen Mittelstand muß man unterscheiden zwischen dem selbständigen Mittelstand und dem neuen Mittelstand, für den wir jetzt das Versicherungsgesetz der Privatbeamten gemacht haben. Über die Konkurrenzklausel im Handelsgewerbe wird zurzeit im Reichsjustizamt verhandelt. Das Erfinderrecht kann nur mit der Neuregelung des Patentwesens zusammen geregelt werden. Ich hoffe, bald in der Lage zu sein, eine solche vorzuschlagen. Der Staatssekretär wendet sich sodann dem selbständigen Gewerbe zu, dem eigentlichen Mittelstand. Die Maßregeln zum Schutze des Handwerks müssen sich in der Hauptsache auf die Zweige beziehen, die einen gewissen Individualismus und eine gewisse Kunstfertigkeit des Meisters erfordern. Man muß bestrebt sein, dem Handwerk möglichst die Vorteile des Großbetriebes zugänglich zu machen: Kapital, Kredit, Kalkulation und Motorkräfte. Das ist Sache der Bundesstaaten und der Gemeinden. Die Gesetzgebung ist nicht untätig gewesen, aber das Handwerk hat sie sich nicht in richtiger Weise zu Nutze gemacht. Der Staatssekretär erklärt die Geneigtheit der verbündeten Regierungen, eine Möglichkeit zu schaffen, daß der Industrie eine Beitragspflicht zu den Kosten der Lehrlings-Ausbildung auferlegt wird. Submissionswesen und ähnliche Dinge müßten im Verwaltungswege geregelt werden. Der Staatssekretär schließt mit der Versicherung, daß er volles Verständnis für die schwierige Situation des Handwerks habe und redlich bemüht sei, mit allen verfügbaren Mitteln zu helfen. (Beifall.)

Abg. Marquardt (Natl.) spricht über das Verhältnis des neuen Mittelstandes und fordert u. a. für die Handlungsgehilfen Erweiterung der Sonntagsruhe, einen festen frühzeitigen Ladenschluß, baldige Regelung der Frage der Konkurrenzklausel und weitestgehendes Koalitionsrecht.

Abg. Gothein (fr. Vp.): Unter dem neuen Zolltarif ist noch jeder Handelsvertrag schlechter geworden als sein Vorgänger. Die Konjunktur wird überschätzt. Die Auswüchse der Kartelle lassen sich nur beseitigen durch Schaffung von Konkurrenzmöglichkeiten. Redner fordert eine Produktionsstatistik und spricht dann über die Schutzzollpolitik, die mangelhafte Vorbereitung der Handelsverträge, die Unzuverlässigkeit amtlicher Erhebungen und das dauernde Steigen der Güterpreise, das an der Entvölkerung des platten Landes mit schuld sei. Redner erklärt, daß seine Partei eine Reichsgesinde-Ordnung als Gesetz verlangen müsse, wenn die Regierung weiter versage.

Mittwoch 1 Uhr Weiterberatung.

Schluß 6.15 Uhr.

Preußischer Landtag.

Abgeordnetenhaus-Sitzung vom 5. März.

Auf der Tagesordnung stand heute wieder der Etat der Berg-, Hütten- und Salinenverwaltung. In der Debatte wurde von nationalliberaler Seite gewünscht, daß die Steiger in die Klasse der Büroassistenten aufrücken könnten, während ein Zentrumsredner Anweisungen an die Beamten verlangten, daß sie die Sicherheitsmänner nicht schikanierten. Von Zentrums-, sozialdemokratischer und fortschrittlicher Seite wurde einer besseren Entlohnung der Bergarbeiter und Grubenhandwerker das Wort geredet. Der Handelsminister führte u. a. aus: Ich kann nur erklären, daß bei steigender Konjunktur auch die staatliche Bergverwaltung eine weitere Lohnsteigerung eintreten lassen wird. Den ablehnenden Bescheid des bergmännischen Vereins wegen der Lohnerhöhung habe ich dahin verstanden, daß er als solcher nicht in der Lage sei, daß aber die einzelnen Werke bereit sein werden, mit den Arbeits-Ausschüssen die Frage der Lohnverbesserung zu erörtern und ich kann dies ebenfalls für die fiskalischen Werke aussprechen. Nach weiterer unerheblicher Debatte wurde der Etat erledigt. Donnerstag: Etat der direkten Steuern und des Finanzministeriums.

Rundschau.

Monarchenbegegnung.

Wie dem „Berl. Tagebl." aus Wien gemeldet wird, wurde die dortige Behörde amtlich verständigt, daß der deutsche Kaiser am 23. März zum Besuche Kaiser Franz Josephs in Schoenbrunn eintreffen und am Abend die Reise nach dem Süden fortsetzen wird. — Wie das Wiener „Fremdenblatt" meldet, wird Kaiser Wilhelm den 23. März über in Schönbrunn bleiben, wo mittags Familiendiner, abends Hoftafel stattfindet. Am gleichen Abend wird der Kaiser nach Venedig abreisen. Voraussichtlich werden Prinzessin Viktoria Luise und Prinz August Wilhelm und Gemahlin den Kaiser begleiten.

Parlamentarisches.

Bei der Beratung des Lotterie-Etats im Abgeordnetenhause hatte der Abg. Hoffmann (Soz.) den Krieg als einen Hohn auf Gott, das Christentum und die Menschlichkeit bezeichnet, und daraufhin hatte der Präsident Dr. Frhr. v. Erffa einen Ordnungsruf über ihn verhängt. Dagegen hat Hoffmann nun formellen Einspruch erhoben. Seine Zuschrift an das Bureau des Abgeordnetenhauses lautet: „Gegen den mir in der Sitzung vom 1. März wegen angeblicher Beschimpfung des Krieges erteilten Ordnungsruf erhebe ich auf Grund des § 64 der Geschäftsordnung Einspruch. Da der Krieg weder ein Mitglied des Hauses noch der Regierung ist, ebensowenig aber eine abwesende Persönlichkeit ist, die sich nicht verteidigen kann." Auf Grund dieses Protestes muß im Plenum eine Abstimmung darüber erfolgen, ob der Ordnungsruf nach Ansicht der Mehrheit zu Recht erfolgt ist oder nicht.

Die Wahlprüfungskommission des Reichstags, begann gestern mit der Prüfung der Wahl des Abgeordneten Becker (Fraktionslos) Bingen-Alzey. Das bisherige Ergebnis der Beratungen, die heute fortgesetzt werden sollen, ist, daß dem amtlichen Wahlergebnis 4 Stimmen für den Abg. Dr. Becker und 3 Stimmen für Korell zuzuzählen sind. Ueber 2 weitere Stimmen steht der Beschluß noch aus. Mit obigen Beschlüssen sind die zu dieser Wahl eingegangenen Proteste nur zum Teil erledigt.

Der Etat des Reichstags.

Dem Reichstag ist soeben sein eigener Etat zugegangen. Er weist für das kommende Rechnungsjahr 2 143 213 Mark laufende und 21 000 M einmalige Ausgaben auf, diese letzteren sind für Reparaturen am Gebäude bestimmt. Von den Ausgaben, die der Reichstag erfordert, betragen die Anwesenheitsgelder der Abgeordneten 1 020 000 M. Zum Ankauf für die Bibliothek sind 38 000 M ausgeworfen. Der Reichstag hat auch Einnahmen, nämlich 7000 M aus den Eintrittsgeldern für die Besichtigung des Reichstagsgebäudes und 6566 Mark Zinsen aus dem Fonds, der aus diesen Eintrittsgeldern gebildet wird.

Privatschulen.

Der preußische Kultusminister hat verfügt, daß Privatschulen und Privaterziehungsanstalten Zusätze wie „staatlich genehmigt" oder „staatlich konzessioniert" nicht mehr führen dürfen, weil ja ohne staatliche Genehmigung überhaupt keine Anstalt dieser Art errichtet werden darf, der Zusatz also überflüssig ist, und weil durch diese Zusätze das Publikum oft irre geführt wird, da es annimmt, die Anstalt trage einen amtlichen Charakter und der Staat übernehme dieselbe Gewähr für die Leistungen wie bei öffentlichen Schulen.

Reichs-Erbanfallsteuer.

Der Gemeinschaftliche Landtag für Koburg-Gotha hat einen Antrag angenommen, den Bundesratsbevollmächtigten zu beauftragen, zur Deckung des Reichsmehrbedarfs eine Reichserbschaftssteuer zu beantragen.

Das Programm des neuen bayerischen Ministeriums.

In der gestrigen Sitzung der bayerischen Abgeordnetenkammer gab vor Eintritt in die Tagesordnung der Ministerpräsident Freiherr von Hertling eine programmatische Erklärung über die Regierungs-Politik des neuen Ministeriums ab. Das Ministerium betrachte sich nicht als das Organ einer Parlamentsmehrheit, sondern ausschließlich als das verantwortliche Organ des Herrscherwillens, für den die Landes-Wohlfahrt das alleinige Ziel sei. Die Regierung werde sich auf das Parlament stützen und hoffe, dies auf einer möglichst breiten Basis tun zu können. Die Regierung hoffe ferner, daß die bürgerlichen Parteien sich im Interesse des Staates zu positiver Arbeit zusammen finden werden. Die Regierung werde eine konservative Politik treiben und alles hochhalten, was die Autorität der Monarchie und der Verfassung schütze. Eine Partei, die an den Grundlagen der Verfassung rütteln wollte, würde sich, wenn sie überhaupt bestände, außerhalb des Bodens der Verfassung stellen. Der Ministerpräsident proklamiert dann den entschiedenen Schutz der religiösen Volkserziehung, spricht sich gegen jede Einschränkung der Hoheitsrechte der Bundesstaaten aus und stellt eine entschiedene Förderung der materiellen und geistigen Kulturaufgaben in Aussicht. Das neue Ministerium sei ein paritätisches. Der Ministerpräsident richtete dann an das Haus die Aufforderung, mitzuhelfen, um das Programm des Friedens auszuführen. Die Rede des Ministers wurde vom Zentrum häufig durch Beifall unterbrochen.

Deutschland und England.

Die bremische Handelskammer erhielt von der Handelskammer zu Plymouth folgendes Schreiben: „Der Präsident und die Mitglieder der Handelskammer zu Plymouth hoben den lebhaften Wunsch, den Mitgliedern der Handelskammer zu Bremen und durch diese allen Deutschen Kenntnis zu geben von der hohen Wertschätzung, die sie dem Fortschritt und dem wachsenden Gedeihen des deutschen Volkes entgegenbringen; desgleichen wünschen sie, ihrer Ueberzeugung Ausdruck zu geben, daß das wirtschaftliche Gedeihen Englands und Deutschlands in hohem Maße von der Erhaltung des Friedens und des wechselseitigen Wohlwollens abhängig ist. Sie wünschen ferner, jede Gemeinschaft mit irgendwelchen politischen Schritten und irgendwelchen Aeußerungen der Presse abzulehnen, die darauf berechnet sind, die freundschaftlichen Beziehungen Englands und Deutschlands zu gefährden." — Die bremische Handelskammer hat darauf folgende Antwort beschlossen: „Unsere Kammer hat in ihrer heutigen Sitzung von der Entschließung der Handelskammer zu Plymouth, die Sie uns durch Ihr gefälliges Schreiben vom 17. Februar 1912 übermittelt haben, mit großer Genugtuung Kenntnis genommen. Die von Ihnen ausgesprochenen freundschaftlichen Gesinnungen werden von unserer Seite aufrichtig erwidert. Es entspricht der alten und niemals verlassenen Ueberlieferung unserer Kammer, zu ihrem Teil an der Förderung guter Beziehungen zwischen Großbritannien und Deutschland mitzuwirken. So benutzen wir die Gelegenheit mit besonderer Freude, um zum Ausdruck zu bringen, daß auch wir die Erhaltung des Friedens und eines freundschaftlichen Verständnisses als eine der wichtigsten Voraussetzungen für die glückliche Entwicklung beider Länder ansehen, daß wir jeden Versuch, das Verhältnis zwischen England und Deutschland zu trüben, tief bedauern und streng verurteilen, und daß wir von dem lebhaften Wunsch beseelt sind, es möge zwischen den beiden stammverwandten Nationen jedes Mißverständnis beseitigt werden, jedes Mißtrauen zwischen ihnen verschwinden."

Der deutsch-russische Handelsvertrag.

In der russischen Duma ist am Samstag aus Anlaß einer Beratung über die Gesetzesvorlage zur Förderung des russischen landwirtschaftlichen Maschinenbaues der deutsch-russische Handelsvertrag zum Gegenstand überaus heftiger Angriffe gemacht worden. Wenn man die Aeußerungen liest, die von Kadetten, Oktobristen und Agrariern bei dieser Gelegenheit über unsere Handelsbeziehungen zu Rußland gemacht wurden, bei denen unter anderem der Handelsvertrag ein größeres Uebel für Rußland genannt wurde, als der unglückliche Krieg mit Japan, dann möchte man fast glauben, daß in dem russischen Parlament irgendwelche Kenntnisse über Deutschlands Bedeutung als Abnehmer für die russische Landwirtschaft nicht vorhanden sind.

Es ist deshalb wohl angebracht, einmal an die Zahlen zu erinnern, in denen die Bedeutung des deutschen Marktes für die russischen Agrarprodukte zum Ausdruck kommen. Wir bezogen im letzten Jahr aus Rußland 3,6 Millionen dz Roggen, 11,2 Millionen dz Weizen, fast 33 Millionen dz Gerste, mehr als 5 Millionen dz Hafer, 2,3 dz Mais und 2,2 Millionen dz Kartoffeln. Zieht man weiterhin die russische Ausfuhrstatistik heran, so ergibt sich, daß die Hälfte der russischen Gesamtausfuhr an Gerste nach Deutschland geht, ferner ¼ der Roggenausfuhr, 90% der ausgeführten Kleie, 66% des Kartoffelexports und 95% der Ausfuhr von Futterrüben.

Diese Zahlen zeigen also in absolut einwandfreier Weise, welche außerordentliche Rolle Deutschland für die russische Landwirtschaft spielt. Und diesen Tatsachen gegenüber behauptet man in der russischen Duma, Deutschland lege der russischen Landwirtschaft eine ungeheure Bürde auf. Man darf wohl fragen, wo die russische Landwirtschaft mit ihrem enormen Produktionsüberschuß, von der das Land zum guten Teil lebt, bleiben würde, wenn der deutsche Markt diese Quanten nicht aufnehmen würde. Um die Ursachen der ganzen Debatte und der Anwürfe gegen unsere Wirtschaftspolitik zu verstehen, muß man sich die Maßregel vergegenwärtigen, die der Handelsminister mit seiner Vorlage bezweckte. Die landwirtschaftliche Maschinenindustrie soll gehoben werden, da Rußland naturgemäß für seine agrarische Produktion in steigendem Grade der Maschinen bedarf, die eigene Industrie jedoch bisher noch nicht in der Lage gewesen ist, diesen Bedarf in geeigneter Weise zu decken.

Es handelt sich dabei um Mähmaschinen und Pferdedreschmaschinen, die nach dem russischen Zolltarif einem Zollsatz von 0,75 R pro Pud als Vertragssatz und einem autonomen Zoll von 1,5 R unterliegen. Der Bedarf an diesen Maschinen wird gegenwärtig ganz überwiegend aus Deutschland und Amerika bezogen. Die Vorlage des Handelsministers geht nun dahin, die betreffende Industrie dadurch zu fördern, daß man einmal alle Hilfsmaschinen und -Apparate zollfrei zuläßt, ferner Vergünstigungen in Bezug auf Gewerbesteuer und Stempelsteuer bewilligt und sogar bare Prämien für den Bau landwirtschaftlicher Lokomobilen gewährt.

Die Stellung der Duma der Vorlage gegenüber richtete sich nur nach den Interessen, welche die einzelnen Parteien vertreten. Die Agrarier lehnten die Vorlage ab und wünschten die Aufhebung des Zolles für alle landwirtschaftlichen Maschinen, um möglichst billig ihren Bedarf aus dem Ausland decken zu können. Von anderer Seite wurde empfohlen, die Zollaufhebung bis zur Erneuerung des deutsch-russischen Handelsvertrages aufzusparen, um sie dann gegen entsprechende Kompensationen zuzugestehen. Die Duma sprach sich schließlich zwar für die zollfreie Einlassung der Hilfsmaschinen und -Apparate aus, lehnte aber im übrigen die Unterstützung der Industrie durch Prämien usw. ab.

Was die eigentliche Ursache dieser ganzen Aktion und des Entrüstungsrummels gegen Deutschland ist, kam in der Duma mit keinem Wort zum Ausdruck. Und das ist bei den russischen Zuständen sehr begreiflich. Nach zuverlässigen Berichten steht nämlich fest, daß die amerikanische landwirtschaftliche Maschinenindustrie die ganze Erregung mit den üblichen Mitteln in Szene gesetzt hat. Einige große Fabriken der Vereinigten Staaten beabsichtigen, Filialbetriebe in Rußland einzurichten, um auf diese Weise die deutsche Einfuhr zu unterbinden. Dieses Ziel könnte allerdings erreicht werden; daß damit aber zugleich der russischen landwirtschaftlichen Maschinenindustrie für immer ein Garaus gemacht wird, müßte auch für jeden Russen verständlich sein, der in dieser Frage die Tatsachen nicht durch eine amerikanische goldene Brille ansieht.

Lokales.

Wiesbaden, 6. März.

Zur Berufswahl.

Die Handwerkskammer schreibt uns: Angesichts der bevorstehenden Schulentlassungen tritt an die Eltern und Vormünder die ernste Frage heran, in welchem Beruf sie die Schulentlassenen unterbringen sollen, um nach menschlicher Voraussicht für deren künftiges Wohl am besten zu sorgen. Die Berufswahl ist für viele recht schwer, da allerlei Umstände in Betracht zu ziehen sind.

Die Hauptsache ist aber, daß ein Beruf gewählt wird, welcher geeignet ist, seinen Träger anständig zu ernähren, ihm eine angesehene Lebensstellung zu schaffen, und zu welchem der junge Mensch Neigung hat. Da kommt nun in erster Linie das Handwerk in Betracht. Ein Handwerk, es möge Namen haben, wie es wolle, wird in der Regel, wenn es gründlich gelernt ist und demnächst nach gesunden Grundsätzen betrieben wird, diese Bedingungen erfüllen. Ein gelernter Handwerker wird immer einen höheren Lohn verdienen, als der ungelernte Arbeiter; er wird auch immer leichter Stellung finden. Der spätere selbständige Handwerker nimmt aber, wenn er sich danach anstellt, in der Regel eine angesehene Stellung ein und ist sein eigener Herr.

Alle berufenen Stellen, Reich, Staat, Gemeinden und Handwerkskammern bemühen sich fortgesetzt eifrig um die Hebung und Förderung des Handwerks. Durch die Gesetzgebung der neueren

Stellvertretung.

Humoreske von Ernst Georgy.

Sie stand vor der Wohnungstür des Hausverwalters und lachte: „Ja, nun geht es bald los. Vier Tage bleibe ich fort. Wir wollen die Hochzeit meines Bruders gründlich feiern."

„Vier Tage?" wiederholte Frau Müller staunend. „Alle Achtung, Anna, was wird denn da bloß aus Ihrer Herrschaft werden?"

Anna machte eine gleichgültige Bewegung mit der Hand, und spöttisch lächelnd meinte sie: „Es ist ganz gut, wenn die mal sehen, was sie an unsereinem haben! Wenn man solche Leute zwölf Jahre lang verwöhnt hat, denken sie, es muß ihnen immer so gut gehen, und erkennen es gar nicht an, wie man sich für sie abrackert.— Na, nun können sie einmal den Unterschied sehen! Die werden pfeifen lernen!"

Frau Müller nickte beifällig. „Das glaube ich auch. Man kann sich die Kleinerts gar nicht ohne ihre Anna vorstellen. Was werden die bloß anfangen? Die Damen können doch bei ihren schweren Berufen nicht selbst kochen und aufräumen."

„Ih wo, unsere Frau hat an so ein Institut geschrieben und läßt sich eine Aushilfe kommen. Ich bin ja man gespannt, wie ich meine Wirtschaft vorfinden tun werde? Wenn ich nicht ihnen zeigen wollte, was sie an mir haben, würde ich mich nicht weiter freuen, denn ich hab' nachher bloß die viele Arbeit."

Während Anna unten mit der befreundeten Frau fröhlich schwatzte, saß ihre Herrschaft oben in der zweiten Etage in beklommener Stimmung beim Tee mit einigen Gästen zusammen. Auf der Mutter wie auf den vielbeschäftigten Töchtern lastete die bevorstehende Abwesenheit des erprobten Faktotums wie ein Alpdruck. Was sollte wirklich werden? Anna wußte alles, machte alles und — beherrschte alles mit der bescheidenen Frechheit, die langjährige Dienstboten unwillkürlich annehmen. Die Mutter erklärte, daß sie sich absolut nicht mehr um die Küche kümmern könnte, da es sie krank mache. Und die Töchter, ohnehin mit Arbeit überlastet, seufzten bei dem Gedanken an Staubwischen, Klingel- und Telephonbedienen und andere weitere Unerfreulichkeiten.

„Ich kann mir Sie alle ohne Ihre Anna nicht mehr denken," behauptete auch Frau Elise Franken, die Besucherin. „Solch ein Mädchen wie Anna gibt es auch gar nicht mehr."

„Na, na," schränkte die Hausfrau seufzend ein, „sie hat ihre glänzenden Seiten; aber auch ihre schlechten. Sie tyrannisiert uns und läßt oft fünf gerade sein. In der Arbeit hat sie recht nachgelassen, schwatzt zuviel und macht sich ihr Leben so leicht wie möglich."

„Dafür ist aber ihre Ehrlichkeit, ihre Treue und ihre Kenntnis aller uns betreffenden Dinge unbezahlbar," widersprach die fünfte Tochter eifrig. „Anna ist für uns unersetzlich!"

Die anderen, mehr oder weniger überzeugt, schwiegen sich aus, denn sie alle fürchteten die nächsten Tage. Und Anna, mit Reisestärkung und Zehrgeld reichlich versehen, schüttelte jeder einzelnen aufgeregt und vergnügt die Hand: „Auf Wiedersehen." Bei sich aber erwog sie selig: „Ihr werdet die Stunde segnen, wo ich wieder hier bin. Ich werde mich fein amüsieren und nachher auch wieder für euch sorgen, denn ohne mich sieht es hier bös aus!" — So zog sie ab.

Am nächsten Morgen, pünktlich um halb acht Uhr, trat Mathilde, die Aushilfe, an, die sich schon am Abend vorher bei Anna gründlich Auskunft eingezogen hatte. Sie war eine stattliche, hübsche Person, die sich sehr nett kleidete und äußerst freundlich war. Ohne die Damen viel um Anweisungen zu bitten, sah sie sich in dem Haushalte klug um und begann ihre Arbeit mit schneller, erfahrener Hand. Mathilde hatte keine Bekanntschaften im Hause oder in der Nähe, so machte sie bei ihren Einkäufen keine privaten Schwätzchen bei den Lieferanten, die Viertelstunden in Anspruch nahmen. Flink kehrte sie stets von jeder Besorgung heim und widmete die also ersparte Zeit der Wirtschaft, der dies sehr zugute kam. Als sie am ersten Abend sich freundlich verabschiedete, leuchtete die Küche in seltener Reinheit. Die Damen konstatierten es; aber noch ohne Nebenbemerkungen. — Am zweiten Tage leuchteten die Salons bis in die entferntesten Ecken in einer spiegelnden Blankheit, welche die brave Anna nur für Ostern und Weihnachten aufsparte. Das Mittagessen schmeckte wie vom Koch, und das Abendbrot, zu dem sich mehrere Gäste eingefunden, brachte angenehme Ueberraschungen, was Tischarrangement und Speisen betraf.

„Kinder, es geht auch ohne Anna!" erklärte Frau Kleinert vor der Nacht halb befreit, halb befremdet.

„Und wie!" entgegnete ihre zweite Tochter. „Alles funktioniert tadellos! — Komisch!" Am dritten Tage erbarmte sich Mathilde mit hingebender Leidenschaft der von Anna stets möglichst schnell erledigten Schlafräume, ohne ihre Kocherei zu vernachlässigen. Abends behauptete daher das älteste Fräulein Kleinert, daß es ähnlich sauber noch nie gewesen sei, seitdem Anna im Hause sei. Selbst mit der bewährten Aufräumefrau zusammen erreichte sie mit ihrem ewigen Geschwatze nicht solche Reinlichkeit. Am vierten Tage erbat sich die immer freundliche Aushilfe die Silbervorräte und putzte diese wie der gewiegteste Diener, nachdem sie Badezimmer und Speisekammer in einen wahren Ausstellungszustand versetzt hatte.

Das erschütterte die angewöhnte Treue der Kleinertschen Damen nun aber doch. Plötzlich zogen sie in erregter Unterhaltung alle still ertragenen Fehler und Schwächen ihrer Anna ans Tageslicht. Sie verglichen diese mit dem Juwel Mathilde und kamen, trotz aller Skepsis, im Gedenken des Wortes von den „gutkehrenden neuen Besen" zu dem betrüblichen Resultate: „Zu schade, daß man Mathilde nicht gegen Anna austauschen kann!"

Darum sah man auch der Heimkehr der Vielgepriesenen mit gemischten Gefühlen entgegen. Anna traf ein, Uebermüdet, verschwitzt, tabaksduftend, aber schwatzbereit wie stets. Sie verabschiedete in eigener Person höflich herablassend ihre Stellvertreterin und übernahm sieghaft wieder das Zepter ihrer autokratischen Herrschaft. Schon der Lendemain dieses Ereignisses brachte unangenehme Ueberraschungen: „Sehen Sie sich mal den Gaskochherd und die Eimer an, Anna! Warum sehen die bei Ihnen nie so aus?" fragte die Hausfrau.

„Bei Mathilde war das Speisezimmer fertig, die Fenster geschlossen, der Kaffee warm, wenn ich zum Frühstück kam," meinte die zweite Tochter, als sie bebend vor Kälte und empört Anna noch beim Staubwischen am offenen Fenster mit der Köchin von drüben Reiseerlebnisse tauschend vorfand.

„Mathilde hat Flügel und Notenschrank nie so verstauben lassen. Sehen Sie einmal her," meinte die Aelteste, das Mädchen vor die Möbel führend.

„Anna, ich wünschte, Sie könnten ein Filet braten wie Mathilde!" seufzte die vierte im Vorbeigehen an der Küche.

Und die dritte zeigte dem erprobten Faktotum im Schlafgemache einige Neuerungen, die Mathilde eingeführt hatte und die ganz herrlich waren.

Anna sah selbst Reformen, die sie nachdenklich machten. Sie vermochte beim besten Willen nichts Tadelnswertes zu finden, so sehr sie auch suchte. Dagegen wurde sie schon förmlich nervös, wenn sie nur eine ihrer Damen sich nähern sah. Jede Begegnung wurde zum Anlaß eines Vergleiches. „Mathilde trug immer weiße Kragen." — „Mathilde kleidete sich viel adretter." — „Ach, Anna, wenn Sie bloß so eifrig und hintereinander arbeiten würden wie Mathilde!" wurde immer wieder mit Seufzen geäußert.

Und die brave, von ihrer Unersetzlichkeit durchdrungene Anna wurde zuerst verstimmt, dann zornig und verlor schließlich ihr schönes Gleichgewicht ganz und gar. Das erwies sich durch eine unerhörte Mundfaulheit, durch Appetitlosigkeit und vor allem — durch eine neue Arbeitslust. Obgleich sie es nicht zugab, kehrte sie plötzlich verschwiegene Ecken, wischte auch auf den Schränken Staub und erfüllte kleine Wünsche ihrer „Fräuleins", die sie seit langem hartnäckig überhört hatte. Der Name „Mathilde" wurde zu einem Menetekel, das wie eine moralische Peitsche wirkte.

Die Damen bemerkten den Wandel in ihrer getreuen Haustyrannin mit geheimem Schmunzeln und waren diplomatisch genug, sich nicht laut darüber zu äußern. „Die Reise war die beste Lehre für unsere Anna," bemerkte Frau Kleinert vergnügt zu Frau Franken. „Sie sieht, daß sie zu ersetzen ist. Ich wünschte nur, daß in einiger Zeit wieder ein Bruder von ihr außerhalb heiraten würde!"

Anna jedoch erklärte fast zur nämlichen Stunde unten bei Hausverwalters: „Nee, Frau Müller, wenn unser Paule heiratet, fahr ich höchstens auf einen Tag hin und mache die Reisen nachts. Es tut nicht gut, wenn unsereins zu lange wegbleibt. Das ist nichts für die Herrschaft und nichts für uns! Ich habe es ja mit unserer Aushilfe gesehen. So 'ne Weiber taugen alle nichts!"

Frau Müller gab ihr zwar recht; aber sie dachte sich ihr Teil, da sie mit Frau Kleinert selbst über die Stellvertreterin gesprochen hatte.

Zeit sind die Verhältnisse im Handwerk wohlgeordnet, insbesondere ist eine ausreichende Regelung des Lehrlingswesens geschaffen, die Gesellen- und Meisterprüfung organisiert und die Befugnis zur Anleitung von Lehrlingen nach bestimmten gesetzlichen Vorschriften geordnet. Der Meistertitel im Handwerk ist gesetzlich geschützt. Kurzum, was für das Handwerk geschehen kann, geschieht, so daß auch die gewissenhaftesten Eltern und Vormünder ohne Bedenken ihre Schützlinge dem Handwerk zuführen können.

Wichtig ist dabei allerdings die Auswahl der Lehrherrn, damit der Schützling in die richtigen Hände kommt. In dieser Beziehung wird auf die Lehrstellenvermittlung verwiesen, welche überall eingerichtet ist, insbesondere im Rathaus zu Wiesbaden. Der Wiesbadener General-Anzeiger, als einziges offizielles Organ des Arbeitsamtes zu Wiesbaden, hat in den letzten Tagen wiederholt die Tabelle der Lehrstellenvermittelung veröffentlicht; es werden bis zu Ostern noch mehrere Veröffentlichungen folgen, die der Beachtung der Eltern empfohlen seien.

* * *

Wiesbadens Gäste. Es sind neuerdings hier eingetroffen: Freiherr von St. André-Stuttgart (Bier Jahreszeiten) — Baron von Borries-Schmallenberg (Kaiserbad) — Kadett v. Borries-Oranienstein (Hansa-Hotel) — Major a. D. v. Brixen-Wohlau (Schwarzer Bock) — v. Eltester-Niederlahnstein (Reichspost) — de Escalante-Paris (Nassauer Hof) — Graf von Garnier-Turawa-Turawa (Bellevue) — Justizrat v. Gliemen-Andernach (Goldener Brunnen) — von Hake-Frankfurt (Bellevue) — de Kuyper-Rotterdam (Bellevue) — Baronin v. Münchhausen-Althaus-Leitzkau (Goldener Brunnen) — Ing. Dr. v. Orth-Charlottenburg (Reichspost) — Generalmajor z. D. v. Pavzensky-Breslau (Taunus-Hotel) — de Pilzoff-Moskau (Rose) — van Scherpenberg-Haarlem (Nassauer Hof) — Hauptmann von Schmiterlöw-Brieg (Mühlgasse 15 II) — Soesters de Munnick-Gravenhage (Wilhelma) — Baron von Tiele-Winckler-Schloß Vollrathsruh (Nassauer Hof) — von Veltheim-Gotha (Rose).

Vorbereitungen zu den Maifestspielen. General-Intendant der Kgl. Schauspiele in Berlin, Kammerherr Graf von Hülsen-Häseler ist aus Berlin hier eingetroffen und im Hotel „Hohenzollern" abgestiegen. Man bringt die Anwesenheit des General-Intendanten mit den Vorbereitungen zu den bevorstehenden Mai-Festspielen anläßlich der Wiesbadener Kaisertage in Verbindung.

Aus der Marktkirchengemeinde. Im Passionsgottesdienst am Donnerstag, 7. März, 5 Uhr, predigt nicht Herr Dekan Bickel, sondern Herr Pfarrer Christian aus dem Paulinenstift.

Treue im Dienst. Gestern waren es 25 Jahre, daß Herr Gärtner Lorenz Jung, Hellmundstraße 53, bei Herrn Heinrich Erkel, Wellritztal, tätig ist.

Wiesbadener im Luftschiff „Viktoria Luise". Im Anschlusse an die vorgestern in Frankfurt a. M. erfolgte Ankunft des Luftschiffes „Viktoria Luise" dürfte es interessieren zu erfahren, daß auch Wiesbadener, und zwar Kammersänger Speemann und Frau, die glänzende Fahrt von Friedrichshafen bis Frankfurt a. M. mitmachten. Aus Mannheim wird darüber berichtet: „Als das Luftschiff etwa inmitten der Stadt war, wurden Blumen- und Postkartengrüße ausgeworfen. Einer der Blumensträuße trug ein Bild in den badischen Farben und eine große weiße Karte mit der Aufschrift: „Herzliche Grüße senden von der Fahrt Friedrichshafen—Frankfurt a. M. Kammersänger Heinrich Speemann und Frau Elsa, Wiesbaden, Villa „Borussia"." Aus Frankfurt a. M. wird geschrieben: „Grüße aus den Lüften gingen gestern in Oederweg in Form eines schönen Blumenstraußes nieder, und zwar von Kammersänger Speemann und Frau aus Wiesbaden, die die Fahrt der „Viktoria Luise" als Passagiere mitmachten. Die glückliche „Empfängerin" war die Wirtin Döllger." — Kammersänger Speemann und Frau, beide begeisterte Anhänger des Luft- und Automobilsports, haben schon fünf größere Fahrten in Zeppelin-Luftschiffen mitgemacht.

Werktätige Nächstenliebe. Am Donnerstag, den 7. März, findet abends 6 Uhr im Gemeindehaus, Steingasse 9, die Jahresversammlung des Frauenvereins der Bergkirchengemeinde statt, in welcher die Gemeindeschwestern über ihre Tätigkeit und Erfahrungen in der Krankenpflege Bericht erstatten werden. Das gemeinnützige Unternehmen, bedürftigen Familien vonseiten der evangelischen Gemeinde unentgeltlich Pflege in Krankheitsfällen zu leisten, hat gerade in der Bergkirchengemeinde schon viel Gutes geschaffen, bedarf aber dringend auch der Beihilfe der sozial besserestellten Kreise. Frauen und Jungfrauen der Gemeinde, welche für solche soziale Arbeit Herz und Interesse haben, sich vielleicht auch an dem ihr dienenden Nähverein beteiligen wollen, werden zu dieser Versammlung eingeladen.

Aus der Praxis für die Praxis. Zurzeit wird bei der Polizeiverwaltung Biebrich der 2. Ausbildungskursus für die kommunalen Polizeiexekutiv-Unterbeamten des Regierungsbezirks Wiesbaden abgehalten. Gestern vormittag nahmen die 14 Teilnehmer unter Leitung eines Kommissars an der Sitzung des hiesigen Schöffengerichts als Zuhörer teil, um durch eigene Anschauung Gelegenheit zu haben, wie seitens des Gerichts die Bestimmungen der verschiedenen Polizeiverordnungen des Regierungsbezirks ausgelegt werden.

Eine Regelung des Sonderrabattwesens. Der Deutsche Handelstag wird sich demnächst auf Anregung verschiedener Handelskammern mit der Frage der gesetzlichen Regelung des Sonderrabattwesens beschäftigen. Der Detailhandel in den Städten unserer Gegend führt seit langem lebhafte Klage über die von verschiedenen Vereinigungen beanspruchten Sonderrabatte. Konsumvereine und kaufmännische Organisationen beanspruchen ebenfalls besondere Rabatte in Detailgeschäften. Das hat zur Folge, daß Geschäfte, die sonst streng auf feste Preise halten, trotzdem gezwungen sind, von einem Teil der Kundschaft höhere Preise zu verlangen, als von den anderen, was leicht zu Klagen und zur Unzufriedenheit der Kunden führt, die den Rabatt nicht erhalten. Zwar soll die Rabattgewährung geheim gehalten werden, es ist aber gar nicht zu vermeiden, daß beim Bezahlen an den Kassen der eine Kunde bemerkt, daß der andere Vorrechte in Gestalt von Rabatt genießt. Während nun einige große Firmen in den meisten Städten keinerlei Rabatte gewähren, glauben die anderen, auf die Kunden, welche den Rabatt beanspruchen, nicht verzichten zu können, damit ein Rückgang ihres Umsatzes vermieden wird. Es fehlt an einer einheitlichen Regelung, und es wäre im Interesse des durch Mieten, Abgaben etc. stark belasteten Detailhandels erwünscht, wenn diese auf gesetzlichem Wege geschehen könnte.

Das Postleitheft. Die Postanstalten sind ermächtigt worden, vom Publikum Bestellungen auf das Ortsverzeichnis zu den Postleitheften anzunehmen. Das für Zwecke des Postdienstes hergestellte Druckwerk enthält sämtliche Postorte des Deutschen Reiches mit Bezeichnung ihrer Lage. Es ist ein Hilfsmittel für die richtige Adressierung der Postsendungen, da aus ihm auch die zusätzliche Bezeichnung für Postanstalten mit gleich- oder ähnlich lautenden Namen ersehen werden kann.

Die Automobilstraße Wiesbaden-Frankfurt scheint bis zum Monat Mai zustande zu kommen, da noch fortwährend an der Straße zur Ueberführung der Taunusbahn gearbeitet wird. Es gilt, eine feste und sichere Unterlage zu schaffen. Auch sind die beiden Brücken über den Goldbach und den Altbach hinter dem Orte Hattersheim noch nicht in Angriff genommen. Da der Uebergang oberhalb der Station Hattersheim in Wegfall kommen soll, so ist eine neue, neben dem Bahndamm herziehende Straße angelegt worden. Diese Straße scheint aber, da für sämtlichen Fuhrverkehr in beiden Richtungen bestimmt, zu schmal zu sein. Ein Ausweichen der Fuhrwerke erscheint gänzlich unmöglich.

Lutherstiftung. Der Hauptverein der deutschen Lutherstiftung im Regierungsbezirk Wiesbaden, der in der Osterwoche wieder seine Jahresversammlung abhält, hatte im letzten Jahre eine Einnahme von 4515.43 M und eine Ausgabe von 2905.41 M. Er konnte mithin die Summe von 1500 M an bedürftige Pfarrer- und Lehrerfamilien verteilen und 100 M zur Bestreitung der laufenden Kosten verwenden. Seit ihrem Bestehen hat die deutsche Lutherstiftung aus Mitteln der Zweig- und Hauptvereine 786 971.80 M und aus Mitteln des Zentralvereins 243 790 M, zusammen also die Summe von 1 030 761.80 M an Unterstützungen gewährt. Ihr Gesamtvermögen betrug zu Anfang 1910 505 410.23 M, an welcher Summe der Hauptverein Wiesbaden mit 2000 M beteiligt ist. Im vorigen Jahre wurden in unserem Bezirke zwei Pfarrerfamilien mit 340 M und 18 Lehrerfamilien mit 2060 M unterstützt.

Leseverein für den Landkreis Wiesbaden. Nächsten Mittwoch, den 13. März ds. Js., findet im Kreishause, Lessingstraße 16 hier, eine Sitzung statt, zu welcher Landrat und Kammerherr von Heimburg die Obmänner und Vertreter der dem Kreisleseverein angegliederten Ortsgruppen eingeladen hat. Außer dem Jahresberichte des Lehrers Wittgen stehen verschiedene Vorwahlen und Besprechungen über Vereinsangelegenheiten auf der Tagesordnung.

Klagen der Gärtner. Dieser Tage fand im „Gesellenhaus" an der Dotzheimerstraße eine öffentliche Gärtnerversammlung, einberufen vom Deutschen (nationalen) Gärtnerverband, Zweigverein „Hedera" Wiesbaden, statt. Der Referent Herr Seidensticker besprach die Lohn- und Arbeitsverhältnisse im Gärtnerberuf und suchte nachzuweisen, daß die Löhne vielfach noch unter dem ortsüblichen Tagelohn ständen. Die meisten Gärtner bezögen Löhne von 65, 70 und 75 M im Monat. Die gesundheitlichen Verhältnisse seien im Gärtnerberuf ebenfalls nicht so, wie weite Volkskreise annehmen. Nach den Jahresberichten der Deutschen Gärtnerkrankenkasse waren im Jahresdurchschnitt der letzten 20 Jahre unter 100 Todesfällen 36 durch Lungenkrankheit hervorgerufen. Die Zahl der Herzkranken ist im Gärtnerberuf ebenfalls sehr hoch und die Todesfälle an dieser Krankheit betragen 8,5 Prozent. Diese Krankheiten werden größtenteils durch die wechselvolle Temperatur in den Treibhäusern hervorgerufen. Hinsichtlich der Lehrlingsfrage bemerkte Redner, daß heute schon nach der preußischen Gärtnereistatistik auf 2,8 Gehilfen ein Lehrling kommt. Es sind daher die beruflichen Aussichten der Gärtner nicht sehr rosig.

Aus der Lehre entlaufen! Wiederholt sind neuerdings der Handwerkskammer Klagen darüber zugegangen, daß entlaufene Lehrlinge von anderen Meistern aufgenommen worden sind. Es wäre dies gewiß nicht so ohne weiteres geschehen, wenn die diesbezüglichen gesetzlichen Vorschriften genügend bekannt gewesen wären. Wegen unbefugten Verlassens der Lehre kann der Lehrherr das Lehrverhältnis auflösen und eine nicht unerhebliche Entschädigung fordern. (Paragr. 127b, 123 und 127a der Reichsgewerbeordnung.) Für diese Entschädigung haftet u. a. derjenige Lehrherr, welcher den Lehrling in Arbeit nimmt, obwohl er wußte, daß derselbe zur Fortsetzung des Lehrverhältnisses bei einem anderen Meister noch verpflichtet war. Ferner wird nicht immer beachtet, daß kein Lehrling oder minderjähriger Arbeiter ohne Arbeitsbuch in Arbeit genommen werden darf — bei Strafe des Lehrherrn oder Arbeitgebers. Letzterer muß das Arbeitsbuch fordern. Dasselbe gilt von einem Gesellen oder Gehilfen, welcher unbefugt die Arbeit verlassen hat. Wer ihn einstellt oder bei Kenntnis der Sachlage behält, ist schadenersatzpflichtig, und, in Ansehung des Arbeitsbuches, strafbar.

Eine Kindesleiche gefunden wurde gestern bei dem Oeffnen eines Koffers, der einem in einem hiesigen Hotel bediensteten Mädchen gehörte. Letzteres hatte die Stellung bereits aufgegeben und wollte sich den Koffer nachschicken lassen. Als gestern Leute mit dem Abholen der Sachen beschäftigt waren, machte sich ein eigenartiger Geruch bemerkbar, der aus dem Koffer kam. Man öffnete und fand unter Kleider versteckt die Leiche eines Kindes männlichen Geschlechts. Die Polizei stellte sofort Ermittelungen an, die ergaben, daß das Mädchen vor Wochen mit der Geburt des Kindes überrascht wurde und in seiner Angst den unüberlegten Schritt tat. Ob das Kind bei der Geburt gelebt hat, konnte noch nicht ärztlicherseits festgestellt werden. Von einer Verhaftung der Kindesmutter wurde indes Abstand genommen.

Damenschneiderei und Putzmacherei. Vielfach ist die irrige Ansicht verbreitet, daß weibliche Lehrlinge in der Damenschneiderei und Putzmacherei nicht unter die für die Handwerkslehrlinge geltenden Vorschriften fallen. Infolgedessen sind vielfach diese Vorschriften auch nicht beachtet, und dadurch die Inhaber der betreffenden Betriebe in Unannehmlichkeiten und Strafen geraten. Die Gewerbeordnung macht, wie die hiesige Handwerkskammer schreibt, keinen Unterschied zwischen männlichen und weiblichen Lehrlingen. Folglich gelten alle bezüglichen Vorschriften für beide Arten von Lehrlingen. Für die Damenschneiderei und Putzmacherei ist die Mindestdauer der Lehrzeit für den Bezirk der Handwerkskammer Wiesbaden (Regierungsbezirk Wiesbaden) auf zwei Jahre festgesetzt. Eine Herabsetzung dieser Lehrzeit durch Vertrag ist unzulässig. Entsprechend sind auch für diese weiblichen Lehrlinge die schriftlichen Lehrverträge, frist- und formgerecht (spätestens 4 Wochen nach Beginn der Lehre nach vorgeschriebenem Formular) abzuschließen, und der Handwerkskammer, bezw. dem Vorstand der Innung ein Exemplar hiervon einzureichen. Entsprechend besteht auch für die weiblichen Lehrlinge die Verpflichtung zur Ablegung der Gehilfenprüfung. Die Lehrherren, bezw. die Lehrherrinnen, haften gesetzlich bei Strafe für die richtige Einhaltung der Vorschriften.

Billiger Salat steht für das Frühjahr in Aussicht. Die Salatbeete stehen sehr günstig, da das milde Winterwetter durch Frost keine Lücken riß. Besonders in Wiesbadens Salatgarten über dem Rhein, in den Gemarkungen Gonsenheim und Mombach, hofft man auf eine reiche Ernte.

Vorbereitungen zum Osterfeste! Man schreibt uns: Die Fastenzeit rückt langsam weiter, Ostern kommt näher. Da mögen einige Worte zu den Festvorbereitungen am Platze sein. Wie oft kommt es vor, daß bis zur letzten Minute vor dem Feste geschafft, geschneidert, garniert, gefärbt, gewendet, aufgearbeitet, modernisiert wird, die Kleidung, namentlich aber die Toilettenpracht der Frauen zu festesfroh und prächtig wie möglich zu gestalten. Die Lieferanten haben wieder heiße Tage! Modistinnen, Schneiderinnen und Geschäftspersonal, die in der stillen Zeit oft Mangel an Beschäftigung hatten, sitzen dann bis in die späten Nachtstunden, um die oft anspruchsvollen Wünsche der Kundschaft zu befriedigen. Zuweilen sind sie trotz allen guten Willens, unablässiger Arbeit und gepfefferter Nachtruhe nicht imstande, rechtzeitig zu liefern. Da mag manch' böses Wort fallen! Manche tüchtige Arbeiterin mag in dieser Zeit eine gute Kundin einbüßen, deren zu spät in Arbeit gegebenes Festkleid nicht mehr fertiggestellt werden konnte. Sollte es aber kein Mittel geben, derartige Unzuträglichkeiten, die als häßliche Mißtöne in die Harmonie des Festes fallen, zu vermeiden? Nütze man die stille Zeit, in der genügend arbeitswillige Hände zur Verfügung stehen! Nehme man doch lieber jetzt schon Rücksprache mit der Schneiderin; schaffe man doch lieber schon heute oder morgen den Osterhut zur Modistin! Denn, ganz abgesehen davon, daß man jetzt besser, schneller und individueller bedient wird, erhält man auch haltbarere und gediegenere Arbeit, als wenn man mit den Bestellungen bis zu dem bekannten großen Andrang vor dem Feste wartet. Und dann denke man doch auch ein klein wenig an diejenigen, die die Festkleidung liefern! Für sie soll es nach all der Arbeit und Plage doch auch noch ein Osterfest geben, dessen lenzfroher Reiz auch sie, die Arbeitsmüden, genießen sollen, ohne die Folgen der Ueberarbeitung und des Schlafmangels allzu heftig zu empfinden. Also, verehrte Damen! Beginnen Sie, bitte — zu Ihren eigenen Gunsten und zu anderer Wohl, Ihren Festbedarf für das Osterfest jetzt schon zu decken!

*

Sprechsaal.

Zugverspätung und Geschäftsschädigung.

Der um 6.56 Uhr von Wiesbaden abgehende Eilzug Nr. 280 Wiesbaden-Frankfurt (Taunusbahn) gibt in letzter Zeit öfters wegen starker Verspätungen Veranlassung zu Beschwerden. Zum größten Teile wird dieser Zug von Fahrgästen benutzt, welche dem Kaufmannsstande angehören und die in Frankfurt in Stellung sind.

Entweder entsteht die Verspätung dadurch, daß der Eilzug auf Station Höchst abwarten muß, bis der von Frankfurt kommende Personenzug, welcher nach Soden geht, die Kreuzung passiert hat, oder es ergibt sich ein Aufenthalt zwischen Nebstock und dem Hauptbahnhof-Frankfurt wegen des vorausgegangenen Personenzuges Nr. 320, welcher um 6.12 Uhr in Wiesbaden abgeht. Die Fahrgäste treffen somit verspätet auf ihren Dienststellen ein, wodurch täglich mancherlei Unzuträglichkeiten entstehen.

Es würde von den Interessenten mit Freuden begrüßt werden, wenn von Seiten der Bahnverwaltung dafür Sorge getragen würde, daß der Eilzug seine fahrplanmäßige Zeit einhalten könnte.

Ein Geschädigter.

*

Schönheit und Städtebild.

Einen erhebenden Eindruck macht, wenn man bei dem jetzigen herrlichen Wetter seinen Weg durch die Albrecht-Dürer-Straße nimmt, der einzigartige Abschluß des Panoramas durch den Bleidenstadter Kopf mit seinen hohen Buchen. Wie anders aber, wenn der Blick in nächster Nähe, am Eingang in die Straße, haften bleibt. Kann der Eingang in eine soeben mit großen Kosten vollendete Straße und Anlagen mehr verunschönt werden als dies durch ein altes, verwahrlostes Haus mit seinem „angeklebten" häßlichen Schuppen geschieht? Wer nur etwas Schönheitsgefühl besitzt, begreift nicht, wie es die Stadt als Eigentümerin des Grundstücks über sich gewinnt, den guten Eindruck von dem soeben Geschaffenen wieder vollständig zu verwischen. Fährt erst einmal die „Elektrische" in der neuen Richtung, so bietet sich täglich Hunderten von Einheimischen und Fremden dieser häßliche Anblick dar. Möge ihnen derselbe erspart bleiben, indem diese Zeilen dazu beitragen, daß der häßliche Schuppen, welcher an einer Stelle nicht allein das ganze Trottoir einnimmt, sondern sogar in die neue Straße hinein ragt, baldigst verschwindet und das in seinem Aeußern zerfallene Haus ein neues Kleid erhält. Der Magistrat könnte des Dankes Vieler sicher sein.

Ein Spaziergänger.

*

Fixigkeit?

Dieser Tage stürzte in der Wilhelmstraße früh um ½7 Uhr ein vor einen Schneppkarren gespanntes Pferd. Da sich das Pferd anscheinend schwer verletzt hatte, konnte man ihm nicht wieder auf die Beine helfen. Wer aber annahm, daß für beschleunigte Wegschaffung des Verkehrshindernisses gesorgt wurde, der sah sich bald enttäuscht.

Um 9 Uhr erschien endlich ein „sofort herbeigerufener Tierarzt", dem ein zweiter folgte. Beide sprachen das Todesurteil über das Tier aus, da dasselbe den rechten Oberschenkel gebrochen hatte.

Vor einer Tötung aber mußte erst die Versicherungsgesellschaft zur Stelle sein, welche um ½10 Uhr noch nicht erschienen war. So blieb das arme Tier 3 Stunden in diesem gewiß nicht schmerzlosen Zustande. Außerdem bildete es, wie oben bemerkt ein Verkehrshindernis.

Es drängt sich die Frage auf, wie es möglich sein kann, daß in einer der ersten Kurstraßen Wiesbadens dem Publikum so lange ein so widerlicher Anblick bleibt, ohne beseitigt zu werden. Fremde und Einheimische sollten vor einem derartigen „Straßenbild" möglichst verschont werden.

In anderen Städten ist in derartigen Fällen sofort Hilfe zur Stelle, die für schleunigste Beseitigung gefallener und verletzter Tiere sorgt. Nur die „Weltkurstadt Wiesbaden" weiß sich scheinbar bei solch unglücklichen Zufällen nicht zu helfen.

Tierfreund

Aus dem Gerichtssaal.

(Wiesbadener Strafkammer.)

Direktor Werner vor dem Richter.

wc. Der gestrige Tag brachte wider Erwarten noch nicht den Schluß der Beweisaufnahme, doch ist dieser bestimmt heute zu erwarten. Die Plädoyers spielen sich Freitag ab, am Samstag wird das Urteil beraten und Montag wird es verkündet.

Nach der Ansicht des Verteidigers trägt nicht sein Mandant, sondern lediglich die mangelhafte Organisation die Schuld an der Katastrophe. An Betriebskapital fehlte es allerwärts. Es betrugen im Jahre 1901: Weinverkauf 49 700 M, Geschäftsunkosten 58 000 M, Verlust 60 000 M, Zahl der Mitglieder 16, Haftsumme 440 000 M. Gesamtschuld über 1 Million. 1904: Weinverkauf 184 506 M, Unkosten 72 Prozent dieses Umsatzes, Verlust 366 529 M, Schuld 1 663 000 M. Der Schlußbilanz des Jahres 1907 gemäß beliefen sich die gesamten Verluste auf 751 000 M, die Unkosten auf 185 000 M.

Gelegentlich der ersten Vernehmung vor dem Untersuchungsrichter ist von dem Angeklagten ohne weiteres zugestanden worden, daß er eine Reihe Unterschlagungen verübt habe. Direktor Dietrich gibt zu, durch die Liquidation der Genossenschaft die Flucht der Winzervereine habe verhindern zu wollen. Es habe der Plan bestanden, nähere Beziehungen zum Weinhandel anzuknüpfen, zu diesem Zwecke sei auch mit Firmen an der Mosel und am Rhein unterhandelt worden, zu einem Resultate jedoch sei man nicht gekommen wegen der Gegenagitation der Weinhändlerverbände.

Die Sitzung schloß gegen 3 Uhr. Heute gelangen die letzten Zeugen zur Vernehmung. Der morgige Tag ist sitzungsfrei.

*

Fahrlässige Eides-Verletzung.

wc. Die Ehefrau Katharina Vester von Höchst hatte vor dem Höchster Schöffengericht unter Eid etwas falsches ausgesagt. Das Urteil lautete auf 4 Monate Gefängnis.

Ein Roheitsakt.

wc. Der 16jährige Lehrling Karl Wagner von Soffenheim hatte in der Nacht vom 22. zum 23. Oktober v. J. auf der Landstraße von Höchst nach Soffenheim ein Kruzifix umgeworfen, sodaß es in Stücke ging und ein Schaden von etwa 70 M angerichtet wurde. Mit Rücksicht auf die Kränkung des religiösen Empfindens, welche die Tat bei Dritten hervorrufen mußte, hatte das Höchster Schöffengericht den Burschen in einen Monat Gefängnis genommen und die Strafkammer verwarf aus derselben Erwägung sein Rechtsmittel.

Teures Geflügel.

wc. Der Fuhrmann Wilhelm Künstler von hier erbrach auf dem Speicher eines in der Adlerstraße belegenen Hauses einen Taubenschlag und eignete sich 7 junge Tauben an, welche er sofort zu Geld zu machen versuchte. Das Urteil lautete auf 1 Jahr Gefängnis.

Auf der Treibjagd.

wc. Bei Gelegenheit einer Treibjagd in der Bierstadter Gemarkung war der Gärtner Karl Zebus von dort Treiber. Als die Jagd sich ihrem Ende zuneigte, bemerkte ein Aufseher, wie Z. einen der erlegten Hasen in eine Ackerfurche warf, dem Anscheine nach, um sich ihn zu sichern. Wegen Unterschlagung erging Urteil wider ihn auf 15 M Geldstrafe.

(Wiesbadener Schöffengericht.)

Ein Gelegenheitstänzchen.

wc. Der Inhaber einer hiesigen Bar soll während der Nacht auf Weihnachten und in der Neujahrsnacht in seinen Räumen eine Tanzlustbarkeit geduldet haben, ohne die dafür fällige Lustbarkeitssteuer zu entrichten. Von der Polizei war er daher durch Strafverfügung in 90 M Geldstrafe genommen worden, er aber behauptet, ein regelmäßiges Tanzen habe nicht stattgefunden, es hätten lediglich einige Bardamen mit den Gästen ein Gelegenheitstänzchen inszeniert. Das Gericht hielt zwar eine abgabepflichtige Veranstaltung für vorliegend, setzte die Strafe aber auf 30 M herab.

Wiesbadener Vereinswesen.

Krieger- und Militärkameradschaft „Kaiser Wilhelm II." In der am 2. März stattgehabten Monatsversammlung wurde anstelle des seit der Gründung des Vereins als Kassenführer tätig gewesenen Büroassistenten Hebner, welcher sein Amt freiwillig niedergelegt hatte, Bankbeamter Köhler gewählt. Bei der am 16. April 1886 vorgenommenen Gründung zählte der Verein 76 Mitglieder ohne jeglichen Kassenbestand. Der erste Jahresabschluß am 1. April 1897 wies bei einer Mitgliederzahl von 112 Mann 156 M Schulden nach. Am 16. Jahresabschluß (1. Januar 1912) dagegen konnte der jetzt 710 Mitglieder zählende Verein ein Kapitalvermögen von 11 300 M, sowie ein Inventar im Werte von 1200 M sein eigen nennen. Außerdem wurden aus den Wohlfahrtseinrichtungen des Vereins während der Dauer seines Bestehens an Unterstützungen gezahlt: a) auf besonderen Antrag 2075 M, b) zur Begleichung von Arztrechnungen an erkrankte Mitglieder oder deren Angehörige 12 256 M, c) an Witwen und Waisen verstorbener Kameraden 19 500 M, zusammen 34 831 M.

•

Theater, Konzerte und Vorträge.

Walhalla-Operetten-Theater. Wegen Unpäßlichkeit des Direktors Max Heller muß der Spielplan eine Aenderung erfahren, und zwar kommt heute abend anstatt „Der Bettelgraf" „Die moderne Eva" zur Aufführung, morgen, Donnerstag, „Der Lockvogel", Freitag „Polnische Wirtschaft", während am Samstag wieder „Der Bettelgraf" im Spielplan aufgenommen wird.

Lieder-Abend. Auf den Lieder-Abend der erblindeten Konzertsängerin Anna Walther sei aufmerksam gemacht. Er findet am 21. März in der Loge Plato, abends 8 Uhr statt. Die Sängerin, welche bereits schon einige Male hier mit gutem Erfolg konzertiert hat, ist u. a. auch von der vor einigen Jahren in Berlin gegründeten Konzert-Zentrale warm empfohlen. Genannte Zentrale wurde auf Veranlassung mehrerer deutschen Blindenanstalts-Direktoren ins Leben gerufen, um blinden, strebsamen Künstlern vorwärts zu helfen. Das Publikum dürfte dem Lieder-Abend der erblindeten Sängerin ein geneigtes Interesse entgegenbringen.

Das 3. Volkskonzert des Volksbildungsvereins findet Sonntag, den 10. März, nachmittags 4 Uhr, in der Turnhalle in der Hellmundstraße statt. Zur Mitwirkung sind gewonnen: Frl. Else Döring, Opernsängerin, Herr Kgl. Kammermusiker Adolf Böhm (Violoncello) und der Männergesangverein „Concordia" unter Leitung seines Dirigenten, Herrn Musikdirektors Otto Wernicke. Die Klavierbegleitung führt wieder Herr Kgl. Kammermusiker A. Wendler aus.

Evangelischer Bund. In dem am Montag, 11. d. M., abends 8½ Uhr, in der Wartburg stattfindenden Vortrage des Naturforschers Dr. Braß aus Godesberg wird die große Frage der Entstehungsgeschichte der Menschheit, die immerfort die Geister beschäftigt, in rein wissenschaftlicher, aber volkstümlicher Darstellung zur Behandlung kommen. Lichtbilder werden den Vortrag erläutern.

•

Tages-Anzeiger für Mittwoch.

Königl. Schauspiele: 7 Uhr: „Der böse Geist Lumpazivagabundus."
Residenztheater: 7 Uhr: „Hedda Gabler."
Walhalla-Operetten-Theater: 8 Uhr: „Der Lockvogel."
Volkstheater: 8.15 Uhr: „Liebes-Manöver."
Mainzer Stadttheater: 7 Uhr: Symphonie-Konzert.
Kurhaus: 4 u. 8 Uhr: Abonnements-Konzert. 8 Uhr im kleinen Saale: Otto Ernst-Abend.
Imperial-Bio, Rheinstr. 41.
The Royal Bio-Theater-Kinematograph, Rheinstraße 47, täglich Vorstellung.
Volkslesehalle, Hellmundstraße 45, 1: Geöffnet Werktags von 12 bis 9.30 Uhr; an den Sonn- und Feiertagen von 10 bis 12 und 2.30 bis 8 Uhr
Konzerte täglich abends: Walhalla-Restaurant. — Wiesbadener Hof. — Cafe Habsburg. — Friedrichshof, Künstler-Konzert.

Das Nassauer Land.

hl. **Bierstadt,** 6. März. In der kürzlich stattgehabten Sitzung des Gemeinderats wurde ein Einspruch des Landwirts K. Wilh. Cramer gegen die Heranziehung zur Umsatzsteuer als unbegründet abgelehnt. — Der städtischen Gartenverwaltung wird die Genehmigung erteilt in den Graben längs des städtischen Grundstücks im Aukamm Zementrohre einzulegen. — Für die Rathausstraße wird ein neuer Fluchtlinienplan festgesetzt. — Der Gemeindevertretung soll die Einzäunung des als Lagerplatz benutzten Gemeindegrundstücks im Distrikt Linde vorgeschlagen werden. Die kleineren Unterhaltungsarbeiten für das Jahr sollen nach Einholung von Jahresofferten von den Beteiligten vergeben werden. — Die Eheleute K. Ph. Kilian verkauften ihr in der Rathausstraße belegenes Geschäftshaus an den Metzger Adolf Beiderlinden.

⊙ **Sonnenberg,** 6. März. Morgen abend hält der hiesige „Bürgerverein" im Gasthaus „Zur deutschen Eiche" eine Wählerversammlung für die diesjährigen hiesigen Gemeindewahlen ab, wozu sämtliche Wähler der 3. Klasse eingeladen sind.

er. **Erbenheim,** 6. März. Bei der gestern hier stattgehabten Wahl von 4 Gemeindevertretern als Ersatz und 6 neuer Vertreter wurden wiedergewählt in der 3. Abteilung Landwirt H. Fr. Stein, neugewählt Landwirt Aug. Stein und Tünchermeister Fr. Gunsch, in der 2. Abteilung die Landwirte Hrch. P. Born und H. Salz, neu Hrch. J. Schrumpf und Hrch. L. Vogt, in der 1. Abteilung Land- und Gastwirt Hrch. Merten wieder- und neugewählt die Landwirte Peter Koch und Gg. Bücher 1.

× **Dotzheim,** 6. März. Die Ende vorigen Monats in hiesigem Gemeindewald abgehaltene Nutzholzversteigerung war besonders stark besucht. Die Preise waren demzufolge auch gute; der Gesamterlös betrug 2693 M.

d. **Schierstein,** 6. März. Die Gemeindevertreterwahlen finden am 11. und 12. ds. Mts. statt. Es wählen am Montag die Wähler der dritten Abteilung; am Dienstag von 10 bis 11½ Uhr vormittags die zweite Abteilung und von 11½ bis 12 Uhr die erste Abteilung. Nachfolgende Gemeindeverordnete scheiden aus: in der 1. Abteilung: Tünchermeister Hch. Thiele, Fabrikant Daniel Kahn; 2. Abteilung: Dr. med. Bauerthal, Schreinermeister Karl Stritter; in der 3. Abteilung: Maurermeister Emil Spitz, Fabrikarbeiter Hch. Lohn. — Durch die überaus günstige Weinernte im Herbst 1911 in hiesiger Gemarkung ließen sich einige Winzer veranlassen, neue Weinberge anzulegen. Zurzeit werden in den besseren Lagen zirka 5 Morgen Land gerodet und mit jungen Reben angepflanzt.

h. **Eltville,** 6. März. Von etwa 110 Turnwarten war die dieser Tage stattgehabte Gau-Vorturnerübung des Turngaues „Süd-Nassau" besucht. Bezirksturnwart Schmitt-Schierstein übte einen für das Gaufest zusammengestellten Freiübungsaufmarsch ein, wonach Gauturnwart Oswald die allgemeinen Festfreiübungen vornahm. An die Freiübungen schloß sich das Geräteturnen an, wonach die Besprechung stattfand, in der Gauturnwart Oswald bekannt gab, daß für das diesjährige Gauturnfest in Niederwalluf in den Wettkampf als Neuerung das Wettschwimmen eingeschaltet sei. Auch müssen die Vereine zum Schlagball-Wettspiel antreten, für welches ein Wanderpreis gestiftet ist.

h. **Oestrich,** 6. März. Der hiesige Männer-, Kranken- und Sterbeverein wurde in der letzten Generalversammlung aufgelöst. Bei der Verteilung des Vermögens erhielt jedes Mitglied 80 Mark ausgezahlt.

s. **Winkel,** 6. März. Das in der Hauptstraße hier belegene Derstroff'sche Anwesen ist dieser Tage ein Raub der Flammen geworden. Die hiesigen Feuerwehren konnten sich nur darauf beschränken, die Nachbargebäude vor dem Feuer zu schützen. Die Entstehungsursache des Brandes ist noch nicht festgestellt.

s. **Lorch,** 6. März. Der diesjährige Gauturntag des Gaues Süd-Nassau findet am 24. d. M. dahier statt, wobei auch das Gauturnfest für 1913 vergeben wird. Man hofft dieses für Lorch zu erhalten und soll dann gleichzeitig damit das 25jährige Jubiläum des hiesigen Turnvereins gefeiert werden.

o. **Braubach,** 6. März. Die Stadtverordneten beschlossen in ihrer letzten Versammlung, die Kosten für Instandsetzung der rechten Wegestrecke bis zur Ostersipater Grenze zu bewilligen. Die Abtretung von Gemeindeland an die Grubenverwaltung zu 40 M pro Ar wurde genehmigt. Bezüglich der elektrischen Straßenbahn teilt der Bürgermeister mit, daß die hier anwesend gewesene Kommission unter dem Vorsitz des Landrats die Angelegenheit eingehend besprochen hätte, speziell die rechtsseitige Durchführung der Bahn nach Oberlahnstein. Der Vertreter der Eisenbahnverwaltung erklärte, daß diese einen Bauzuschuß von 20 000 M unter der Bedingung bewillige, daß man auf einen Uebergang verzichte. Hiergegen soll das Bahnmeistereigebäude, welches in die Baulinie falle, abgebrochen und an anderer Stelle wieder aufgebaut werden.

ff. **Limburg,** 6. März. In der letzten Sitzung des Kreistages wurde ein Vertrag mit der Elektrizitäts-Aktien-Gesellschaft vormals W. Lahmeyer u. Co. zu Frankfurt a. Main wegen Versorgung des Kreises Limburg mit elektrischem Strom zu Licht- und Kraftzwecken auf die Dauer von 30 Jahren einstimmig angenommen. Während der Dauer des Vertrages darf die Kreisverwaltung niemand außer der E.-A.-G. ihre Zustimmung zum Abschluß von Verträgen mit Gemeinden des Kreises Limburg zur Lieferung von elektrischer Kraft geben. Dagegen wird die E.-A.-G. 1 Prozent ihrer Bruttoeinnahmen an die Gemeinden zahlen. Die Preise für den elektrischen Strom seitens der Abnehmer (Gemeinden und Privaten) betragen pro Kilowattstunde 20 ₰ für Kraft, und 40 ₰ für Licht. Für Gemeinden und große Abnehmer sind steigende Rabatte vorgesehen.

ff. **Herborn,** 6. März. Für das Etatsjahr 1912/13 soll an Gemeindesteuer dahier wie folgt erhoben werden: 150 Prozent der Staatseinkommensteuer, seither 133 Prozent, 200 Prozent Grund- und Gebäudesteuer und 100 Prozent Betriebssteuer.

♂ **Allendorf,** 6. März. Ein hiesiger Hüttenarbeiter war längere Zeit krank, doch konnte der Arzt die Ursache der Krankheit nicht feststellen. Eine Röntgenstrahlendurchleuchtung in der Klinik in Gießen hat nun ergeben, daß der Mann eine Nadel von etwa sechs Zentimeter Länge im Rücken hatte, die durch Operation beseitigt wurde. Dem Manne ist es unbekannt, wie die Nadel in seinen Körper gekommen.

ff. **Dillenburg,** 6. März. Unter dem Vorsitz des Direktors Professor Dr. Endemann fand dieser Tage am hiesigen Kgl. Gymnasium die Abiturientenprüfung statt. Es unterzogen sich derselben elf Schüler, die sämtlich bestanden. — Der langjährige Oberkellner im „Hotel Schwan", Herr Thier, kaufte das Restaurant der Frau Blecher Witwe dahier für den Preis von 54 000 M.

fc. **Hadamar,** 6. März. Hier fand unter Vorsitz des Verbandsvorsitzenden Scheurer eine Sitzung des Zentralvorstandes des Feuerwehrverbandes im Regierungsbezirk Wiesbaden statt, an der Regierungsrat Dr. Propping als Vertreter des Landeshauptmanns teilnahm. Der Verbandsvorsitzende erstattete den Geschäftsbericht, Verbandskassierer Braid den Kassenbericht. Die Feier des 40jährigen Bestehens wird vom 27. bis 29. Juli d. J. in Limburg begangen werden.

⊙ **Vom Main,** 6. März. Die Kostheimer Schleuse passierten im letzten Jahre insgesamt 25 424 Schiffe. Davon fuhren leer zu Berg 4736, leer zu Tal 10 022, beladen zu Berg 8020, beladen zu Tal 2646. Zu Berg befördert wurden 2 590 537 Tonnen, zu Tal 712 350 Tonnen, zusammen 3 302 887 Tonnen. Der stärkste Verkehr war im Mai, der schwächste im Januar. 1696 Flöße durchfuhren die Schleuse und beförderten 291 068 Tonnen.

‖ **Hofheim,** 6. März. Das Bahnpersonal fand dieser Tage in der Nähe der Station auf den Schienen die Leiche der Luise Reiter. Das Mädchen hatte sich in selbstmörderischer Absicht von einem Personenzuge überfahren lassen.

(!) **Sossenheim,** 6. März. Hier vergiftete sich die 24jährige Tochter des Zimmermanns Kretsch mit Leuchtgas. Als die Mutter nach Hause kam, fand sie die Tochter in der Küche tot vor. Unglückliche Liebe soll die Ursache des Selbstmordes sein.

:.: **Bad Homburg,** 6. März. Die Direktion des Kurhaus-Theaters wurde Herrn Direktor Albert Steffter bis zum Jahre 1917 weiter übertragen.

•

Mainz, 6. März. Zu den Massenvergiftungen beim Infanterie-Regiment Nr. 88 wird gemeldet, daß die Krankheitsfälle glücklicherweise wesentlich harmloser Natur sind, als anfänglich angenommen. Die Soldaten waren gestern sämtlich fieberfrei, die ersten konnten bereits aus dem Garnisonslazarett entlassen werden. Es ist mit Sicherheit anzunehmen, daß der zur Verteilung an die Mannschaft gelangte Kabliau nicht verdorben war.

Letzte Drahtnachrichten.

Ministerkrise in Ungarn.

Wien, 6. März. Allem Anschein nach steht der Rücktritt des ungarischen Kabinetts nahe bevor. Der gestrige Ministerrat beschloß, einer Aenderung des Resolutionsantrages nicht zuzustimmen. Sollte Kaiser Franz Joseph sich dem Standpunkte des Ministerrats nicht anschließen, so wird Graf Khuen Hedervary die Demission des gesamten Kabinetts überreichen.

Der Kampf um Tripolis.

Konstantinopel, 6. März. Allen türkischen Hafenbehörden wurde mitgeteilt, daß von heute ab allen Schiffen während der Nacht die Durchfahrt durch die Dardanellen verboten ist. Auf der Pforte ist die Ansicht verbreitet, daß infolge der Aussichtslosigkeit der Friedensverhandlungen Italien die Dardanellen blockieren werde, um auf diese Weise einen Protest der Großmächte und damit eine Regelung der Kriegsfrage vor dem Haager Schiedsgericht herbeizuführen, da dann die Kriegsfrage zu einer internationalen geworden sei. Offiziell wird erklärt, daß im Ministerrat keine Beratungen über die Friedensverhandlungen der Mächte stattgefunden haben.

Zum englischen Bergarbeiterstreik.

London, 6. März. Gestern wurden die Verhandlungen im Kohlen-Feldzuge wieder aufgenommen. Der Premier- und die übrigen Minister hatten eine Konferenz mit dem Komitee. Nach dem Fiasko der vorigen Woche ist die Zuversicht auf ein baldiges Resultat dieser Verhandlungen sehr gesunken. Der Streik breitet sich unterdessen weiter aus. Man glaubt, daß Ende dieser Woche außer den streikenden Bergleuten noch eine Million anderer Arbeiter brotlos sein werden. In London haben die großen Elektrizitätswerke die Theater benachrichtigt, daß es in einigen Tagen voraussichtlich unmöglich sein wird, das erforderliche Licht zu liefern.

Wetterbericht.

E. Knaus & Co.
jetzt Langg. 31 u. Taunusstr. 16
Spezial-Institut für Optik.

von der Wetterdienststelle Weilburg.

Höchste Temp. nach C.: 13, niedrigste Temp. 6.
Barometer: gestern 751,3 mm, heute 751,7 mm.

Voraussichtliche Witterung für 7. März: Fortgesetzt sehr veränderlich, Bewölkung etwas abnehmend, noch einzeln Niederschläge in Schauern bei etwas kälteren westlichen Winden.

Niederschlagshöhe seit gestern:

Weilburg	1	Trier	2
Feldberg	2	Witzenhausen	2
Neukirch	2	Schwarzenborn	7
Marburg	1	Kassel	1

Wasserstand: Rheinpegel Caub: gestern 2.31 heute 2.43
Lahnpegel Weilburg: gestern 2.36 heute 2.38

7. März	Sonnenaufgang	6.36	Mondaufgang	11.26
	Sonnenuntergang	5.48	Monduntergang	7.51

Schrift- und Geschäftsleitung: Konrad Leybold.

Verantwortlich für den politischen Teil, das Feuilleton, für den Handels- und allgemeinen Teil: Peter Thiel; für den lokalen Teil: C. A. Anker; für Nachrichten aus Nassau, den Nachbarländern, für Sport- und Gerichtsnachrichten: A. Günther; für den Inseratenteil: Hans Buschmann. — Druck und Verlag: Wiesbadener General-Anzeiger Konrad Leybold, sämtlich in Wiesbaden.

Zuschriften an Verlag, Redaktion und Expedition sind nicht persönlich zu adressieren. Für die Aufbewahrung und Rücksendung unverlangter Einsendungen übernimmt die Redaktion keine Verantwortung. Anonyme Zuschriften wandern in den Papierkorb.

Mittwoch, Donnerstag, Freitag, Samstag

Grosser Sonder-Verkauf in Kurz-Waren und Schneiderei-Artikeln

aussergewöhnlich vorteilhaftes Angebot für die Schneiderei und für den Hausbedarf.

Ferner in der Lebensmittel-Abteilung

Mittwoch, den 6., Donnerstag, den 7., Freitag, den 8. März:

3 billige Konserven-Tage

Sehr günstige Kaufgelegenheit für Hotels, Restaurants und Pensionen

33114

Warenhaus Julius Bormass G. m. b. H.

Runkel.

Die Herrschaft Runkel war ursprünglich nur von ganz geringem Umfange und bestand in einer bloßen Grundherrlichkeit, bestehend aus dem auf der rechten Lahnseite gelegenen Dorfe Wenigen-Bilmar, das verschwunden ist. Die Gründung der Burg Runkel verliert sich in das früheste Mittelalter, denn im 12. Jahrhundert bestand schon die zu Füßen der Burg gelegene Stadt, die um diese Zeit mit starken Stadtmauern umzogen wurde, deren Reste heute noch vielfach sichtbar sind.

Die spätere westerburgische Linie des Hauses Runkel hatte darin ihren Sitz von 1226 an, wurde aber von der anderen Linie um 1260 mit Gewalt daraus vertrieben. Eine gänzliche Teilung beider Linien im Jahre 1288 unter Vermittelung des Grafen Adolph von Nassau, des nachherigen Königs, legte diesen Familienzwist bei. Die jetzige runkelische Linie kam dadurch in ihren Besitz und hatte seitdem ihre Residenz hier. Ein Teil der Burg wurde 1294 dem Burgmann Dietrich von Laurenburg überlassen; andere Burgmänner waren 1303 die von Crovesil, Albach, Rode und Elkerhausen. In diesem Jahre erscheint auch der Vogt Emund und der Ritter Norich von Runkel.

Die Herrschaft Runkel erhielt eine bedeutende Vergrößerung als die Zenten Aumenau, bestehend in den Dörfern Aumenau, Selbach, Falkenbach, Blessenbach, Münster, Wollenhausen und Eßbach, die Zenten Schupbach, bestehend in den Dörfern Schupbach, Heckholzhausen, Eschenau, Wirbelau und Gaudernbach und daneben noch die Dörfer Endrich, Steden, Hoben und Ober-Diefenbach als Pfandschaft für 1600 Pfund Heller im Jahre 1366 von der Grafschaft Diez dazu geschlagen wurden, welche Pfandschaft im Jahre 1376 in einen Erbkauf verwandelt wurde.

Im Jahre 1427 wurde durch die Verheiratung des Grafen Dietrich IV. mit Anastasia, der Erbtochter Johannes II. von der Isenburg-Wiedischen Linie, die Verbindung mit dem heute noch in hoher Blüte stehenden Wiedischen Fürstenhause vollzogen. Graf Dietrich V. schenkte 1482 den Bürgern von Runkel den Wasen zwischen Korker und der Stadt, um ein ewiges Licht in der letzteren zu unterhalten. 1634 wurde die Stadt durch durchziehende Spanier geplündert und angesteckt. Das Schloß, die Kirche und alle Häuser brannten bis auf sieben ab. Das Schloß stellte Graf Moritz Christian im Jahre 1642 wieder her.

Nach dem im Jahre 1824 erfolgten Tode des letzten Herrn auf Schloß Runkel, des österreichischen Generalfeldmarschall Fürst Friedrich Ludwig, hörte das höfische Leben auf und nur die Porträts der Fürstlichkeiten im Bildersaale des Schlosses erzählen von verschwundener Herrlichkeit. Schloß und Burg Runkel gehören dem Wiedischen Fürstenhause.

In den Gebäuden des Schloßberinges befindet sich die Verwaltung der fürstlich wiedischen Besitzungen für Runkel und Umgegend, sowie die im Jahre 1892 errichtete, unter dem Protektorate des Fürsten zu Wied stehende ländliche Haushaltungsschule.

Aus den Nachbarländern.

ff. **Wetzlar**, 6. März. Bei der Jagdverpachtung der Gemeinde Katzenfurt blieb Rechtsanwalt Dr. Engelmann dahier mit 1475 Mark Höchstbietender.

fc. **Friedberg**, 6. März. Unter dem Vorsitz des Viehhändlers S. Wallerstein-Frankfurt a. M. fand hier vorgestern unter starker Beteiligung von Viehhändlern, Metzgern und Landwirten aus dem Großherzogtum Hessen, den Regierungsbezirken Cassel und Wiesbaden eine Viehhändler-Versammlung des Mitteldeutschen Viehhändler-Vereins statt. Der erste Vorsitzende des Bundes der Viehhändler Deutschlands Hermann Daniel-Dierdorf referierte über: „Die Bekämpfung der Maul- und Klauenseuche". Er führte aus: Die Kosten der Schäden, die durch die Seuche verursacht werden, fallen fast ganz dem Viehhandel zur Last, aber auch die Landwirte sind Mitleidtragende durch die Gesetze. Voraussichtlich werden am 1. Mai d. Js. das neue Reichsviehseuchen-Gesetz in Kraft treten. Eine Reichsviehseuchenversicherung müsse bald kommen und wenn sie komme, dann gehe es in Deutschland keine Unterproduktion mehr sondern nur noch eine Ueberproduktion. Sehr zu begrüßen sei, daß auch die Tuberkulosen-Bekämpfung in allen ihren Abarten das Gesetz vorgesehen. Der Redner ließ miteinfließen, daß der deutsche Viehhandel gerechte Behandlung und Gleichstellung mit den übrigen Erwerbsständen fordere.

★ **Worms**, 6. März. In der Ueberlandzentrale im benachbarten Westhofen geriet ein 20jähriger Monteur aus Darmstadt infolge Umkippens der Leiter in die Hochspannleitung. Er wurde durch den starken elektrischen Strom sofort getötet.

S. **Bingen**, 6. März. Unter großer Beteiligung wurde in Dietersheim das neue Glockengeläute eingeweiht. Zahlreich waren die Bewohner der umliegenden Ortschaften hinzugeeilt, um dem seltenen Feste beizuwohnen. Die Festpredigt hielt Domkapitular Fecher-Mainz, der auch die eigentliche Weihe vollzog. Während der Weihe und nach derselben trugen der Binger Kirchenchor und die Binger Kirchenmusik Gesänge und Musikstücke vor. Die Kirche selbst wird erst im Mai eingeweiht werden.

★ **Aus der Pfalz**, 6. März. In Mittelberbach gerieten der Gelegenheitsarbeiter Philipp Eberle und dessen Vater mit dem verheirateten Bergmann Ferd. Durrang in Streit, in dessen Verlauf der junge Eberle dem Durrang fünf Messerstiche versetzte, sodaß dieser verstarb. Der Täter wurde verhaftet. — Die Fischzucht im Pfälzerwald hat in den letzten Jahren große Fortschritte gemacht und werden jetzt wieder in zahlreichen Bergbächen der eigentlichen Forelleuregion Edelforellen ausgesetzt. In zahlreichen neuerdings stark vermehrten Weihern wird die Zucht der Regenbogenforellen durch das Einsetzen größerer Mengen von „Setzlingen" weiter gefördert.

□ **Edenkoben**, 6. März. Hier verübte der 60jährige Waldhüter Friedrich Stahlmann, eine in Touristenkreisen innerhalb und außerhalb der Pfalz bekannte Persönlichkeit, Selbstmord, indem er sich mit seinem Dienstgewehr erschoß. Geistige Störung sollen das Motiv zu der Tat sein.

(!) **Neustadt a. d. H.**, 6. März. Drei Mädchen, Elise Kühner, 15 Jahre alt, und Barbara Freutag, 14 Jahre alt, stahlen auf dem hiesigen Friedhof gemeinsam mit der erst 12 Jahre alten Anna Müller von verschiedenen Gräbern Blumenstöcke, Kränze aus lebenden Blumen und Perlenkränze und schmückten damit die Gräber ihrer eigenen Angehörigen. Von Perlenkränzen rissen sie außerdem Christus- und Heiligenbilder ab. Der Polizei gelang es endlich, der drei jugendlichen Sünderinnen habhaft zu werden und sie zu verhaften.

+ **Köln**, 6. März. Gemeinsam mit dem rheinisch-westfälischen Verband der Freunde evangelischer Freiheit tagten hier Vertreter von kirchlich-liberalen Verbänden aus ganz Deutschland. Die Mitgliederzahl dieser Verbände hat sich verdoppelt. Im Mittelpunkt der Beratung stand der Försterische Plan der Entstaatlichung der Kirche. Die Tagung erklärte sich mit dem Wirken Traubs und seiner religiösen Auffassung einverstanden. Bemerkenswert ist, daß an den Versammlungen, die Pfarrer Traub leitete, viele Pfarrer und Universitätsprofessoren teilnahmen. — In einem hiesigen Hause wurde dieser Tage die vollständig in Verwesung übergegangene Leiche eines etwa drei Wochen alten Kindes aufgefunden. Die Mutter des Kindes, ein stellenloses Dienstmädchen, ist zurzeit in ärztlicher Behandlung. Es gibt an, das Kind im Jahre 1909 in Gießen geboren und im Alter von drei Wochen aus Nahrungssorgen getötet zu haben. Seit dieser Zeit will sie die Kindesleiche in ihrem Schließkorb verborgen gehalten haben.

Neues aus aller Welt.

Selbstmord eines Arztes. Der Augenarzt Dr. Louis Pollitzer in Berlin hat sich am Montag mit Morphium vergiftet, da ihn seine frühere Wirtschafterin Marie Kretschmann wegen eines durch ihn begangenen Verbrechens wider das keimende Leben bei der Polizei angezeigt hatte, nachdem er sich geweigert hatte, sie zu heiraten. Sie selber suchte sich durch Einatmen von Leuchtgas zu vergiften, erholte sich bald wieder in der Charite und stürzte sich aus einem Fenster ihres im dritten Stockwerk gelegenen Krankenzimmers, blieb aber unverletzt. — Von anderer Seite wird behauptet, es beständen nach Zweifel, ob Dr. Philipp durch Selbstmord aus dem Leben geschieden sei, wie die Wirtschafterin behauptete.

Verhängnisvoller Boxkampf. Unter den Primanern des Gymnasiums in Lauenburg wird seit einiger Zeit das Boxen als Sport betrieben. Bei einem solchen Box-Kampf zwischen den Primanern Lietz und Hinz erhielt ersterer am Montag von seinem Gegner einen solchen Stoß in die Magengegend, daß er bewußtlos zusammenbrach. Er wurde sofort in die elterliche Behausung gebracht, wo er kurze Zeit darauf verstarb.

Mit einem Beil erschlagen. Der Marktheifer Ernst Pötter aus Leipzig hat nach einem vorausgegangenen Streit aus Eifersucht seiner Frau mit einem Beil den Schädel zertrümmert. Pötter hat darauf die Flucht ergriffen.

Unterschlagungen eines Pfarrers. Durch eine Revision, die von der vorgesetzten Behörde bei dem Pfarrer Zielonkowsky in der oberschlesischen Pfarrei Kalwarienberg vorgenommen wurde, ist ein Fehlbetrag von 14 000 M festgestellt worden. Zielonkowsky ist am 2. März nach der Schweiz abgereist.

Eisenbahner wegen Diebstahls verhaftet. Wegen fortgesetzter Diebstähle auf Bahnhöfen wurden, wie aus Posen gemeldet wird, drei Hilfsarbeiter aus Kreuz und zwei Rangierer aus Schneidemühl verhaftet.

Doppelmord. Am Montag Nachmittag wurden in Waltersdorf bei Zittau die Frau des Obermeisters Gittler und deren 18jährige Tochter in ihrer Wohnung erschossen aufgefunden. Es liegt ein Doppelmord vor. Der Mörder, ein 19jähriger Arbeiter namens Kraff wurde auf Großschönauer Flur tot aufgefunden. Er hatte sich selbst erschossen. Zwischen ihm und dem jungen Mädchen scheint vor der Tat ein heftiger Kampf stattgefunden zu haben.

Automobilunglück. Aus Paris wird gemeldet: Während eines Ausfluges geriet im Walde von Fontainebleau ein Automobil, in dem sich vier Herren und drei Damen befanden, in Brand. Eine der Damen verbrannte vollständig. Die übrigen Personen erlitten Verletzungen, zum Teil schwere.

Brandunglück. Bei einer Feuersbrunst in Objat bei Brive in Südfrankreich kamen 7 Personen ums Leben. Das Feuer, das Nachts im Stalle einer Gastwirtschaft entstand, griff so schnell um sich, daß die Leute, die in einem anstoßenden Hause wohnten, sich nicht mehr in Sicherheit bringen konnten. Die Familie bestand aus den Eltern und vier Kindern. Außerdem verbrannte noch ein 10jähriges Mädchen einer anderen Familie.

Tragischer Tod. In einem See bei Wollstein suchte ein 9jähriger Knabe Hechte zu fangen, wozu er in die Eisdecke ein Loch schlug. In demselben Augenblick schnellte ein 16pfündiger Hecht empor und verbiß sich in den Arm des Knaben. Der Knabe wurde später auf dem Eise erfroren aufgefunden.

Attentatsversuch. Auf den Baron Leopold Rothschild, Mitinhaber des bekannten Londoner Bankhauses Rothschild, wurde am Montag ein Attentat verübt, indem ein Unbekannter auf das vorüberfahrende Auto des Barons mehrere Schüsse abgab. Rothschild blieb unverletzt, dagegen wurde ein auf der anderen Seite der Straße stehender Polizist durch mehrere Schüsse getroffen. Der Täter wurde verhaftet.

Luftschiffahrt.

* **Havarie eines Parseval-Luftschiffes.** Das Parseval-Luftschiff P. L. 6 wurde vorgestern gegen 10 Uhr beobachtet, als es ohne Tätigkeit des Motors in der Richtung auf Karlshorst hintrieb. Der Ballon ging zwischen Biesdorf und Oberschöneweide in der Nähe der Siemens'schen Ballon-Halle nieder, wobei sich der Ballonführer Nobbes, der bis zum letzten Augenblick das Schleppseil festgehalten hatte, sich in diesem verfing und getötet wurde. Die vier anderen Insassen des Ballons blieben unverletzt. Der Ballon soll vollständig vernichtet sein.

* **Oberrheinischer Zuverlässigkeitsflug 1912.** Das Programm des Zuverlässigkeitsfluges am Oberrhein 1912 lautet folgendermaßen: 11. Mai: Abnahme der Flugzeuge in Straßburg. Oertliche Wettbewerbe in Straßburg; 12. Mai: Flug Straßburg-Metz mit Vogesenüberquerung. Weitere Wettbewerbe in Straßburg; 13. Mai: Ruhetag in Metz. Oertliche Wettbewerbe dort; 14. Mai: Flug Metz-Saarbrücken. Landung in Saarbrücken, vorher, der kurzen Strecke wegen, Aufklärungsübung in der Richtung Diedenhofen; 15. Mai: Flug Saarbrücken-Mainz; 16. Mai (Himmelfahrt): Ruhetag in Mainz. Oertliche Flüge in Saarbrücken und in Mainz; 17. Mai: Flug von Mainz nach Frankfurt a. M. mit Zwischenlandung in Darmstadt. Eventuell Wettbewerb im schnellen Aufsteigen. 18. Mai: Ruhetag in Frankfurt. Oertliche Wettflüge in Frankfurt. 19. Mai: Flug Frankfurt-Karlsruhe. Oertliche Wettbewerbe in Karlsruhe und Frankfurt; 20. Mai: Flug Karlsruhe-Freiburg; 21. Mai: Ruhetag in Freiburg. Oertliche Wettflüge in Freiburg; 22. Mai. Flug Freiburg-Konstanz mit Schwarzwaldüberquerung. Oertliche Wettflüge in Konstanz.

* **Ein Bund Deutscher Flugzeugführer** wurde in einer dieser Tage in Berlin-Johannisthal abgehaltenen Sitzung von Flugzeugführern beschlossen. Der Zweck des neuen Bundes ist die Wahrung der beruflichen und wirtschaftlichen Interessen der in Deutschland tätigen Flieger. Der Bund behält sich vor, eventuell in sportlichen Angelegenheiten sich an einen dem Deutschen Luftfahrer-Verband angehörenden Verein anzuschließen. Ordentliche Mitglieder können nur Inhaber des Deutschen Flugführerzeugnisses sein, und diejenigen Inhaber eines ausländischen Zeugnisses werden, die vom Deutschen Luftfahrer-Verband zu nationalen Wettbewerben zugelassen werden. Zum Vorsitzenden wurde Ellery von Gorsiken gewählt, zu dessen Stellvertreter Kapitänleutnant Hormel, zum Schriftführer Golde.

* **Ballonlandung.** Zur Ueberraschung der zahlreichen Flieger, die am letzten Sonntag in Johannisthal starteten, landete dort der Freiballon „Schwarzenberg", der in Schwarzenberg im Erzgebirge aufgestiegen war. Der Ballon wurde in die Parseval-Halle gebracht.

* **Tödlicher Flieger-Absturz.** Der Flieger Fraschi, der im Aerodrom von Mirafior einen Aufstieg unternahm, stürzte aus 30 Meter Höhe ab und war sofort tot.

Sport.

* **Rekords auf dem Motorrad.** Neue Motorradweltrekords, mit denen die bisherigen Höchstleistungen des bekannten Motorrad-Rennfahrers Jack de Rosier überboten wurden, stellte der Amerikaner W. E. Hoffa-Texas auf der Bahn von Los Angeles auf. Er fuhr 1 engl. Meile in 38 3/5 Sek., 2 Meilen in 1 Min. 19 3/5 Sek., 3 Meilen in 2 Min. 01 3/5 Sek. und 4 Meilen in 2 Min. 40 3/5 Sek.

Aus der Geschäftswelt.

Die Ziehung der Elberfelder Wohltätigkeits-Lotterie zu Gunsten eines Fürsorge- und Säuglingsheims in Elberfeld ist auf den 19. und 20. Juli 1912 verlegt worden.

Wunderbar! zart und weiß, jugendfrisch wird die Haut, Sommersprossen verschwinden, gelbe, fahle Haut, Runzeln entfernt Dr. Kuhn's neue griechische Schönheits-Crème **Bional** und **Bional-Seife**. Das herrlichste Teint-Präparat, das sich seit Jahrzehnten bewährt hat. Man weise Nachahmungen zurück, sehe zum Zeichen der Echtheit auf den Namen **Dr. Kuhn** und verlange ausdrücklich von Franz Kuhn, Kronenparfümerie-Fabrik Nürnberg. Hier: in Apotheken, Drogerien und Parfümerien. 33151

Kavon-Seife eine neuartige Haushaltseife von fabelhafter Waschkraft.
Preis pro Stück 20 Pf. — Jetzt überall erhältlich. 34037
Vertreter für Wiesbaden und Umgegend: Carl Dittmann, Wiesbaden, Adelheidstrasse 10.

Holz- und Eisenbettstellen, Kinderbettstellen, Betten, Federn, Daunen, Schlafdecken
zu anerkannt hervorragend billigen Preisen.

Betten- u. Matratzen-Haus, 47 Schwalbacher Str. 47
Telephon 6572.
34249

Hexengold.

Roman von H. Courths-Mahler.

(1. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

Er wußte, daß schon Fritz Gerlachhausen schwer um seinen Besitz gekämpft hatte. In Gerlachhausen fehlte es an Barmitteln. Auch Götz hatte seine jungen starken Schultern gegen den Untergang gestemmt und arbeitete, von seiner tatkräftigen, prächtigen Mutter unterstützt, fleißig von früh bis spät. Aus dem eleganten Offizier war ein tüchtiger Landwirt geworden.

Während Graf Rudolf an seinem Schreibtisch saß, erwog er seine Idee noch einmal nach allen Seiten.

Dann nahm er mit einer entschlossenen Bewegung die Feder in die Hand und begann zu schreiben. Zuerst einen Brief an die Geschwister Leportier, denen er mitteilte, daß er in kurzer Zeit seine Enkelin durch seinen Haushofmeister abholen lassen werde. Eine Jungfer zu ihrer persönlichen Bedienung würde den Hofmeister begleiten. Dann schrieb er einen zweiten Brief, der sehr viel kürzer ausfiel und an Götz von Gerlachhausen gerichtet war. Diesen Brief schickte er durch einen reitenden Boten nach Gerlachhausen.

* * *

Götz Gerlachhausen war eben von einem Ritt durch die Felder heimgekehrt. Schnell hatte er sich vom Staub gesäubert und trat in das altväterlich eingerichtete Speisezimmer. Nachdem er seine Mutter herzlich begrüßt hatte, tat er dem schmackhaft zubereiteten Mahle alle Ehre an.

Frau von Gerlachhausen, eine rüstige, stattliche Fünfzigerin, legte ihrem Einzigen immer wieder vor und freute sich an seinem gesunden Appetit.

„Nichts Neues, Mama?" fragte ihr Sohn während des Essens. „War Besuch da?"

„Nein. Aber eine Ueberraschung habe ich für dich! Höre und staune. Graf Ravenau hat eine Botschaft für dich gesandt. Der Bote wartet auf Antwort."

„Graf Ravenau? An mich?"

Seine Mutter gab ihm den abgegebenen Brief. Götz erbrach ihn rasch.

„Warum hast du mir den Brief nicht gleich gegeben, Mama?"

„So eilig wird es ja nicht sein, daß du deine Mahlzeit aufschieben mußtest. Hat er doch jahrelang nicht nach uns gefragt."

Sie war etwas erzürnt über Graf Rudolf. Hatte er doch, nachdem ihr Mann bis zu seinem Tode ihm treu zur Seite gestanden, ihren Sohn bei seinem Besuche unartig abgewiesen. Trotzdem sah sie nun mit einiger Spannung in ihres Sohnes Gesicht.

„Nun? Was schreibt der Einsiedler von Ravenau?"

Götz sah auf.

„Er bittet um meinen Besuch, und zwar herzlich und dringend."

Sie machte ein ungläubiges Gesicht. „Willst du mich necken?"

„Da lies selbst."

Frau von Gerlachhausen las und schüttelte den Kopf.

„Das ist allerdings sehr überraschend. Aber gleichviel — natürlich mußt du der Aufforderung Folge leisten, und zwar gleich."

Götz lachte. „So eilig?"

„Gewiß, mein Sohn, daß er dich so dringend bittet, beweist, daß er dich braucht!"

Er faßte ihre Hand und küßte sie.

„Meine gütige, schnell versöhnte Mutter! Es genügt dir, daß man deine Hilfe braucht, um dich sofort zu besänftigen. Nun gut.

Damit du dich zufrieden gibst, will ich dem Boten den Bescheid geben, daß ich noch heute nachmittag nach Ravenau komme. Ist es so recht?"

Sie nickte lächelnd und er ging, um den Boten abzufertigen. —

* * *

Graf Ravenau hatte Befehl gegeben, Herrn von Gerlachhausen in sein Arbeitszimmer zu führen. Dort saß der alte Herr mit zusammengepreßtem Munde und sinnenden Augen und wartete auf den angekündigten Besucher.

Im Geiste suchte er sich seine Enkelin vorzustellen. Wenn er nur erst wüßte, ob sie ihrer Mutter ähnlich sei, ob sie namentlich die unheilvollen schwarzen Augen derselben besitze!

Er erhob sich plötzlich und verließ das Zimmer. Schneller als sonst durchschritt er die von langen Galerien durchschnittene große Halle. Hier hatte Jutta mit ihrem Dackel gespielt, wenn schlechtes Wetter herrschte und sie nicht im Park herumtollen konnte. Er warf einen Blick in diese breiten Gänge als er die Treppe emporstieg.

Auch in der ersten Etage befand sich eine solche Galerie — die doppelt so lang war, da sie nicht durch die Halle unterbrochen wurde. In dieser Galerie hingen die Porträts seiner Vorfahren. Sie führte vom östlichen Turm bis zum westlichen, den Gespensterturm. Die Tür, die von hier in diesen führte, sollte sich — so behauptete das Schloßgesinde — zuweilen um Mitternacht geheimnisvoll öffnen, obwohl Jettchen Wohlgemut den Schlüssel dazu verwahrte. Dann erschien auf der Schwelle eine schwarzgekleidete Frauengestalt mit weißem, totenähnlichem Gesicht und Blutflecken an den schlanken, weißen Händen. Sie glitt — meistens in Vollmondnächten — die Ahnengalerie entlang, die Treppe hinab durch die große Halle in den Schloßhof, woran das geschlossene Portal sie nicht verhinderte. Im Hof schwebte sie bis zum Drachenbrunnen, dessen Wasserstrahl sie über die blutbefleckten Hände fließen ließ. Dann huschte sie hinüber zur Schloßkapelle und rüttelte an der Tür, die indeß widerstand. Verzweifelt rang sie die Hände, bis sie zum Schluß der Geisterstunde auf demselben Wege zum Gespensterturm zurückkehren mußte, in dem sie verschwand.

Der eine oder andere von den Bediensteten wollte der Gestalt begegnet sein. Aber alle behaupteten, zuweilen aus dem Gespensterturm Stöhnen und Wimmern gehört zu haben, das so grausig klang, als befände sich ein Mensch in höchster Todesnot.

Es half nichts, daß Jettchen Wohlgemut energisch gegen solchen „Unsinn" zu Felde zog; hinter ihrem Rücken erzählten sich die Leute immer wieder die gruseligen Geschichtchen, und wenn Frau Wohlgemut „Großreinemachen" im Gespensterturm ansetzte, gab es jedesmal erst Jammern und Wehklagen, ehe die Mägde ihr mit Besen und Scheuertüchern in das angebliche Gespensterreich folgten.

Graf Ravenau wußte um diese Spukgeschichten, ohne mehr als ein Achselzucken da-

Knorr-Hafermehl und **Reismehl**

sind als zuverlässige Nähr- und Kräftigungsmittel selbst dann noch erfolgreich gewesen, wenn manches andere nutzlos war.

„Reich's Hafer-Malz-Cakes".

Unerreicht in Nährkraft und Wohlgeschmack, enthält einen hohen Prozentsatz krystal. Malz und deshalb ganz besonders für schwächl. und magere Personen, sowie Kinder ein hervorragendes Nährmittel. **Paket 35 Pfg.**
Konditorei **Aug. Reich**, Taunusstrasse 34. 33346

Disconto-Gesellschaft
in Berlin.
Ordentliche Generalversammlung.

Die Kommanditisten unserer Gesellschaft werden hierdurch auf
Montag, den 25. März 1912 nachm. 4 Uhr,
zu der diesjährigen ordentlichen Generalversammlung nach unserem hiesigen Geschäftshause, Behrenstr. 42 II, eingeladen.

Verhandlungsgegenstände:
1. Vorlage der Bilanz und der Gewinn- und Verlust-Rechnung sowie der Berichte der Geschäftsinhaber und des Aufsichtsrats für das Jahr 1911. Beschlußfassung über die Genehmigung der Bilanz, die Gewinnverteilung und über die der Verwaltung zu erteilende Entlastung.
2. Aufsichtsratswahlen nach Art. 21 des Statuts.

Zur Teilnahme an der Generalversammlung ist jeder Kommanditist, zur Stimmenabgabe bei den zu fassenden Beschlüssen sind nur diejenigen Kommanditisten berechtigt, deren Anteile mindestens acht Tage vor Berufung der Generalversammlung im Aktienbuche der Gesellschaft auf ihren Namen eingetragen sind, und welche ihre Anteile — oder Depotscheine der Reichsbank oder der Bank des Berliner Kassen-Vereins — spätestens einen Tag vor der Generalversammlung entweder bei einem Notar oder
in **Berlin** in **unserem Effekten-Bureau**, W, Behrenstrasse 43/44,
„ **Bremen** in **unserem Effekten-Bureau,**
„ **Essen a. Ruhr** in **unserem Effekten-Bureau,**
„ **Frankfurt a. M.** in **unserem Effekten-Bureau,** bei der **Deutschen Effekten- und Wechsel-Bank,**
„ **Mainz** in **unserem Effekten-Bureau,**
„ **Saarbrücken** in **unserem Effekten-Bureau,**
„ **Frankfurt a. O.** bei **unserer Zweigstelle,**
„ **Höchst a. M.** „ „ „
„ **Homburg v. d. H.** „ „ „
„ **Offenbach a. M.** „ „ „
„ **Potsdam** „ „ „
„ **Wiesbaden** „ „ „
„ **Hamburg** bei der **Norddeutschen Bank in Hamburg,**
„ **Leipzig** bei der **Allgem. Deutschen Credit-Anstalt** u. b. deren Abteilung **Becker & Co.,**
„ **Dresden** bei der **Allgem. Deutschen Credit-Anstalt,** Abteilung **Dresden,**
„ **Köln** b. d. Bankhause **Sal. Oppenheim jr. & Cie.,**
„ **Magdeburg** bei dem **Magdebg. Bank-Verein,** bei dem Bankhause **F. A. Neubauer,**
„ **Mannheim** bei der **Süddeutschen Disconto-Gesellschaft A.-G.,**
„ **Meiningen** bei der **Bank für Thüringen vorm. B. M. Strupp A.-G.,**
„ **Nürnberg** } bei der **Bayerischen Disconto-**
„ **Augsburg** } **u. Wechselbank A.-G.,**
„ **Barmen** bei dem **Barmer Bank-Verein Hinsberg, Fischer & Co.,**
„ **München** bei der **Bayerischen Hypotheken- und Wechselbank,** bei der **Bayerischen Vereinsbank,**
„ **Stuttgart** bei der **Stahl & Federer A.-G.,**
„ **Aachen** bei der **Rheinisch-Westfälischen Disconto-Gesellschaft A.-G.,**
„ **Breslau** bei dem **Schlesischen Bankverein,** bei dem Bankhause **E. Heimann,** „ „ „ **G. v. Pachaly's Enkel,**
„ **Karlsruhe i. B.** bei d. Bankhause **Veit L. Homburger,** bei dem Bankhause **Straus & Co.**
gegen Bescheinigung bis zur Beendigung der Generalversammlung hinterlegen. [Z. 9

Berlin, den 5. März 1912.

Direction der Disconto-Gesellschaft.
Die Geschäftsinhaber
Dr. Salomonsohn. Schinckel. Dr. Russell. Urbig.
Dr. Salmssen. Waller. Dr. Mosler.

4% mündelsichere Anleihe der Stadt Wiesbaden

verstärkte Tilgung und Gesamtkündigung bis 1. Februar 1922 ausgeschlossen.

Am **Montag, den 11. d. Mts.** findet die Subskription auf M. 6,150,000.— obiger Anleihe, eingeteilt in Stücke zu
5000, 2000, 1000, 500 und 200 Mark
zum Kurse von
99,60%
statt. Wir sind offizielle Zeichnungsstelle und bitten um frühzeitige Anmeldung. Prospekte stehen bei uns zur Verfügung.

Bank für Handel und Industrie
Niederlassung Wiesbaden
(vormals **Martin Wiener.**)
34013

Jede Dame, welche Chic u. Eleganz liebt, kauft **Corset Imperial.** Durch seine zweiteilige, resp. separate Hüftenschnürung bewirkt Corset Imperial vollendet schlanke Figur im Sinne der heutig. Mode. **Preis:** 7.50, 8.50, 10 bis 75 Mk.
Corsethaus Imperial
JOSEF ENGEL
Wiesbaden, Langg. 10. Tel. 1450

Dr. P. Elten's **Rubal** schützt **vor Frost** macht **Rote Hände** weiss und zart.
Pro Flasche **75 Pfg.**
Zu haben in d. Apoth. u. bess. Drog.
H. Kneipp, Goldgasse 9.
R. Seub, Rheinstr. 101.
Nassovia-Drog, Kirchgasse 20.
Drog. Roos, Metzgergasse 5.
O. Siebert, Marktstr. 9.
G. Porzehl, Rheinstr. 67.
C. Kimmel, Nerostr. 46.
Drog. Brecher, Neugasse 14.
Drog. Alexi, Michelsberg 9.
A. Backe, Taunusstr. 5.
W. Machenheimer, Bismarckr.
W. Gräfe, Webergasse.
F. H. Müller, Bismarckring 31.
H. Krab, Weststraße.
E. Say Nachf., Biebrich, Mainzerstr. 21.

Zeichnung auf
4% Wiesbadener Stadt-Obligationen.
Zeichnungspreis **99.60%**
Anmeldungen, die wir uns umgehend erbitten, nehmen wir **kostenlos** entgegen.
Mitteldeutsche Creditbank
Filiale **Wiesbaden,**
Friedrichstr. 6. 33156

Marcus Berlé & Co.
Gegründet 1829. **Bankhaus** Tel. 26 u. 6518.
Wilhelmstrasse 38.
Seit 1873 kommanditiert von der Deutschen Vereinsbank, Frankfurt a. M.
An- und Verkauf von Wertpapieren, Schecks und Wechseln. 33799
Neuerbautes grosses Stahlkammer-Gewölbe.

Gegen üblen **Mundgeruch**
„**Chlorodont**" vernichtet alle Fäulniserreger im Munde u. zwischen den Zähnen und bleicht mißfarbene Zähne blendend weiß, ohne d. Schmelz zu schaden. Herrlich erfrisch. schmeck. Zahncreme f. Erwachs. u. Kind., 4—6 Woch. ausreich., 1.4, Probetube 50 ₰. In d. Intern. Hygiene-Ausstell. Dresden allseits bewundert. Man verl. Prosp. u. Gratismuster direkt v. Laboratorium „Leo", Dresden 3 od. i. d. Apoth., Drog., Frif.- u. Parfümeriegeschäften.

Haut-Bleichcreme
„**Chloro**" bleicht Gesicht und Hände in kurzer Zeit rein weiß. Vorzügl. erprobtes unschädliches Mittel gegen unschöne Hautfarbe, Sommersprossen, Leberflecke, gelbe Flecke, Hautunreinigkeiten. Echt „**Chlorocreme**" Tube 1 ℳ. Wirksam unterstützt durch **Chloroseife** 60 ₰ vom Laboratorium „Leo", Dresden 3. Erhältlich in **Apotheken, Drogerien und Parfümerien.** Depots in Wiesbaden:
Löwenapotheke, Langgasse 37,
Schützenhofapotheke, Langg. 15,
Taunusapotheke, Taunusstr. 20,
Viktoriaapotheke, Rheinstr. 41,
Drog. Backe & Esklony Taunusstr. 5
Drog. Brecher, Neugasse 14,
Drogerie Cratz, Langgasse 23,
Willy Gräfe, Webergasse 39,
A. Hassenkamp, Mauritiusstr. 3
Otto Lilie, Moritzstr. 12,
W. Machenheimer, Bism.-Rg. 1,
F. H. Müller, Bismarckring 31,
G. Porzehl, Rheinstr. 67,
Chr. Tauber, Kirchgasse. G. 191
F. 107

Konfirmanden- und **Kommunikanten-Anzüge**
aus dunkelblauen und schwarzen Stoffen in reichhaltiger Auswahl fertig am Lager.
Meine Preislagen:
14.—, 18.—, 20.—, 25.—, 30.—, 35.—, 40.—, bis 60.— Mk.
Heinrich Wels
Marktstrasse 34.
3396

für zu haben. Wie sie entstanden, wußte niemand. Später durchforschte er einmal die alten Chroniken seines Geschlechtes nach einem Anhalt für das Entstehen dieses Gerüchtes und entdeckte folgendes:

Ein Graf Roderich Ravenau war in dem Gespensterturm eines Tages ermordet aufgefunden, anno 1680. In seiner Brust steckte ein feiner, zierlicher Dolch, der seiner Gattin, der Gräfin Katharina Charlotte, gehörte. Diese — eine geborene Prinzessin Twiel — wurde des Gattenmordes beschuldigt, ehe man aber gegen sie vorgehen konnte, hatte sie sich selbst entleibt — mit demselben Dolch, der ihren Gatten getötet. Ihr eigener Sohn glaubte an die Schuld der Mutter und schrieb diese Historien nieder. Die Seele der Gräfin Katharina Charlotte sollte nun keine Ruhe im Grabe gefunden haben und verdammt sein, ruhelos umherzuwandeln, bis der letzte Ravenau in der Familiengruft beigesetzt sein werde. —

Graf Rudolf schritt langsam die Galerie hinab, von Bild zu Bild. Vor manchem blieb er eine Weile stehen, als wolle er sich die Züge einprägen. Vor allem die Porträts der Frauen seines Hauses sah er forschend an. Alle hatten helle Augen, blaue oder graue, die meisten braunes, nur wenige lichtblondes Haar. Schwarze Augen besaß keine dieser Gräfinnen von Ravenau — keine. —

Doch halt! Graf Rudolfs Fuß stockte, und sein Blick heftete sich düster auf ein Frauenporträt, das unweit des Eingangs zum Gespensterturm hing. Es trug die Unterschrift: „Katharina Charlotte, geb. Prinzessin Twiel. Geb. den 13. März 1649. Gestorben den 21. Juli 1680."

Der alte Herr sah in die feinen kapriziösen Züge dieser erlauchten Frau. Sie war ihrer Abstammung nach die vornehmste unter den Gräfinnen von Ravenau. Das blasse Antlitz verriet einen leidenschaftlichen Charakter. Die roten Lippen leuchteten wie Blutstropfen aus dem weißen Gesicht.

Er stand und bohrt die Blicke hinein in diese schwarzen Augen, und da stieg ein anderes Frauenbild vor seinem Geiste auf, das der Gattin seines Sohnes. Auch sie besaß solch schwarze Augen — und auch sie mordete den Gatten, wenn auch nicht mit eigener Hand.

Mit müden Schritten ging er zurück. Vor den beiden letzten Bildern an der Wand neben der Treppe blieb er nochmals stehen. Das eine das Porträt seines Sohnes, von dem eine Kopie unten in seinem Arbeitszimmer hing, das andere das seiner Gattin Ulrike.

Es zeigte feine, seelenvolle Züge, tiefblaue Augen, wie die des Sohnes, einen schöngeschwungenen, zarten Mund und wundervolle schlanke Hände, die leicht verschlungen im Schoße ruhten.

Lange sah Graf Rudolf in das liebe Frauengesicht. Ein Seufzer entstieg seiner Brust.

Unten in der Halle traf er Frau Wohlgemut. Er ersuchte sie, mit ihm ins Zimmer zu treten.

„Ich habe etwas mit Ihnen zu besprechen, Frau Wohlgemut."

Sie trat mit ehrerbietigem Knix ins Gemach und blieb an der Tür stehen.

Einigemal ging der Graf im Zimmer auf und ab. Schon glaubte sie, er habe ihre Anwesenheit vergessen und wollte sich gerade respektvoll räuspern, als er plötzlich vor ihr stehen blieb.

„Welche Zimmer im Hause eignen sich am besten als Wohnung für eine junge Dame?" fragte er in seiner halblauten Sprechweise.

Fettchen Wohlgemut wäre vor Schrecken beinahe zu Boden gesunken. Ihr altes Herz klopfte heftig. Eine junge Dame? Damit konnte doch nur ihr liebes Komteßchen gemeint sein. Die gute Alte schluckte krampfhaft, dann sagte sie stotternd:

„Alle Zimmer, Euer Gnaden brauchen nur zu befehlen!"

„Alle Zimmer dürften sich wohl nicht dazu eignen, Frau Wohlgemut. Sie haben mich wohl nicht recht verstanden. Ich meine die Zimmer, die sich für meine Enkelin, Komtesse Jutta, zur Wohnung eignen würden."

Fettchen Wohlgemut war das Blut in das Gesicht gestiegen. Ihre Hände zitterten.

„Die Zimmer, die sich über denen des Herrn Grafen befinden, im ersten Stock, dürften sich wohl am besten dafür eignen," sagte sie endlich, ohne zu verraten, daß sie seit Jahren schon diesen Gemächern die liebevollste Fürsorge angedeihen ließ, weil sie immer darauf wartete, daß Komtesse Jutta sie eines Tages beziehen würde. Der Graf wandte sich ihr wieder zu.

„So, meinen Sie? Sind sie denn vollständig eingerichtet?"

„Ja, Euer Gnaden. Ich habe sie regelmäßig reinigen und lüften lassen."

„Schön. Nun aber weiter! Unter unserem weiblichen Personal befindet sich wohl kaum eine Person, die Komtesse Jutta persönlich bedienen könnte. Ich meine eine Jungfer, die einer vornehmen Dame bei der Toilette behilflich zu sein versteht."

„Nein, Euer Gnaden, das sind alles nur Mägde für Hausarbeit."

„Hm! Dann müssen Sie schleunigst eine solche Person engagieren. Das beste ist, Sie annoncieren in den Zeitungen der Hauptstadt. Seidelmann kann Ihnen die Annonce aufsetzen. Das Engagement überlasse ich Ihnen. Sorgen Sie dafür, daß eine geeignete Persönlichkeit in zwei bis drei Wochen in Ravenau eintrifft. Sie muß dann von hier aus mit Seidelmann nach Genf reisen, um der Komtesse auf der Heimreise zur Verfügung zu stehen. Ich verlasse mich auf Sie, Frau Wohlgemut, und gebe Ihnen vollständig freie Hand."

Fettchen Wohlgemut knixte wieder wortlos zum Zeichen, daß sie den Auftrag ausführen werde.

(Fortsetzung folgt.)

Am Spieltisch.

Auflösung zu Nr. 50.

1. Lb4—a3 e6—e5. 2. Db8—g8+ Kd5—d4 3. La3—c5.

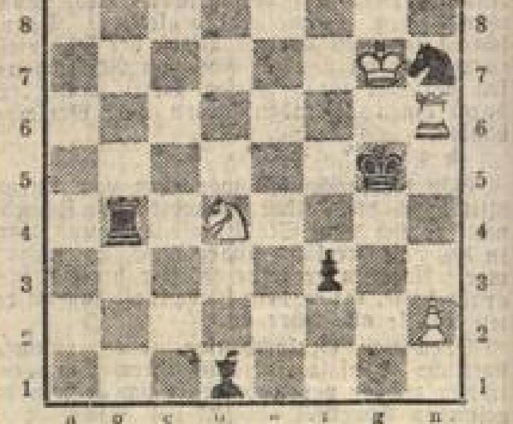
1. . . . . Sa1—b3. 2. Sa2—b4+ Kd5—c4. 3. Lb7—d3.

1. . . . . Kd5—e4. 2. Db8—e3+ Ke4—b5 d5. 3. De3—e6, Sa2—b4.

1. . . . . g2—g1 oder 2. Sa2—c3+ Kd5—e4 Sb7—a5.

Richtige Lösung schickten ein: Franz Beller-Wiesbaden. — Carl Schopp-Wiesbaden. — Eduard Schüle-Wiesbaden. — Hans Krause-Wiesbaden. — Schach-Ecke-Kurhaus. — Albert Reusing-Biebrich. — Fritz Malsdorf-Eltville. — Bruno Friedgen-Höchst. — Ed. v. Rauberg-Bad Homburg. — Ludwig Kraft-Frankfurt a. M.

Schach-Aufgabe.



Weiß.

Weiß zieht an und setzt mit dem 4. Zuge matt.

Handel und Industrie.

Die Börse vom Tage.

Berlin, 5. März. Bei der Eröffnung des Verkehrs war die Stimmung wesentlich beruhigter als gestern. Etwas hoffnungsvollere Berichte aus Rheinland und Westfalen, aus denen man den Schluß auf die Lokalisierung des Streiks bei den Zechen Kaiserstuhl II und Scharnhorst zog, vor allem die gestrige Rede des Staatssekretärs Delbrück im Reichstag, welche, soweit sie die Börse angeht, darin gipfelte, daß das Gesamtbild unserer wirtschaftlichen Entwickelung ein glänzendes sei, und daß man der Entwickelung der Dinge zwecks Herbeiführung einer größeren Liquidität der Banken in Ruhe entgegensehen könne, sowie daß ein gesetzgeberisches Eingreifen auf diesem Gebiete sich nicht als notwendig erweise, beruhigten die von den gestrigen Kursstürzen erregten Gemüter der Börsenbesucher. Deckungsbegehr machte sich in stärkerem Maße geltend, wodurch die seitens der Provinz herauskommende Ware Aufnahme fand und eine ziemlich allgemeine Hebung des Kursniveaus bewirkt wurde. Am Montanmarkt betrugen die Erholung fast durchweg über ein Prozent. Auch Schiffahrts- und Elektrizitätswerte kräftig erholt. Am Bankenmarkt besserten sich deutsche Diskonto um ein Prozent. Auch Amerikaner hoben sich auf festes Newyork, wobei bei Kanadas die glänzende Mehreinnahme mitwirkte. In gewissen Nebenwerten überwog aber das angebotene Material die Nachfrage, so daß hier leichte Kursrückgänge zu verzeichnen waren. Hervorzuheben ist jedoch, daß das Gefühl der Unsicherheit in der weiteren Entwickelung der Verhältnisse vorherrschend blieb, so daß sich der weitere Verkehr bei belanglosen Schwankungen zunächst ruhig abwickelte. Noch in der ersten Stunde kam es aber am Bankenmarkte zu weiteren Rückgängen, da speziell sich in Schaaffhausenschen Bankaktien fortgesetzt Angebot zeigte, wodurch nicht nur die übrigen Bankaktien, sondern auch der Gesamtmarkt ungünstig beeinflußt wurde. Es bestand auch ausgesprochene Skepsis wegen der weiteren Entwickelung im Ruhrrevier. Tägliches Geld 4½ bis 5 Proz. Die Seehandlung gab Geld bis zum 27. März zu 4 Proz. In der dritten Stunde war der Verkehr zwar ruhig, die Kursentwickelung aber ungleichmäßig. Wegen des Rückganges von Schaaffhausen wurde auf die angebliche starke Beteiligung am Berliner Terrainmarkte, dessen mißliche Lage bekannt ist, sowie der Heſelle-Angelegenheit verwiesen. Hohenlohe ermatteten um 4 Proz. Auf Gerüchte von dem Austritt Klömes (Deutsche Bank) und Berves (Schlesischer Bankverein) aus dem Aufsichtsrat lagen hierauf Deutsche Bankaktien schwach, unverändert und fest sind Kanadas auf Londoner Arbitragekäufe. Der Kassamarkt für Industriewerte war teilweise erholt, besonders schwere Werte, zum Teil auch weiter nachgebend.

Privat-Diskont 4½ Prozent.

Berlin, 5. März. Die Eröffnung der Börse vollzog sich in träger Haltung. Dagegen bestand regeres Interesse für Rio Tinto, Debeers, Goldminen, sowie verschiedene russische Werte. Rio Tinto schlugen später unter Rückwirkung besserer Meldungen von dem amerikanischen Kupfermarkt eine steigende Richtung ein. Schwache Haltung zeigten dagegen russische Werte im Zusammenhang mit den Gerüchten über die in Vorbereitung befindlichen zwei Auslandsanleihen, eine von 45 Prozent über 100 Millionen Rubel, die zu 96¼ herauskommen und eine von 150 Millionen Rubel. Sonst blieb die Geschäftslosigkeit das hervorstechendste Moment, doch machte später eine sich fortsetzende Aufwärtsbewegung von Rio Tinto einen guten Eindruck auf den Markt. Hierzu kamen noch zuversichtlicher gehaltene Meldungen über die Streiklage in England, so daß sich der Schluß bei fester Haltung vollzog.

Frankfurt a. M., 5. März. Kurse von 1¼ bis 2¾ Uhr. Kreditaktien 205¼. Diskonto-Komm. 187⅛ a 187.—. Dresdner Bank 155.—.

Staatsbahn 156⅜. Lombarden —.—. Baltimore u. Ohio 102⅞.

Phönix 247.— a ¾ a 247.—. Edison 256.— a 255.—.

Wien, 5. März, 11 Uhr 20 Min. Kreditaktien 655.25. Staatsbahn 743.50. Lombarden 108.75. Marknoten 117.82. Papierrente 92.40. Ungar. Kronenrente 89.35. Alpine 926.—. Holzverkohlungsindustrie —.—. Skoda 732.50. Rubis.

Mailand, 5. März, 10 Uhr 50 Min. 5proz. Rente 98.57. Mittelmeer 414.—. Meridional 603.—. Banca d'Italia 1465. Banca Commerciale 862½. Wechsel auf Paris 100.80. Wechsel auf Berlin 124.25.

Berliner Börse, 5. März 1912

Berlin. Bankdiskont 5, Lombardzinsfuß 6, Privatdiskont 4½%.

Obligationen mit * sind hypothekar. sichergestellt. Nachdr. verb.

Umrechnungssätze: 1 Frank, Lira, Lei, Peseta: 80 Pf. — 1 österreichischer Goldgulden: 2 Mark. 1 Gulden österreichisch-ungarischer Währung: 1,70 Mark. 1 Krone österreichisch-ungarischer Währung: 0,85 Mark. — 7 Gulden süddeutsch: 12 Mark. — 1 Gulden holländisch: 1,70 Mark. — 1 Mark Banco: 1,50 Mark. — 1 Krone schwedisch, norwegisch, dänisch: 1,125 Mark. — 1 Rubel: 2,16 Mark. — 1 Peso: 4 Mark. — 1 Dollar: 4,20 Mark. — 1 Pfund Sterling: 20,40 Mark.

Dtsch. Fds. u. Staats-Pap.		
Dt. Reichs-Schatz	4	100.00G
do. 1.7.12	4	100.10bG
do. 1.4.15	4	100.20G
Pr. Schatz 1912	4	100.00G
Dt. Reichs-Anl.	4	101.40G
do. do.	3½	90.80bG
do. do.	3	81.80G
do. Schtzg. 08	4	99.80b
Preuss. kons. A.	4	99.90B
do. do.	3½	90.90B
do. do.	3	81.80bG
do. Staffel	4	101.50bG
Bad. St.-Anl. 01	4	98.25bG
do. do. 1900	4	98.80bG
do. do. 1902	3½	90.25B
Bayer. St.-Anl.	4	100.90B
do. do.	3½	89.70b
Braun. Anl. 1899	3½	89.25bG
do. 09 uk. 19	4	—.—
do. 96	3	78.20bG
Cass. Landeskr	3½	92.00G
do. XXII u. 17	3½	92.50G
do. XXIII u. 14	4	100.40b
do. XXIII u. 16	4	100.40G
do. XXIV u. 21	4	101.20G
Hamb. St.-A. 07	4	99.80G
do. am. 87/04	3½	90.10G
do. do. 86/02	3	80.20b
Hess. St.-A. 93/09	3½	89.25G
do. 96 03 04 05	3	79.60b
do. 08	4	100.40G
Meckl. kn. 90/94	3½	—.—
Oldenb. St.-A. 03	3½	—.—
Hannoversch	4	—.—
do.	3½	89.80G
Hess.-Nass.	4	—.—
do.	3½	—.—
Kur u. Neum	4	100.80G
Kur u. Neum	3½	90.80G
Pomm.	4	99.90b
do.	3½	89.80B
Posensche	4	100.00G
do.	3½	89.70b
Preuss.	4	99.90G
do.	3½	89.60b
Rh.-Westf.	4	—.—
do.	3½	89.70b
Sächsisch	4	99.80bG
Schles.		
do.	3½	90.20G
Schl.-Holst.	4	99.75bG
do.	3½	89.70G
Grundenb. Pr.-A.	3½	100.50G
Hann. PAVII VIII	3	—.—
Ostpr. Prv.-Obl.	4	100.50G
do. do.	3½	89.60bG
Pomm. Prv.-Anl.	3½	—.—
Posen. Prv.-Anl.	4	100.25G
do. do.	3½	89.90b
do. do.	3	77.60B

Rheinp. Pr.-Anl.	3½	89.75bG
do. IX XI XIV	3	83.50G
do. XX XXI	4	100.00G
Schl. Hol. Prv. A.	4	—.—
do.	3½	—.—
do. Land-Kult.	3½	—.—
Westf. Prv.-Anl.	4	100.00G
do. II III IV	3½	90.80b
do. III	3	82.00G
Teltow. Anleihe	4	99.50B
Altona St.-A. 01	4	99.60G
Barmer St.-Anl.	4	94.00G
Berliner St.-Anl.	4	99.00bG
do. 1882.98	3½	94.75bG
do. St.-Syn.	4	99.50G
Bielefeld	4	98.50G
Bresl. St.-A. 01	3½	91.40G
Bromberg. St.-A.	4	—.—
do. 1 uk. 19	4	—.—
Charltb. 89/99	4	100.00G
do. 07 u. 17	4	100.40b
Charltb. 95/99	3½	91.75bG
Cöln. St.-A. v. 99	3½	90.50G
Düsseld. 88/03	3½	90.30G
Elberf. St.-A. 99	4	—.—
Ess. St.-A. VI V 98	3½	—.—
Fuldaer St.-A. 07	4	—.—
Hallesche St.-A.	4	—.—
do. 86/92	3½	—.—
Hann. St.-A. 95	3½	—.—
Kiel. St.-A. 98/10	4	99.40G
do. 04/17	4	98.40G
do. 07/19	4	98.90b
do. 89/95	3½	91.75G
do. 01 02 04	3½	91.90G
Magdeb. 06 u. 11	4	100.30G
do. 73 91 u. 03	3½	92.10bG
Münchner St.-A.	4	—.—
Naumburg 97	3½	91.40G
Peiner St.-Anl.	3½	—.—
Stettiner St.-A.	3½	90.25bG
Wiesbad. 1901	3½	90.70B
Berl. Pfdb.	5	—.—
do. do.	4½	105.80G
do. neue	4	99.80b
do. do.	3½	90.60b
do. do.	3	82.10G
Ost. Ldsch.	4	99.70b
do. do.	3½	90.80bG
do. do.	3	81.20bG
Dt. Pfb. Pos.	4	101.10G
Kur u. Neum	3½	90.50G
do. do.	3	87.60G
Ostpreuss.	4	99.10bG
do.	3½	90.30G
Pomm. Ind.	3½	89.25b
do. do.	3	78.40b
do. neuld.	3½	88.90B
do. do.	3	—.—
Posensche	4	100.00B
do.	3½	90.20b

Posen. L.D.	4	99.30B
Sächsisch.	4	100.70G
do.	3½	89.90B
do.	3	81.00B
Schls. altl.	3½	—.—
do. L.A.C.D.	4	100.00B
Schl. Holst.	3½	90.30B
do. do.	4	99.40B
Westf. Land	4	99.20G
do. do.	3½	—.—
Westp. ritt.	3½	90.25G
do. do.	3	78.10G
do. neue	3½	89.60B
do. do.	3	78.10G
Augsb. 7fl.-Lose	frs.	35.25bB
Bad. Präm. A. 67	4	169.50b
Braunsch. 20Tl.-L.	frs.	198.40b
Cöln-Mind. P.A.	3½	138.50b
Hamb. 50Tlr.-L.	3	182.00b
Lübecker do.	3½	—.—
Mein. 7Guld.-L.	frs.	38.10bG
Oldenb. 40Tl.-L.	3	125.40b
Ausländische Fonds		
Argent. Anl. v. 87	5	—.—
do. inn. 4000M	4½	98.25bB
do. äuss. 100L	4½	99.80bG
do. Ges. 8.8.97	4	89.10b
Bulg. St.-Anl. 92	6	—.—
Chile Gold-Anl.	4½	—.—
Chin. Anl. v. 1895	6	—.—
do. v. 1896	5	99.50b
do. v. 1898	4½	95.40B
do. Tientsin P.	5	98.25b
Griech. A. 81/84	1.6	58.40bG
do. Goldrente	1.3	46.40bG
do. Monopol.	1½	53.70bG
Jap. A. II. 10.1.7	4½	95.60bG
do.	4	90.20G
Mex. Anl. 4080M	5	99.80b
Oesterr. Goldr.	4	97.00G
do. Papierr.	4,2	—.—
do. Silberr.	4,2	93.00b
do. 1860er Lose	4	181.25b
Port. St.-A. unif III	3	68.00bG
do. III. Spez.	frs.	10.00G
Rumän. 1903	5	101.30b
do. 1905	4	93.40bG
do. 1890	4	95.00bG
do. 1898	4	—.—
Russ. Anl. 1902	4	91.10bG
do. do. 1905	4½	100.80bG
do. Goldrente	5	—.—
do. Staatsrent.	4	—.—
do. Boden-Kr.	5	113.60b
Sao Paulo G.-A.	5	—.—
Serb. am. Anl. 95	4	89.20bG
Türk. St.-A. 03	4	—.—
do. Bagd.-A.	4	84.25G
do. 1905	4	81.70bG
do. Lose	frs.	171.75b

Ung. Goldrente	4	92.10b
do. Kronenrt.	4	89.40bG
do. Staater 97	3½	78.50B
Bucar. Anl. 98	4½	—.—
B. Air. Stk. 1001.	4½	96.10bG
do. do. Pes.	6	104.00B
Lissabon St.-A.	4	79.40bG
Eisenbahn-Stamm-Aktien		
Allg. Dt. Kleinb.	7	134.90G
Braunschw. Ld.	6	126.00bG
Crefelder	3	104.75bG
Lüb.-Lübeck	3½	70.25G
Halle-Hettst. LA	3	67.00G
Lübeck-Büchen	7½	164.25G
Mekl. Fried. Wilh.	3½	112.40G
do. do.	5	103.80G
Niederlausitz	3½	85.00bG
Nordh. Wern. LA	3½	77.10G
Oesterr. Staats	6½	154.75b
Warsch.-Wien	11½	—.—
Mittelmeer	3,2	—.—
Prinz Heinr.	6½	153.00b
Zschipk. Finsterw.	14	273.00bG
Eisenbahn-Prior.-Obligat.		
Dux-Prager Gld.	3	78.20b
Kasch. Odb. Gld.	4	91.75G
do. Silb. 89	4	90.10G
Oest. Ung. St. alt	3	80.00B
do. Ergänzgsn.	3	79.60G
do. Staats Gold	4	96.00bG
Südöst. (Lomb.)	2,6	55.00bG
do. Obl. Gold	5	93.90b
Iwangor.-Domb.	4½	96.70b
Mosco-Kursk	4	94.00B
Orel-Griasi Gar.	4	—.—
Süd-Westbahn	4	89.80G
Kursk-Kiew	4	90.40b
Mosc. Kiew-Wor.	4	88.20b
Mosco-Rjasan	4	90.30b
Rybinsk gar.	4	89.10bG
Süd-Ost 1897	4	88.30b
do. 1898 uk. 08	4	88.30b
Wladikawk. 98	4	—.—
Anat. Eisb.-Obl.	4½	—.—
do. Ergez.-Netz	4½	87.00bG
Ital. Mittelmeer	4	—.—
Tehuantep. G.A.	5	98.60bG
Deutsche Hypoth.-Pfandb.		
Berl. Hyp.-Bank	3½	88.75G
do. V VI uk. 14	4½	100.60G
do. XIII XIV 15	4	98.90G
do. VII IV uk. 15	4	99.10bG
do. VII VIII u. 18	4	99.10bG
do. 1 uk. 1916	3½	92.00G
Brl. Km. Ob. lu. 19	4	100.10G
Br.-Hann. X XI	3½	95.00bG
do. XIV u. 20	4	99.70G

[illegible] VIII	3½	89.25G
do. XVIII XII	4	99.20bG
Frankf. H.B. XIV	4	99.10B
Gothaer Grdk. II	3½	117.90b
do. XVI uk. 19	4	99.60bG
Hamb. Hp. B. u. 16	4	99.00bG
do. do. 1905	3½	89.50G
Hann. Bd. XV 19	4	100.00G
do. do.	3½	90.10G
Meckl. H.u.W. VII	4	100.10G
do. do.	3½	82.50G
do. do. II III	3½	90.50G
Meckl.-Str. H.B.	4	97.50G
do. III IV u. 20	4	99.00G
Meining. VIII	4	98.30bG
do. IX u. 1914	4	98.50bG
do. XIV u. 1919	4	99.30bG
do. XV u. 1920	4	99.80G
do. u. 1912	3½	90.50bG
Mitteld. Bdkr. VI	4	99.50bG
do. unk. 08	3½	90.75G
do. Grdkr. III	4	98.50bG
Nordd. Grdkr. III	4	97.75bG
Preuss. Bdkr. IV	4½	114.25G
do. XVIII	4	98.60bG
do. 22	3½	89.25G
Pr. Centr. Bd. 90	4	98.10bG
do. v. 99 01 03	4	98.10bG
do. v. 06 uk. 16	4	99.40G
do. v. 10 uk. 20	4	99.50G
do. v. 86, 89, 94	3½	88.30bG
do. v. 04 uk. 12	3½	89.00G
do. A.-O. 96 u. 06	3½	89.10G
do. v. 06 uk. 16	3½	90.30G
Pr. Hyp. A. B. u. 19	4	99.30G
do. do. do.	3½	88.00bG
do. v. 04 uk. 13	4	98.30bG
do. v. 05 uk. 14	4	98.30G
do. v. 07 uk. 17	4	98.30bG
do. Hyp.-Vers.	4	98.50G
do. Pfdb. 8. XXII	4	99.10bG
do. XVIII-XXI	4	99.10bG
do. XXV 1914	4	99.50bG
do. XXVII 1915	4	99.00bG
do. XXVIII 1917	4	99.25bG
do. XXIX 1919	4	99.50bG
do. XXX XXXI	4	100.00bG
do. XXIII 1914	3½	92.10G
XVII XVIII XXIV	3½	88.50bG
do. Kleinb.-Obl.	4	98.00G
do. Komm.-Obl.	3½	94.20G
do. do. VI 17	4	100.00G
do. do. IV	3½	94.00G
do. do. IX 20	4	100.80B
do. do. X 21	4	101.00G
Rhn. H. Pf. 83-85	4	98.70G
do. do. 60-83	3½	89.20G
do. Komm.-Obl.	3½	89.30G
Rhein-W. II IX	4	98.60bG
do. do. X u. 15	4	98.50bG
do. do. XI u. 18	4	99.20bG

[illegible]	4	99.50G
do. XIII uk. 22	4	100.10bG
Sächs. Bodekr.	3½	91.80G
Schles. Bodk. Pf.	4	98.00bG
do. do.	3½	89.00bG
Westd. Bodkr. X	4	98.60bG
do. do. III	3½	89.80G
Bank-Aktien		
Barmer Bankv.	6½	121.30bG
Berg.-Mark. Bk.	5½	150.00bG
Brl. Hand.-Ges.	9½	170.10b
do. Hypoth.-B.K.	9½	121.90G
Brasil. Bk. f. Dt.	10	171.00G
Braunschw. Bk.	5½	113.75B
do.-Hann. Hyp.	8½	170.80G
Bresl. Disk. B. abg.	6	108.75bG
Comm. u. Disk. B.	6	115.50b
Darmstädt. Bk.	6½	124.75b
Deutsche Bank	12½	259.00b
do. Effekt.-Bank	5½	115.50G
do. Hyp. Bk. 100	8	154.25G
Diskont.-Komm.	10	189.75bG
Dresdner Bank	8½	154.75b
Essen. Kred.-A.	8½	161.75bG
Gothaer Grdkr.	9	170.10b
Hamb. Hyp.-Bk.	9	179.90b
Hannov. Bank	7½	145.00G
Hildesheim. Bk.	9	170.60bG
Kieler Bank	7	113.00B
Königsb. Ver. B.	7	130.10G
Leipz. Kred.-A.	9	162.00bG
Lüb. Komm.-Bk.	8	131.25bG
Magdeb. Bankv.	6	116.40B
Märkische Bank	6	101.75G
Mekl. Hyp. u. W. B.	15	298.25G
Mekl. Str. Hyp. B.	4	103.75G
Mein. Hyp.-Bk.	7	139.60bG
Mitteld. Bodkr.	5½	103.25bG
do. Kreditbank	6½	121.25b
do. Privatbank	7	123.75G
Mülhaus. Bank	4	98.50G
Nationalb. f. Dt.	7	124.70b
Nordd. Grundkr.	6	120.00bG
do. Kreditanst.	7	123.00bG
Osnabrück. Bk.	4	128.50b
Ostb. f. Hd. u. Gw.	7	126.00bG
Pr. Bod.-Kred.-A.	8	160.75bG
do. Ctr. Bd. Kr. 40	9½	192.00B
do. Hyp. Akt.-Bk.	6	119.80b
do. Leihhaus	8	94.75B
do. Pfandbr. Bk.	8	158.90G
Reichsbank	8,—	138.50bG
Rhein. Disk. Ges.	7	135.00bG
do. Westf. Bodkr.	8½	167.40B
Russ. B. f. ausw. H.	10	158.75bG
Schaaffh. Bank	7½	130.75b
Schles. Bankv.	7½	134.25G
Südd. Bodenkr.	8	—.—
Westd. Bodenkr.	7½	148.75bG
Westf. Lipp. Ver. B.	5	103.00bG

Industrie-Aktien		
Berliner Brauereien		
Berl. Bockbr.	6	111.25G
Böhm. Bräuh.	5	143.75bG
Schöneb. Schl.	11	226.75G
Spandauer Brg.	5	128.00bG
Schulth. Brauer.	15	257.00bG
Auswärtige		
Boch. Viktoria	7	116.25bG
Dortm. Akt.-Br.	20	305.00G
do. Union-Br.	20	287.00bG
do. Victoriab.	6	197.80G
Germania Dortm.	9	141.00G
Hofbr. Brauer.	8	171.90G
Kieler Schlossb.	8	138.90G
Leipz. Br. Rieb.	10	184.50G
Lindenbr. Unna	5	72.10B
Linden. Brauer.	12	232.75G
Löwenbr. Dortm.	10	176.25G
Unser Brauerei	7	140.00bG
Schlegel Br.	10	—
Schöfferhof St.	0	80.25G
Wicküler Küpper	7	139.25G
Accumulat. Fab.	15	335.00bG
Alfeld-Gron. Pp.	6	116.25bG
Allg. Elektr. Ges.	14	234.25bG
Alsen Portl. Cem.	15	237.00bG
Aluminium-Ind.	14	234.75b
Anglo-Contin.	7½	115.75bG
Anhalter Kohlen	7	137.00bG
Ankrw. Hengsb.	5	121.50G
Aplerbeck Bgb.	7	134.00G
Arenberg do.	16	390.25G
Balcke Bochum	15	236.00b
Bl. f. Sprit u. Pr.	24	—.—
Bergm. Elektr.	12	180.00bG
Berg. Märk. Ind.	0	74.00bG
Berl. Elekt. W.	12	182.00b
do. Maschb.	17½	233.00b
Bielefeld Masch.	25	460.10bG
Bismarckhütte	0	135.50b
Bochumer Bgw.	0	128.90G
do. Gussstahl	12½	215.50b
[illegible]	2	98.30b
Braunk. u. Brik.	12	198.00bG
Braunschw. Jute	12	206.00bG
do. Kohlen	10	218.00G
Breitenb. Cem.	0	108.00G
Bremer Linol.	8	183.75b
do. Wollkämm.	16	287.75B
Caroline b. Ott.	30	427.50G
Consol. Fedst.	15	248.00bG
Cölner Brgw.-V.	30	464.00b
do. Gas u. Elekt.	4	66.90bG
Cöln.-Müs. Bgw.	0	70.40B
Concordia Bgb.	11	209.20bG
Consolidation	25	354.50bG
Crefelder Pap.	12	134.00bG
Delmenh. Linol.	24	316.00b
Dessauer Gas	11	195.00bG

Dt. Uebers. El. B.	10	179.00bG
Dtsch. Gasglühl.	50	654.60bG
do. Lux. Ges. V.	11	179.00b
do. Waff. u. Mun.	24	410.75bG
Donnersmarck	16	207.50bG
Düsseld. Eisen	8	154.00bG
do. Waggon	12	255.40b
Dynamit Trust	10	184.00b
Egestorff Salin.	13	198.10b
Eintracht Brnk.	27	482.00bG
Elberf. Farben	25	482.75b
do. Papierf.	9	102.00b
Elkt. Gel. Zürich	10	184.25bG
Engl. Wollwar.	0	90.25bG
Eschweil. Brgw.	8	165.25G
Essener Steink.	10	165.00b
Flensb. Schiffb.	4	145.80b
Freund Masch.	4	—.—
Frister & Rossm.	5	89.50b
Gelsenk. Bergw.	10	182.30b
Georg Marienh.	4	103.00bG
do. Vorr.-A.	6	115.20bG
Gerresh. Glash.	14	265.30bG
Ges. f. elekt. Unt.	9	178.75b
[illegible]	8	129.25G
Gladbach Spinn.	0	119.25G
Görlitzer Eisenb.	13	260.25G
[illegible]	19	139.00bG
Hagen. Gussst.	0	—.—
Hallesche Masch.	32	417.50b
[illegible] Masch.	16	260.00b
Harbg.-Wien G.	0	143.00b
Hark. Bräckenb.	0	121.00B
do. Bergb. Pr. A.	9	148.10b
Harpener Brgb.	8	186.50b
Hartm. Masch.	8	153.00b
Hasper Eisenw.	10	160.60bG
Harbrand Wgg.	7	158.50bG
Hofmann Wggf.	35	640.00bG
Hösch Eis. u. St.	20	313.25bG
Hoechst Farbw.	27	535.00bG
Ilse Bergbau	24	431.75b
Kaliw. Aschersl.	10	167.25G
Kattowitz Brgb.	14	243.25b
[illegible] Strk.	20	323.75G
Köng. Wilh. kw.	15	246.50bG
Königsborn	15	275.00bG
Körbisdorf Zuck.	10½	142.00b
Gebr. Körting	8	182.90bG
Küppers & Sh.	12	216.90G
Kyffhäuserhütt.	12	201.00bG
Lapp. Tiefbohr.	0	21.90b
Lauchhammer	10	186.75b
Laurahütte	4	179.30bG
Leonhardt Brk.	9	155.80bG
Leopold-Grube	7½	138.60bG
Leopoldshall	3	101.75bG
[illegible] Masch.	7	117.50b
Ldw. Loewe & Co.	16	290.00b
Mark. Wstf. Bgw.	6	12.875b
Magdeb. Gas	6	108.40G

Magdeb. Bergw.	37	612.00bG
Mannesmann.	12½	218.00bG
Marienh. Kotz.	8	127.00bG
Mark Portl. Cem.	6	116.25b
Mühle Rüningen	24	328.25b
Nähm. Koch & Co.	11	200.80G
Neue Bod.-A.-G.	10	129.00bG
Niederl. Kohlw.	11	200.00G
Nordd. Wollkm.	10	142.00b
Oberschl. Eisb. B.	2½	98.25bG
do. Eisen-Ind.	0	85.40b
do. Kokswerk.	10	183.00bG
do. Prtl.-Cem.	3	173.90bG
Oppeln Cem. W.	5	154.50G
Orenst. & Koppel	14	266.00bG
Ottenser Eisen	5	85.40B
Phönix, Lit. A.	15	246.60b
Ravensberg. Sp.	0	114.25bG
Rhein-Nassau	24	367.00bB
Rhein. Stahlwrk.	8	162.00b
Rh.-Westf. Kalkw.	12	179.50b
Riebeck Mnt. W.	12	198.50bG
Rombach. Hütt.	8	169.00b
Rositz. Braunk.	3	124.25b
do. Zuckerf.	10	144.25bG
Sächs. Gussst.	15	279.75bG
Saline Salzung.	7	114.50bG
Sangerh. Masch.	8	187.00b
Schimisch. Cem.	8	182.25bG
Schles. Cement	1	147.00b
do. Zinkhütte	17	380.50bG
Schub. & Salzer	20	335.50b
Schuckert Elekt.	7½	152.75b
Schulz Knaudt	0	181.60bG
Siemens Glas-I.	14	236.20G
Siem. & Halske	12	231.50b
Spinn. Renner	8	113.25bG
Stadtberg Hütte	1	89.75G
Stettin. Vulkan	11	210.60bG
Stodiek & Co.	12	225.50G
Stoll. Zink-Akt.	0	136.00bG
Tecklenburg Sch.	4	133.75bG
Thale Eisenhütt.	18	269.10bG
Leonh. Tietz A.G.	8	129.80bG
Ver. ch. Fb. Zeitz	8	149.50B
do. Cöln-Rhw. P.	18	290.00bG
do. Mitt.-Haller	21	163.10b
do. Nickelwerke	18	293.25bG
do. Zyp. & Wiss.	10	175.00bG
Viktoria Fahrr.	6	100.80G
Vorwärts Bielf.	0	53.60G
Vogt & Wolf	16	260.50b
Vorwohl. Prtl. C.	15	247.25b
[illegible] V.A.	9	149.25bG
[illegible]	5	114.00b
Westeregeln Alk.	10	190.30b
Westfalia Cem.	5	151.40b
Westf. Drahtind.	7	157.60b
do. Drahtwerk	10	159.30b
do. Kupferwk.	5	—.—
do. Stahlwerk	0	61.25bG

Wicking Cement	4	129.50bG
Wickrath Leder	11	177.75G
Wiel. & Hardtm.	8	116.50G
Wilke Gasom.	6	108.10G
Wilhelmshütte	6	107.60b
Witten. Gussst.	0	190.00b
do. Stahlröhr.	6	235.00b
Zeitzer Masch.	18	293.00bG
Zellstoff Verein	8	112.25b
Aach. Kleinb.	8	151.00G
Allg. Dt. Klnb.	7	160.00bG
do. Lok. u. St.	8	166.80G
[illegible]	6½	151.00G
Bresl. St.	6½	134.25G
Bresl. El. B.	6½	126.00B
Cassel. Str.	5	107.10G
Elbt. Hochb.	5½	139.50B
Gr. Brl. Strb.	8½	196.75b
Hmb. Packt.	9	138.25b
do. Strassb.	10	191.50b
Hans. Str.	3½	—.—
Magdb. Str.	9	182.25bB
Hansa Dpf.	15	211.50b
Nordd. Lloyd	3	108.00G
Ver. Els. B. Va.	0	40.00G
Obligat. indust. Gesellsch.		
Allg. Elekt.-Ges.	4½	102.20b
Dortm. Un. 100	*4½	100.20G
German. Schiff.	*4	100.00G
f. Kruppsche Obl.	*4	98.90G
Laurahütte	*4	98.00G
Neue Bod.-Ges.	4	93.50bG
Siem. & Halsk.	4	97.6b
Landbank Obl.	4½	101.75bG

Wechsel-Kurse			
Amst. Rott.	8 T.	4	—.—
Brüss. u. A.	8 T.	4½	—.—
Kopenhg.	8 T.	5	—.—
London	vista	3½	20.47b
Newyork	vista		—.—
Paris	vista	3½	81.10b
Wien	8 T.	5	84.775B
Schweiz.	8 T.	4	—.—
Ital. Plätz	10 T.	5½	—.—
Petersb.	8 T.	4½	—.—

Geld, Silber, Banknoten	
20-Francs-Stücke	16.25b
Souverains p. Stück	20.44b
N. Russ. Gold p. 100R	216.05b
Amerikan. Notes	4.1975b
Belgische Noten	80.70b
Englische Banknt. 1L	—.—
Franz. Bankn. 100 fr.	81.15b
Holland. Banknoten	169.30bG
Oesterr. Not. 100 Kr.	84.90b
Russ. Noten 100 Rbl.	215.15b

Gratistage

Vom 8. Februar bis 10. März. Jeder der sich in dieser Zeit bei uns eine Aufnahme bestellt erhält

Ganz umsonst

eine Vergrößerung seines eigenen Bildes einschließl. Karton 30×36 cm.

Samson & Cie.,

Wiesbaden, Gr. Burgstrasse 10. Telephon 1986. (Fahrstuhl.)

Sonntags von 9—2 Uhr ununterbrochen geöffnet.

12 Visites	1.90	Mk.
12 „ matt	4.—	Mk.
12 Kabinetts	4.90	Mk.
12 „ matt	8.—	Mk.

Bei mehreren Personen und Gruppen ein kleiner Aufschl.

12 Postkarten v. 1.90 M. a.
12 Viktoria matt 5.— Mk.
12 Visites f. Kind, 2.50 M.
12 Prinzess . . 9 Mk.

33955

Wohnungs-Anzeiger des Wiesbadener General-Anzeigers.

Zu vermieten.

Georg-Auguststr. 6
Wäscherei
mit Bleichplatz u. 3 Zimmer-Wohnung per 1. April zu vermieten. 33641

Walramstr. 9. Aelteres seit 11 Jahren betriebenes Kohlen-Geschäft
mit oder ohne Wohnung per 1. April zu vermieten. Preis 620 M jährlich. 33912

Wohnungen.

9 Zimmer.

Friedrichstr. 14, hochherrsch. Et.-Wohnungen III. Stock, 9 Zimmer (resp. 7 Zimmer) u. 1 helle Wohndiele. Aller Komf. der Neuzeit, Lift, Warmwasserheizung, Tresor, komplette Bade-Einrichtung per sofort.
Näh. Teppich-Haus Elvers u. Pieper. 34076

7 Zimmer.

Friedrichstr. 37,
7 Zimmer, Küche, Kell., Mansarde, elektr. Licht, Gas vorh. zu vermieten. 33353

6 Zimmer.

Langgasse 10. 6 od. 8 Z. Näh. nur Kais.-Fr.-Ring 55, 2. 7489

5 Zimmer.

Adelheidstr. 15, pt., Südf., sch. 5-Z.-W. m. gr. Balkon, vor u. hinter d. Hause, Gart., sof. preisw. z. vm. N. 1. Et. 7645

Kapellenstr. 5, 1., schöne 5-Zim.-Wohn. u. Zub. p. sof. od. spät. zu verm. Für Pension geeig. 34142

Langgasse 17, Gustav Erkel, für Arzt Wohnung zu verm. 34137

Marktstr. 13, 2.,
5 Zim., 1 Küche, 2 Mans. auf 1. Apr. z. vm. N. Seif.-Gesch. 34066

Moritzstraße 11, 2.,
5-Zimmer-Wohnung mit Zubehör auf 1. April zu verm. Preis 900 Mark. 33355
Näh. Rheinstr. 119, 1.

Oranienstr. 62, 1. Etage, 5 Zimmer mit Bad u. reichlichem Zubehör per 1. April zu vermieten. 33356

4 Zimmer.

Albrechtstr. 36. 4-Zim.-Wohn. mit Zubeh. 1. Stock. Näh. Parterre rechts. 33357

Biebricher Höhe 25, 1. Et., 4 Zimmer, Bad u. Zubeh., Heizung, Gas, Elektr. u. Garten. Näh. Kapellenstraße 23, part. [34140

Bismarckring 11, 2. l., moderne 4-Zim.-Wohn. zum 1. April i. verm. K. Erb. 33907

Blücherstr. 29, p., mod. 4-Z.-W. 2 Balk., Erk., p. sof., 600 M. 33358

Gust.-Adolfstr. 15, sch. 4-Z.-W., Bad, r. Zub. 1. Apr. N. 1. Et. 33575

Hellmundstr. 43, Vdh. 1. Etage, mod. einger. 4-Zim.-Wohn. p. sof. od. 1. Apr. z. verm. Näh. Wellritzstr. 24 bei Hayback. 34192

Kellerstr. 22, sep. 4-Z.-W., Zubehör, 580 M. 33914

Marktstr. 21, 3 St. links, 4-Zim.-Wohnung mit Zubehör, per 1. April zu verm. Näh. daselbst u. Kaiser-Friedr.-Ring 25, pt. l. 34131

Nerostr. 14, sch. 4-Z.-W. 34185

Oranienstr. 4, 2. St., 4-Z.-W. m. sämtl. Zub., 1. Apr. evtl. spät. z. v. N. Kirchg. 51. 34221

Roonstr. 12, 2. St., 4-Zim.-W. auf 1. April. 34022

Wielandstr. 13, sch. 4-Z.-W. 2. St., sof. od. sp. N. pt. l. 33361

Mit Mietnachlaß.
Yorkstr. 7, 4-Zim.-W. m. Balk. wegzugsh. gl. o. sp. bill. 1920

3 Zimmer.

Albrechtstr. 63, 3 Z., K., K., Gas, 1. Apr., 26 M monatl. 33339

Adlerstr. 49, 3 Zim. u. K., mtl. 30 M. 34253

Adolfstr. 1, 3 Z. u. Zub. z. vm. N. bei d. Speditionsgesellsch. 33767

Adolfstr. 6, Mtb., 3-Zim.-Wohn. mit Zubehör per 1. April zu vermieten. 34191

Adelheidstr. 19, Hth. 1., 3-Z.-W. m. Zubeh. per sof. 34070

Adelheidstr. 83, Hth. p., 3 Zim. Küche u. Zubeh. p. sof. z. vm. Näh. Adelheidstr. 93, 1. 33362

Bahnhofstr. 6, Hofbau, abgeschl. 3-Z.-W., Klos. i. Abschl., m. Zub. sof. z. v. N. Vdh. 1. Et. 34231

Bertramstr. 2, pt., 3 Z. u. Zub. p. 1. Apr. N. 1. St. l. 34298

Bleichstr. 13, Hth. 1., 3 Zim., Küche u. Zub. z. 1. April z. vm. Näh. Adelheidstr. 93, 1. 33294

Bleichstr. 27, Vdh., 3 Z. u. K. p. 1. 4. 1912 z. verm. 33915

Bleichstr. 49, 2., 3 Zim., K., Bad, 2 Balk. Mbd., 2 Kell. u. Speisek. p. 1. April z. verm. Näh. Sig.-Lad.

Blücherstr. 10, Mtb., Mbd.-W., 3 Zim. u. K. 1. Apr. Näh. 1. Sauer. 34260

Dotzheimerstr. 16, 3-Z.-W. p. 1. Apr. N. Adelheidstr. 19 Büro. 33040

Dotzheimerstr. 98, Vdh., schöne 3 Zim., Küche, Keller sof. zu verm. Näh. 1. Stock l. 33231

Dotzheimerstr. 103, sch. 3-Z.-W. m. a. Zub. bill. z. verm. p. 1. 4. 12. Näh. Vdh. 1. l. 7163

Dotzheimerstr. 146, 3-Zim.-W. m. Zubeh. auf gleich oder sp. Preis 320 M. 33175

Drudenstr. 7, Hth. 3 Z. u. K. part n. Werkst. od. Wäschereiräumen per sof. Näh. Drudenstr. 9, 1. 33919

Drudenstr. 8, 3-Z.-W. z. v. 33363

Faulbrunnenstr. 7
Hth., 3 Zim. zu verm. Näh. bei Gottwald, Goldschmied. 7327

Faulbrunnenstr. 13, 2. St., 3 Zim. m. Zub. u. einer Mansarde per April d. J. z. vm. Preis 600 M. 33583

Feldstr. 22, 3 Zim. u. Küche per April. Näh. im Laden. 33314

Frankenstr. 21, Hth., 3 Zim. u. Küche u. 2 Zim. u. Küche per 1. April. N. Drudenstr. 9, 1. 33919

Frankenstr. 21, Vdh., 3 Z. u. Küche, 3. Gesch. p. 1. Ap. N. Drudenstr. 9, 1 33919

Frankenstr. 23, Vdh. 3-Zim.-W. 460 M, Hth. 3 Z. 350 M. 7140

Friedrichstr. 55, 1., 3-Zim.-W., Stb., p. 1. Apr. N. Vdh. 1. r. 34065

Georg-Auguststr. 6, Vdh., 3-Z.-Wohnungen p. 1. Apr. 33641

Gneisenaustr. 3, 1., Versetzungshalb. per 1. April oder spät. 3 Zimmer-Wohnung und Zubehör. Näheres daselbst oder beim Hauseigent. pt. 34012

Gneisenaustr. 14, Vdh. 1., 3-Z.-Wohn. p. 1. Apr. z. v. 34223

Grabenstraße 14,
3-Zim.-Wohn. m. o. Werkst. o. Lagerr. p. 1. Apr. z. v. Dorti. wurde ein Kohlengesch. betr. 34219

Göbenstr. 19, Mtb., 3-Z.-W. 33366

Helenenstr. 18, 2., 3-Z.-W. im Abschl. z. v. N. Stemler, H. 1. 7236

Hermannstr. 8, neubergerichtete 3-Zim.-Wohnung mit Zubehör sof. billig zu vermieten. Näh. Wagner 3. St. 34182

Hermannstr. 22, 3 Z. m. Zub. 34021

Hirschgraben 19,
3 Zimmer-Wohn. mit Werkstatt per April z. verm. 33992

Johannisberger Str. 7, Hth., schöne 3-Zim.-Wohn. 7320

Kaiser Friedrichring 23, pt., 3 Zim. u. Küche, 400 M. 33547

Kellerstr. 22, frdl. gr. 3-Z.-W., 425 M. 33914

Kirchgasse 11, 1 drei u. 1 vier-Zim.-Wohn. z. verm. 7666

Kleiststr. 15, schöne 3-Zim.-Wohn. 1. Stock per 1. April zu verm. Näh. Wielandstr. 13, pt. l. 33275

Knausstr. 1, 3-Z.-W. sof. z. vm. Näheres 2. r. bei Seitz oder Platterstr. 86. 33172

Lehrstr., fdl. abg. N.-W. (3 Z. u. Küche u. Z.) N. Röderstr. 31, 1. r. 33817

Luisenstr. 16, Hth. pt., 1. u. 3., je eine schöne Wohnung von 3 Zimmer u. Küche. 33758

Nerostr. 22, 3 Zim., Küche evtl. m. Werkst. bill. zu vm. Seilberger. 7186

Niederwaldstr. 14, Grth., 3-Z.-Wohn. p. sof. od. sp. zu verm. 33173

Oranienstr. 25, sch. Mans.-W. 3 Z., K. p. 1. Apr. N. Vdh. pt. 34235

Philippsbergstr. 49, 1. Et., in ruhig. Hause, 3-Zim.-Wohn. mit Zubeh. zu verm. 7213

Platterstr. 4, 3-Zim.-W. p. 1. April zu verm. Näh. 1. St. 34144

Querfeldstr. 7, 1. l., 3-Z.-W. z. 1. April zu verm. 34020

Riehlstr. 5, Mtb., 3 Z. u. Küche. 33373

Am Römertor 7, 2., 3 Zim. m. Küche u. Werkst., geeign. für Schuhm. N. b. Lang. 34220

Sedanstr. 11, pt., 3 Zimmer u. Küche mit Zubehör. 33950

Seerobenstr. 24, Vdh. pt. u. Oth. 3. St., 3-Zim.-Wohn. z. vm. Näh. Vdh. 1. r. 33374

Neubau Schierstein erstraße 23a, sch. Dachw., 3 Zim. u. Küche Hth. auf 1. Apr. zu verm. N. Vdh. pt. l. K. Auer. 34254

Schulberg 27, 1. Sch. W., 3 Z. u. K. z. Apr. z. verm. 450 M. 7582

Webergasse 38,
Frontspitz, 3 Zimmer, Küche und Keller zu verm. 33379

Wellritzstraße 3, Gartenhaus, 3 Zimmer, Küche, Werkst. zu vermieten, Preis p. Monat 32 M. Näher daselbst oder Rheinstr. 119 b. Schmidt. 34236

Wellritzstr. 48, Oth., 3-Zim.-W. 33357

Zietenring 7, Hth. 1., schöne 3 Zimmer-Wohn. mit 2 Balkon per 1. April zu vermieten. Pr. M. 420.—. Näheres Vorderhaus 2. St. b. Kühner. 33537

Zietenring 14, Vdh. p., 3 Zim., Küche, Bad, Balkon, Keller per sofort od. 1. Apr. Näh. b. Frau Rinn Oth. 1. 33590

Schöne 3-Zimmer-Wohnung, Vdh., nebst Zubehör billig zu vermieten. Näh. Yorkstr. 29, 2. l. oder Mauritiusstr. 7, pt. 33153

Dotzheim, Margarethenstr. 1, 2. Haltestelle der Elektrischen, schöne 3 Zimmerwohnung m. Balkon und allem Zubehör, billig zu vermieten. Näheres nebenan b. Silbereisen od. in Wiesbaden beim Eigentümer 33383

Dotzheim, Wiesbadenerstr. 63, Haltestelle d. elektr. Bahn, schöne 3-Zim.-W. p. sof. od. spät. z. vm. Näh. Wiesbaden, Schwalbacherstraße 21, pt. Ph. Schlosser. [7400

2 Zimmer.

Karlstr. 23, 2-Z.-W. z. vm. 33709

Adlerstr. 16, sch. 2-Z.-Mbd.-W. z. v. o. gl. o. 1. Apr. Pr. 16.50. 34184

Adlerstr. 18, Vdh. l., u. d. Hof, kl. 2-Z.-W., mtl. 20 M. 33985

Adlerstr. 28, 2 Zim. u. K. 7161

Adlerstr. 33, 2 Z., K., auf gl. od. später zu verm. 33384

Adlerstr. 49, 2 Zim. u. K., mtl. 25 M. 34253

Adlerstr. 54, Vdh. Dachw., 2 Z. u. Küche sof. od. sp. 33538

Adlerstr. 57, 2 Z., K. u. K. p. sofort zu verm. 33385

Adlerstr. 62, Dachw., 2 Zim., K. 7525

Adlerstr. 66, 2 Zim. Küche sof. od. später, billig. 33386

Adlerstr. 67, Hth., 2-Z.-W. mit Zubeh. gleich od. später. 34003

Adolfstr. 5, schöne 2- u. 3-Zim.-Wohnungen per sof. od. spät. zu verm. Näh. das. 33693

Bertramstr. 11, Hth., 2-Z.-W. Näh. pt. 33918

Bleichstr. 13, Hth. Dchst., 2 Zim. u. K. z. gl. od. sp. z. vm. 31486

Bleichstr. 28, Hth., 2-Zim.-W. [7402

Blücherstr. 25, sch. 2-Z.-W. pt. Näh. 1. l. 34229

Blücherstr. 29, abgeschl. 2-Z.-W. Hinterh. Näh. pt. 33390

Bülowstr. 4, Hth., 2 Zim. u. K. z. vm. Näh. Vdh. r. r. 33392

Bülowstr. 13, Stb., 2 Z., K., K. 7353

Dotzheimerstr. 44, Hth. Dachw., 2 Z. u. K. z. 1. Apr. N. B. 1. 33581

Dotzheimerstr. 73, Mittelb., 2-Zimmer-Wohnung, pt., auf April zu verm. 1970

Dotzheimerstr. 98, Mtb. u. H. schöne 2 Zim., Küche, K. sof. z. v. N. Vdh., 1. St. l. 33231

Dotzheimerstr. 105, mod. 2-Z.-Wohn. i. Mtb. u. Stb. bill. zu verm. 33394

Dotzheimerstr. 146, Vdh., 2-Z.-W. m. Zubeh. per sofort zu verm. 300 u. 400 M. 33395

Drudenstr. 7, Hth. 2 Z. u. Küche per sof. Näh. Drudenstr. 9, 1. 33919

Eckernförderstr. 3, sch. 2-Z.-W., Hth., z. vm. N. Vdh. pt. 34017

Ellenbogengasse 15, Hth., 2 Zim. u. Küche zu verm. 34134

Feldstr. 10, Stb., gr. 2-Z.-W. p. April z. verm. 33168

Feldstr. 12, sch. 2-Z.-W. i. Hth. 1. St. z. sof. o. sp. z. v. 33313

Feldstr. 15, Hth. Mansard.-Wohn. 2 Z. u. Zub. p. sof. od. spät. [33816

Frankenstr. 2, Dachst., abgeschl. 2-Zim.-Wohn. per sofort zu verm. Näh. im Laden. 33802

Gerichtstr. 5, pt., Frtsp. 2 Z. u. Küche sof. z. verm. 33993

Georg-Auguststr. 6, 2-Z.-Wohnungen p. sof. od. sp. 33641

Gneisenaustr. 10, 1., 2-Z.-W. m. Zub. 1. Apr. z. vm. 34225

Göbenstr. 19, Oth., 2-Z.-W. 33398

Hallgartenstr. 4, 2 Zimmer u. Küche per sofort oder später. Näh. Vdh. part. 33399

Hallgartenstr. 7, 2-Z.-W. 1. St. Stb. m. Balk., neu herger., z. 1. April. 34181

Helenenstr. 13, Hth. 2. St., 2 Zim., Küche u. Keller z. 1. Apr. z. v. Näh. Schwalbacherstr. 36, pt. 33527

Hellmundstr. 27, H. 2-Zim.-W. 34256

Hellmundstr. 27, Mbd., 2 Z., K. 34256

Hellmundstr. 40, 1. l., sch. 2 Z., K. 7358

Herderstr. 11, 2-Z.-W. m. Zub. sof. z. verm. Näh. Laden. 7351

Hermannstr. 3, 2 Z., K. z. vm. 7599

Hermannstr. 17, 2 Z. u. K. 34026

Hochstättenstr. 15, 2 u. 1-Z.-W. m. K. p. 1. März z. v. 34137

Jahnstr. 19, Stb. Frtsp. 2 Z. u. Küche p. 1. April. 34191

Karlstr. 36, Stb. 1., frdl. 2-Z.-W. i. Abschl. sof. o. sp. Näh. Vdh. 1. 33402

Kastelstr. 4/5, Mans.-W. (Abschluß) 2 Z. u. K. p. sof. zu verm. Näh. 2. O. l. 33403

Kellerstr. 3, 2. St., 2 Z. u. Küche z. 1. Apr. z. vm. N. pt. 7131

Kellerstr. 3, 2., 2 Z. u. K. z. 1. Apr. z. vm. Näh. pt. 7630

Kellerstr. 22, frdl. 2-Z.-W. 24 M. 33914

Kiedricherstr. 12, schöne 2-Z.-W. mit Abschluß Vdh. u. Mtb. z. vm. Näh. Vdh. pt. r. 33222

Langgasse 24, Hutladen, kleine Frontspitzwohn., Seitenb., 2 Zim., Küche u. Kell. zu verm., 20 M monatlich. 33945

Lehrstr. 35, Frtsp.-W., 2 Zim. u. Küche. 7651

Lehrstr. 31, Mansp., 2 Z., K. u. Zub. z. 1. Apr. z. verm. 34218

Loreleiring 8, Oth., 2-Zim.-W. per April z. verm. 34098

Lothringerstr. 27, Oth. 2., 2 Z. u. K., Klos. i. Abschl., 1. Apr. 34222

Lothringerstr. 34, Frtsp., sch. 2-Z.-W. 330 M. Näh. 1. 33910

Ludwigstr. 5, 2 Z. u. K., Abschl., Gas, 23 M mtl., z. v. 34261

Metzgergasse 25, Neub., Frontspitz, 2 Zimmer und Küche per sofort od. später z. verm. Näh. Grabenstr. 24, 1. 33407

Michelsberg 21, Frtsp., 2 Z. u. K. i. Abschl. a. kl. Fam. sof. z. verm. 33220

Moritzstr. 1, Oth. 1., 2 Zim., K. u. Zubeh. sofort. 34285

Moritzstr. 34, Vdh. N.-W. 2 Z. u. K. a. gl. od. sp. z. v. N. b. Theis. [34143

Moritzstr. 41, Mtb. Dachw., 2 Zim., 1 Küche z. verm. 7585

Nerostr. 30, Frtsp., 2 Zimmer u. Küche auf 1. April zu vermieten. Näh. pt. 33750

Nettelbeckstr. 15, neu herg. 2-Z.-W. z. v. N. Schäfer pt. 34092

Nettelbeckstr. 18, Oth., 2-Zim.-W. 34091

Nettelbeckstr. 24, 2-Z.-W. i. Mtb. 240 M. 2-Z.-Frtsp.-W. 320 M. 1 Z.-W. zu verm. 34292

Neugasse 18, 3. B., helle 2-Z.-W. z. verm. Näh. Korblad. 33176

Niederwaldstr. 14, Grth., 2-Z.-W. sof. o. spät. z. verm. 33173

Platterstr. 26, 2×2 Z., K., K., Abschl., m. Gas, gleich od. spät. 33697

Rheinstr. 52, Stb., 2 Z. u. K. z. verm. Näh. Vdh. 1. r. 33412

Rauentalerstr. 5, 2 Zim. u. K. 33037

Römerberg 19, Mans.-W., 2 Z. u. Küche sofort zu verm. Näh. Herrngartenstr. 13, p. 33415

Römerberg 20, Hth., 2×2-Z.-W. sof. od. sp. z. verm. 33416

Römerberg 24, 1. 2 Zim. u. K. gl. od. später an ruh. Leute 33417

Ecke Röder- u. Feldstr. 1, 2 Z. u. K. evtl. ganze Etage z. vm. 33579

Saalgasse 20, Frtsp., 2 Z., Küche u. 2 Mans. p. 1. April z. v., mtl. 21 M. 33146

Sedanstr. 3, sch. Mans.-Wohn. 2 gr. Zimmer u. Küche auf 1. Febr. Näh. pt. 33577

Sedanstr. 9, Hth. Frtsp. r., 2 Zim. u. K. (280 M) sof. od. 1. Apr. Näh. b. Mieter. 1925

Seerobenstr. 23, Hth., sch. 2-Z.-W. z. v. N. Seerobenstr. 29, p. b. Spitz. 7596

Seerobenstr. 28, Hth., 2-Z.-W. z. verm. Näh. Bad. 34189

Schachtstr. 5, Oth., 2 Z., Küche u. Kell. p. 1. Apr. z. v. 34287

Schachtstr. 10, Wohn. 2 Z. u. Küche z. verm. 33698

Schenkendorfstr. 4, Sout.-Wohn. a. f. Büro g. z. vm. N. pt. 7581

Schierstein erstr. 12, Oth., 2 Z., K., K. 1. Apr. z. v. N. Vdh. p. 33957

Schwalbacherstr. 41, 2 Zimmerwohnung i. Mittelb. zu verm. 34172

Steing. 10, Hth. Dch.-W., 2 Z., Küche u. K. p. 1. Apr. 33978

Steingasse 13, 2-Zimmer-Wohn. mit Gas u. Kloset im Abschl., per 1. April zu vermieten. Näh. 1 Stock daselbst. 34138

Steing. 23, Dach-W., 2 Zim., K. 34025

Steing. 25, Vdh., Dachwohn., 2 Z. m. Zub. p. gleich od. sp. 33578

Steingasse 31, Wohn., 2 Zimm. u. K. a. gl. o. sp. z. v. 33420

Stiftstraße 20,
parterre, 2-Zimmer-Wohnung per sofort oder April zu vermieten. Näheres Stiftstr. 20 im Laden. 33378

Walramstr. 27, Vdh., 2 Zim.-W., neu herger., per gleich od. sp. z. vm. Näh. Stb. b. Heyer. 34136

Wallauferstr. 7, schöne 2 u. 3-Z.-Wohn. im Mtb. zu vermieten Näh. Vdh. pt. 33421

Webergasse 38
Hth., 2 Zimmer und Küche zu vermieten. Näheres im Laden. 33944

Webergasse 54, 2 Zim., Küche u. Kell. zu verm. Näh. pt. 34139

Wellritzstr. 21, 1., 2 Zim. u. K. 33424

Wellritzstr. 40, 2 u. 3 Zimmer-Wohn. per 1. April zu verm. 33998

Wellritzstr. 53, Hth., 2 Zim. m. Zubehör p. April. 33942

Yorkstr. 4, 2 Zim. u. Küche 2c. p. 1. 4. z. verm. N. Yorkstr. 4, 1. 34141

Yorkstr. 7, Hth. gr. 2-Z.-W. m. gr. Küche, Klosett im gr. Abschl. m. od. ohne Stall o. Waschk. bill. [1922

Zimmermannstr. 10, Oth. Dchw., 2 Z. u. K. p. sof. o. sp. 33218

2 Zimmer und Küche im Hinterhaus zu vermieten. Näheres Marktstr. 12, 2. r. 1842

Dotzheim, Adolfstr. 11, 2-Z.-W. m. Zub., 1. St., 180 M. 7567

1 Zimmer.

Adlerstr. 28, 1 Zim. u. K. 7162

Adlerstr. 42 eine kl. Dachwohn. billig zu verm. 33426

Adlerstr. 43, 1 Z., K. sof. 33429

Adlerstr. 49, 1 Zim. u. K., mtl. 19 M. 34258

Adlerstr. 59, 1 Zim. m. Wass. u. Herd per sofort. 33430

Adlerstraße 60, 1 große Dachw., p. 1 Zimmer, Küche u. Keller z. 1. April zu verm. (Monatl. Preis 15 Mk.) 34238

Adlerstr. 65, Hth., 1 Z. u. Küche per gleich od. März. 34063

Adlerstr. 66, Vdh. pt., 1 Z., K., K. sof. od. sp. b. z. v. 33431

Adlerstr. 67, e. Z. u. K. z. vm. 33432

Adlerstr. 73, 2. r., sch. gr. 1-Z.-W. N. 1. r. o. Wörthstr. 25, 1. 7632

Dotzheimerstr. 16, Oth., 1 Zim. u. Küche per sofort. Näh. Adelheidstr. 19, pt. 33633

Dotzheimerstr. 122, 1 Z. u. K., Kl. i. Abschl., 19 M. z. verm. 34264

Faulbrunnenstr. 7
Vdh., 1 Zim., 1 Küche 2. z. verm. Näh. b. Gottwald, Goldschmied. 7328

Faulbrunnenstr. 10, Mbd.-W., 1 Zim. u. K. 1. Apr. z. verm. 34276

Frankenstr. 9, Oth., sch. abgeschl. Wohn. 1 Z. u. K. 1. Apr. z. v. 34256

Frankenstr. 20, Dachw., 1 Zim. u. Küche p. sof. z. vm. 33436

Friedrichstr. 55, 2., 1 Z. u. K., pt. u. Dch. f. z. vm. Vdh. 1. r. 34065

Gustav-Adolfstr. 1, 2. Etage, 1 Zim. u. Küche m. Gärtchen, 19 M monatl. p. 1. April N. daselbst 1. St. l. 33271

Hartingstr. 1, 1 u. 2 Zim. bill. sof. o. sp. N. Adlerstr. 66, 1. 33437

Helenenstr. 5, Vdh. 1. Et., 1 Z. m. K. p. 1. Apr. z. vm. 33934

Helenenstr. 12, Mbd.-W., 3 Zim., Küche, Keller zu verm. 7634

Hellmundstr. 12, Mans., 1 Z. u. K. a. ruh. Leut. z. v. N. Lad. 33439

Hellmundstr. 27, gr. Zim., Küch. 34256

Hellmundstr. 29, Mf., 1 Z. u. K. 15 M. 34093

Hellmundstr. 33, 1 Zimmer und Küche i. Dachst. z. vm. 33441

Hermannstr. 3, 1 Z. u. K. z. v. 7600

Hermannstr. 9, gr. 1-Z.-W. m. od. ohne Werkstatt. 33880

Hermannstr. 19, 3. r., sch. gr. 3. K. u. Kell., Koch- u. Leuchtg., 1. Apr. z. v. N. pt. S. 1911

Hochstättenstr. 8, 1 Zimmer u. Küche zu verm. 7489

Hochstättenstr. 9, 1-Z.-W. 7478

Jahnstr. 12, Mans.-W., 1 Z. u. K. p. sof. zu verm. 34234

Jägerstr. 6, Zim. u. K. b. z. v. b. Heumann 2. Et. 34259

Kellerstr. 3, 1 Z. u. K., pt. 7131

Kellerstr. 3, 2., 1 Zim. u. K. pt. 7629

Kellerstr. 10, 1-Z.-W., Küche u. Kell. z. verm. Näh. 1. l. 33909

Lehrstr. 12, Oth., 1 Zimmer u. Küche p. sof. z. verm. 33448

Ludwigstr. 4, Dachw., 1 Zim. u. Küche gl. od. sp. 34064

Mauergasse 8, H., 1 Zim. K. u. Kell. z. vm. N. Mauergasse 11. 7401

Moritzstr. 41, Vdh. Frtsp., 1 Z. u. Küche zu verm. 7587

Nettelbeckstr. 15, neu herg. 1-Z.-W. z. v. N. Schäfer pt. 34092

Platterstr. 26, 1 Z., K., Abschl. u. Gas, Oth. z. verm. 34019

Platterstr. 44, sch. 1-Z.-W. Vdh. monatl. 20 M an ruh. Leute p. sof. o. spät. z. vm. 34228

Gutschein.

(Gültig für den Monat März.)

Ausschneiden!

Rückseite genau lesen!

Als Gutschein nur gültig, wenn Name u. Wohnung des Abonnenten hier deutlich ausgefüllt ist.

(Name) .....

(Wohnung) .....

Bei Einsendg. durch d. Post auch d. Adresse lauten:
An den
Wiesbadener General-Anzeiger
Inseraten-Abteilung
Wiesbaden.

Bitte wenden.

Rauenthalerstr. 5. 1 Zim. u. K. 33937

Riehlstr. 4. 1 Z. u. K. v. sof. zu verm. 33446

Röder-Allee 20. H. W. per sof. 34031

Römerberg 6, 1 Z. u. 1 K. 14 Mk 33449

Saalgasse 16, Mtb., 1 Zimmer, Küche sof. Näheres bei Weyer. 7109

Sedanstr. 5, Hth. Mans. u. Küche auf gl. od. spät. z. verm. 33195

Scharnhorststr. 9. 1 Z.-W. per sofort zu verm. 33453

Schulg. 5. Schubl., H. Mans.-Wohnung zu verm. 33638

Schulberg 25. Stb., 1 Z. u. K. v. 1. Apr. z. v. Näh. Vdh. 2. r. 7621

Schwalbacherstr. 36. Gth. Dachwohn., bestehend aus 1 schön. gerad. Zim. u. 3 anschl. Msd. m. Küche u. Kell. a. 1. Febr. zu verm. Näh. pt. 33627

Schwalbacherstr. 67, 1., Mf.-W. 1 u. 2 Zim. u. K. z. vm. 7630

Steingasse 14. 1 Z. u. K. 33455

Waldstr. Ecke Baumstr., sch. 1 u. 2 Zim. u. Küche z. v. Näh. das b. Mahenoetl. 33456

Wald-Ecke Baumstr.
1- 2- 3- u. 4-Zimmerwohng., Küche u. Zubeh. sof. od. spät. zu verm. Näh. im Hause bei Nölles od. Biebrich, Frankfurterstr. 47. Büro. 33456

Webergasse 49, H. 1. St., 1 Zim. u. Küche per 1. April. 34132

Zimmermannstr. 1. 1 sch. Zim. u. Küche zu verm. 33459

1 Zimmer und Küche im Hth. 15 Mk. monatl. zu verm. Näh. Marktstr. 12, 2. r. 1843

Leere Zimmer.

Adlerstr. 56, leer. Zim. zu vm. 34227

Adlerstr. 65. 1 leer. Zim. (Sonnenseite) v. 1. März z. vm. 34062

Feldstr. 1. l. Mans. z. vm. 33674

Faulbrunnenstr. 10. Mans. für einzelne Perf. z. verm. 34069

Frankenstr. 2. 2 leere Mansard. zu vermieten per sofort. Näh. im Laden. 33869

Helenenstr. 5. Hth., leere Mans. per sof. zu verm. 34233

Karlstr. 41. pt. l. Zim. 34257

Riehlstr. 4. l. hab. Mans. 33465

Riehlstr. 10. frdl. Mansarde, Vorderh., zu verm. 7477

Röder-Allee 20. 2 l. Mans. sof. 34031

Römerberg 14. Hth. 1., leer. Z. 34061

Steingasse 23. 1. L., Zim. z. v. (34035

Wellritzstr. 21. l. Zim. z. verm.

Wellritzstr. 48. gr. l. Mf. 33468

Aelt. Person erh. Dachst. gegen Hausarb. Näh. t. d. Exp. d. Bl. 34059

Möbl. Zimmer.

Adlerstr. 62, 1. r., möbl. Zim. z. v. 34211

Bleichstr. 32, Bäckerei, möbl. Zim. mit Kost bill. zu verm. (34190

Ellenbogengasse 3, 2. m. Z. z. v. 33469

Gneisenaustr. 18. pt. L. h. m. Z. 34023

Hellmundstr. 29. Mans. m. Bett u. Ofen. 34093

Hermannstr. 17, 2 mbl. Z. 34026

Hellmundstr. 27. Hth. 2. r., sch. Logis bill. Bernhard. 7593

Jahnstr. 17, 3. links saub. möbl. Zimmer zu vermieten 7339

Lehrstr. 2, 1 Zim. m. 2 Betten p. Woche 7 M zu verm. 1963

Ludwigstr. 4, 2 Schlafstell. 34268

Moritzstr. 24. mbl. Mans. z. v. 7476

Platterstr. 22. p. r., gut möbl. Wohn- und Schlafzimmer mit Klavier, auch getrennt, billig zu vermieten. 34210

Römerberg 14, 1., fein möbl. Zim. bei bess. kinderl. Ehepaar per sofort zu vermieten. 34113

Röderstr. 3, 1., sep. möbl. Z. z. verm. 34212

Seerobenstr. 11, H. p. r., m. einf. Z. b. 7249

Scharnhorststr. 11. Dp., sch. mbl. Zimmer. 34188

Schulberg 8, 2., möbl. Zim. sof. 7391

Schwalbacherstr. 59, 2. St. möbl. Mans. mit 1 u. 2 Betten. 34162

Westendstr. 23, 1. r., sch. möbl. Zim. sof. z. verm. evtl. Klav. 7496

Yorkstr. 27, 3. r., anst. Mädch. erhält einf. möbl. Mans. [7261

Hübsch möbl. Wohn- und Schlafzimmer im 1. Stock billig zu verm. Helenenstr. 24, Laden. 33564

Läden

Laden für Kolonialwarengesch., Konditorei u. Blumengesch., vorzügl. Lage, p. sof. od. später zu verm. Adolfstr. 6, 1. St. 34191

Bahnhofstr. 6. Laden mit Ladenzimmer, worin lange Jahre Hut- u. Mützengesch. betr., z. 1. April. Näheres L. Franke im Hause 1. Etage o. Wilhelmstr. 28. Büro. 34231

Laden Bismarckring 32 mit ohne Lad.-Z. ff. z. v. Näh. 3. 33472

Bülowstr. 13. Lad. m. 2-Z.-W. 7352

Gerichtsstr. 3. Laden, auch als Büro geeignet zu verm. per sofort. Näh. Parterre. 33991

Göbenstr. 26. Laden mit vollst. Kolonialwaren-Einricht., 2-Zim.-Wohn. zum 1. April zu verm. Näh. b. Best. 33986

1 Geschäfts-Etage in der seither mit bestem Erfolg e. Geschäft betrieben wurde, 7 Zimmer, Küche, Keller, Mansarde, elektr. Licht, Gas vorhanden, ist anderweitig zu vermieten. N. Friedrichstr. 37, p. (33473

Gneisenaustr. 13. Lad. m. Z. f. Wäscherei o. Frit. N. Hchp. r. 34234

Karlstr. 2. Laden (Spezerei) p. sof. od. spät. Näh. pt. 34024

Moritzstr. 22, Vdh. 1. l., schöner Laden mit Ladenzim. u. Magazin resp. Werkstätte sofort od. später zu vermieten. 34145

Querfeldstr. 7. gr. Eckladen auf 1. April zu vermieten. Näh. Querfeldstr. 3, 1. 34025

Römerberg 19. Laden p. sof. z. vm. N. Herrngartenstr. 13 p. 33477

Scharnhorststr. 27, Laden in bester Lage, für jedes Geschäft geeignet, ev. mit 1-Zimmer-Wohnung zu verm. Näh. Hth. 1. St. rechts. 33753

Walramstraße 31, Laden mit Wohnung per sofort z. verm. Näh. bei Schmidt, Schuhm., Stb. 33478

Wallauferstr. 9. Laden, auch zu Büro u. Werkst. geeign., zu verm. Näh. Vdh. pt. 33274

Werkstätten etc.

Adlerstr. 62. Stall für 2 Pferde mit Zubehör. 7845

Adlerstr. 66. Stall. f. 2 Pferde mit od. ohne Wohnung. 33489

Adlerstraße 67 Stall. für 2 Pferde, Remise mit Wohn. z. verm. v. 1. April (33815

Adelheidstr. 93, 1., Stallgebäude mit Wagenremise u. Futterraum, evtl. 3 Zim. im Hth. dazu, zu verm. 33481

Blücherstr. 23, gr. hell. Werkst., 100 qmtr. gr., v. Apr. z. v. 33572

Dotzheimerstr. 105, Werkst. u. Lagerräume, ganz od. geteilt bill. zu verm. 33482

Dotzheimerstr. 146. Stall. für 2 Pferde, Rem., Futterr. m. 2- od. 3-Z.-W. gl. od. sp. z. vm. 33178

Drudenstr. 8. Werkst. z. verm. 33483

Größere Bureauräume preiswert zu vermieten. 33485 Göbenstraße 18, bei Gerner

Große helle Werkstätte od. Lagerraum, seith. Druckerei, mit oder ohne Laden bill. zu verm. Helenenstr. 25. 7133

Werkstätte und Lagerräume auch einzeln zu verm. Näheres 34133) Luisenstr. 26, 2.

Luisenstr. 37. Bierkeller mit Stallung u. Büros evtl. mit Wohnung zu verm. 33486

Marktstr. 14. 1. Et., sind d. Geschäftsräume d. Fa. M. Baer, Tuchversandgesch., 62 am gr., per 1. April anderw. zu vermieten. Näh. im Eckladen b. P. Quint. 33487

Marktstr. 22. gr. Lagerräume m. Packr. u. Kompt. z. v. N. b. K. Meier, Nikolasstr. 41. 33488

Geräumige Werkstätten auch als Lagerräume verwerbbar, billig zu vermieten. Näh. Yorkstraße 29, 2. l. und Mauritiusstraße 7, pt. 33135

Moritzstr. 23, freundl. helle Werkstätte zu jedem Geschäft geeig. zu verm. N. pt. 33792

Nerostr. 22, schöne helle Werkstatt bill. zu vm. Seilberger. 7187

Nerostr. 28. Werkst. f. Schrein. per sofort zu verm. 33489

Nettelbeckstr. 15. gr. u. kl. Werkstätten, grosart. Lagerräume, auch f. Möb., Lag.- od. Bierkeller m. Abfüllraum, Stall f. 2 Pf., alles mit od. ob. Wohnungen z. vm. N. Schäfer pt. o. Katf.-Fr.-Ring 64, 2. 34092

Werkst., pat., m. Gas f. Tap. o. Lack. b. z. v. Roonstr. 22, 1. 33244

Saalg. 10. kl. Werkst. m. Wohn. Pr. 370 M. N. Mtb. 2. 34183

Neubau Schierteinerstraße 23a grosser Keller, 100 Quadratmeter, sofort billig zu verm. Näh. das. L. Auer. 33490

Neubau Schierteinerstr. 23a. Autogarage f. 1 Auto sof. od. sp. z. verm. N. L. Auer pt. l. 33490

Schulgasse 4. Werkstatt per 1. April zu verm. 34226

Schwalbacherstr. 2. pt., gr. Lagerraum z. Einstell. v. Möb. o. f. Bürozwecke p. sof. 34258

Schwalbacherstr. 41. Werkstatt od. Lagerraum, auch a. Büro zu verm., per sofort zu verm. Näh. Mtb. part. 33[illegible]

Schwalbacherstr. 73. 1., Werkst. evtl. mit Lagerraum auch als Garage geeig. b. z. vm. 34075

Bier- od. Lagerkeller zu verm. N. Schwalbacherstr. 5. 1. 33236

Walramstraße 31, Stallung für mehrere Pferde z. vm. Näh. b. Schmidt. 33492

Die v. Herrn Sattlermeister Becker innegeh. Werkstätten sind zus. od. get. an ruh. Geschäft als Werkstätten o. Lagerräume m. u. ohne Wohn. p. sof. o. sp. zu vm. Näh. Al. Webergasse 13 bei Kappeß. 33493

Wellritzstr. 21. Stallung f. 2—4 Pferde zu verm. 33171

Wellritztal großer Lagerpl. mit Hallen ca. 50 Qmtr. N. Bertramstr. 11, pt., Hahler. 33218

Westendstr. 28. Bierkell. z. verm.

Wielandstr. 20. schöne helle Lagerräume, evtl. a. Büros od. Werkst., per sofort zu verm. Näh. Stb. 2., b. Kiefer. 33495

Flaschenbier- od. Lagerkeller bill. z. vm. Zimmermannstr. 1.

Zimmermannstr. 3. Lagerh. od. Werkst. m. Wass. u. Gas, gr. Kell., Stall f. 7 Pf., Wag.- u. Futterr., a. get. N. pt. 34096

Yorkstr. 7. Stall od. Waschküche mit od. ohne gr. 2-Zim.-Wohn. bill. p. 1. April. 1921

Sout.-Räume sofort zu verm. Näh. Moritzstr. 7, 2. 33528

Werkstatt, 50 Qmtr., Moritzstr. 20, m. 3-Z.-W., evtl. 5-Zim.-Wohn., 1 Mfd. u. Zubeh., per 1. April od. 1. Juli 1912 zu vermiet. Preis 700 Mk. resp. 900 Mk. 7375

Werkstätte und Lagerräume 120 □ mtr. groß, zu vermiet. Näheres kleine Langgasse 2/4 im Laden. 34193

Zu verkaufen.

Immobilien.

Wohnhaus mit Kohlenhandl. inmitt. d. Stadt zu verk. Näh. Wiesbaden, Kiedricherstr. 7, 1. l. 7536

Verkaufe **80 Ruten Wiesenland** zu sehr billigem Preise (eignet sich für Gärtnerei oder Anpflanzung von Obst- u. Ziersträuchern). Näheres 7597 Adolf Feix, Hahn i. T.

Diverse.

Kolonial- und Delikatessen-Geschäft u. günst. Beding. zu verk. Bef. günst. Lage für Droguisten. Offerten unter 95 Wiesb. 1, hauptpostlagernd. 7653

Aelt. Arbeitspferd garant. f. Zugf. u. Fromm bill. zu verk. Weber, Wellritzstr. 21, p.

Kanarien f. Hohlkogel bill. z. verk. Beilstr. 2. 7649

Ein Post. Gratulationskarten bill. zu verk. Günst. Gelegenh. f. Schreibw.-Gesch. Adolfstr. 1, 2. l. 1971

Eine gr. Agave, sow. versch. Cakteen sind preiswert z. verk. Dotzheim. Oberg. 74 2. r. 7997

Konfirmanden-Anz. u. Stiefel z. v. K. Schwalbacherstr. 14, 1. r. 34209

3 Kostüme f. schl. Fig. billig. Händl. verb. 1965 Bülowstr. 4, 1. r.

Minimum-Delta-Camera mit Voigtländer Kolonial-Objektiv, doppl. Bodenauszug, 6 Kassetten, Filmpackkass., Schlitzverschlussanl. u. Schirmstativ, alles wie neu. (Ansch.-Pr. 280 M) l. z. 190 z. verk. Albrechtstr. 11, 2. 34255

Abreisehalber billig: Leichter Wagen (amerik.), 2 Ponnygesch., 1 Pferdegesch., Herren- u. Damen-Sattel, Schermaschine, Futterkiste und anderes. Offert. unt. Gu. 152 an die Exp. d. Bl. 7483

Gut erh. Kochherd zu verk. Rüdesheimerstr. 12. 1968

Gebr. Zinkbadewanne bill. z. verk. Jahnstr. 16, 1. 7658

Sehr gute Nähmaschine, 25 M z. verk. Wellritzstr. 29, 1. 7643

Neue u. gebrauchte Federrollen von 15—90 Ztr. Tragkr., 1 Federhandkarren. Dotzheimerstr. 87. 1972

Kinderwagen, wen. gebr., wie neu, sehr billig zu verk. 1964 Westendstr. 10, Mtb. pt.

Fast neuer Kinderliegewagen, sehr preisw. zu verk. 7645 Bleichstr. 11, 2. St. l.

Kinder-Sitz- u. Liegewagen zu verk. Oranienstr. 23, p. 34214

Wegen Wegzugs e. Herrschaft ins Ausland Bett., Kleiderschr., Diw., Chaisel., vol. Kommode, Tr.-Spiegel billig zu verk. [7627 Jahnstr. 20, Vdh. part.

2tür. Kleiderschr. u. Waschkom. z. verk. Yorkstr. 22, 1. r. 7631

Wegen Aufgabe e. Haushalts eingr. Bett 65, Ringbett 45, gr. Kleiderschr. 42, Sofatisch 16, nuss. Kommode 38, Chaiselongue 12, Waschkom. m. Marm. u. Spiegel 45, [illegible] Tisch 8, Nachtschr. m. Marm. 8 z. vk. Wellritzstraße 29, 1. 7639

Abreisehalber gut erhaltenes **Möbel** zu verkaufen 7623 Webergasse 43, Stb. 2. r.

Laden-Einrichtung billig zu verk. Ludwigstr. 4, part. 33049

Alte Kisten mit Holzwolle, 8—10 Uhr. 1966 Rheingauerstr. 13, pt. l.

Bett 15, Bettst. 8, Küchet. 5, verschied. Küchebretter a 1 Mk. Schwalbacherstr. 43, Mtb. 1. 7653

2tür. Kleiderschr. 15 M, 1 Bett zu verk. Oranienstr. 27, 1. [7655

Kaufgesuche.

Größere Briefmarken-Sammlung in guter Qualität zu kaufen gesucht gegen Kassa. Möglichst nur Europa. Offerten unter F. C. J. 2619 an Rudolf Mosse, Frankfurt a. Main. H. 92

Ankauf v. altem Eisen, Metall, Lump., Gummi, Neutuchabfälle, Papier (u. Gar. d. Einst.) u. Flaschen b. **Wilhelm Kieres,** Althandlung, 33945 Wellritzstr. 39. — Telph. 1834.

Damm-Klavierschule, gebr., z. kauf. ges. Offert. mit Preisang. erb. an Buggert, Dreiweidenstraße 4, 3. r. 1969

Warnung! Niemand werfe alte Zahngebisse weg, zahle die höchsten Preise dafür. 34272 Metzgergasse 15, Laden.

Kapitalien.

Bitte um Darlehn v. 100 M. Rückz. 130 i. 4 Woch. Off. u. Di. 184 postlag. Bismarckring. 7604

Verloren.

550 Mk. verloren. Der Dienstmann Dieges hat vorgestern, Montag, auf dem Wege von Webergasse 18 über die Wilhelmstraße (Diskonto-Gesellschaft) nach d. Vorschußverein 550 Mk. Gold in grünem Leinenbeutel verloren. Der redliche Finder wird gebeten, dasselbe gegen entspr. Belohnung bei mir abzugeben. 7642 Ludwig Eck, Webergasse 18.

Verschiedenes.

Guten bürgerlich. Mittagstisch 34199 Bleichstr. 32, Bäckerei.

Spezialität: **Rindswürstchen** **Prima Mettwurst** per Pfd. Mk. 1.20 Metzgerei Goldschmidt, Faulbrunnenstr. 5. [33804

Ganz groß sind d. Ersparnisse beim Einkauf von Konfirmanden- u. Kommunikanten-Anzügen (blau u. schwarz, 1- u. 2-reihig), sowie Herren- und Knaben-Anzügen, Hosen und Joppen, wenn Sie das Etag.-Gesch. **Neugasse 22** besuchen. 33127

Stets Gelegenheitskäufe am Lager.

Bringe meine Amerikanische Dampf-Bettfedern-Reinigung in empfehlende Erinnerung. 34186 A. Leimer, Schachtstr. 22, part.

HUTTER Kirchgasse 74. Künstler-Oel-Wasserfarben, Mangr. Pastellfarben, Pinsel, Zeichenpapiere. — Größte Auswahl. — 33802

Brennholz-Abschlag! Abfallholz per Zentn. Mk. 1.10. Ottomar Kissling, Brennholzhandlg., (33222 Kapellenstr. 5/7. Tel. 488.

Frauen-Schönheit verleiht ein rosiges, jugendfrisches Antlitz u. ein reiner, zarter, schöner Teint. Alles dies erzeugt die echte Steckenpferd- (33148 Lilienmilch-Seife v. Bergmann & Co., Radebeul à St. 50 Pf., ferner macht der Lilienmilch-Cream Dada rote und spröde Haut in einer Nacht weiß und sammetweich. Tube 50 Pf. in Wiesbaden in der Hof-Apoth., Bismarck-Apoth. Otto Lilie; Wilhelm Machenheimer; Ferd. Alexi; A. Cratz; Jakob Minor; Ad. Gärtner; Chr. Tauber; C. W. Poths Nachfl.; H. Roos Nachf.; Ed. Brecher; Reinh. Göttel; Ph. Rumpf; W. Gräfe; Bruno Racke, Hugo Alter; Louis Kimmel; E. Hrdina; in Aßmannshausen: C. Eigler.

Prima Heidelbeer-Wein per Fl. 55 Pfg. Prima Stachelbeer-Wein, all per Flasche 65 Pfg. Obstwein-Kelterei M. Battemer, Rheinstr. 85.

Persil für Spitzenwäsche (Wichtig — lesen!) **Das selbsttätige Waschmittel.** Spitzenwäsche, Gardinen, Stickereien und andere empfindliche Stoffe, die nicht gerieben werden dürfen, wasche man nur mit Persil. Vollkommenste Reinigung bei größter Schonung des Gewebes. Persil **wäscht von selbst** nur durch einmaliges, ca. 1/4 — 1/2 stündiges Kochen. Verletzen des Gewebes ausgeschlossen. *Erprobt u. gelobt!* Nur in Originalpaketen, niemals lose. HENKEL & CO., DÜSSELDORF. Alleinige Fabrikanten auch der allbeliebten Henkel's Bleich-Soda 33999

Lernt Kochen nach Dr. Oetkers **Schul-Kochbuch** Preis 20 Pfg. Gegen Einsendung von 20 Pfg. in Briefmarken erfolgt portofreie Zusendung dieses Buches durch die Backpulverfabrik F. 48 Dr. A. Oetker, Bielefeld-G.

Jeder Abonnent, der bei Abgabe dieses Gutscheines in unserer Hauptgeschäftsstelle, Mauritiusstraße 12, oder bei unseren Anzeige-Annahmestellen oder bei postfreier Zusendung dieses Gutscheines

eine Einschreibgebühr von 20 Pfg.

in bar oder in Briefmarken entrichtet, hat das Recht, eine Gratis-Anzeige in der Größe von

3 Zeilen

in den Rubriken: „zu vermieten" — „Mietgesuche" — „zu verkaufen" — „Kaufgesuche" — „Stellen finden" — „Stellen suchen" — erscheinen zu lassen. Durch entsprechende Nachzahlung kann selbstverständlich dieser Gutschein auch für größere Anzeigen in den genannten Rubriken verwendet werden. Bei solchen Anzeigen, in denen um Einsendung von Offerten an unsere Expedition gebeten wird, oder in denen unsere Expedition als Auskunftstelle genannt ist, sind weitere 20 Pfg. für Offerten- bezw. Auskunftsgebühr beizufügen.

Für alle Geschäftsanzeigen sowie für Anzeigen, die nicht unter vorstehende Rubriken gehören, kommt dieser Gutschein nicht in Anrechnung.

Wiesbadener General-Anzeiger, Inseraten-Abteilung.

Text der Anzeige: (Bitte recht deutlich schreiben.)

Stellen-Anzeiger des Wiesbadener General-Anzeigers.

Arbeitsamt Wiesbaden.

Geschäftsstunden von 8–1 u. 3–6 Uhr. Tel.-No. 573/574.
(Nachdruck verboten.)

Es werden gesucht:

Männl. Personal: Elektromonteure, Erdarbeiter, Gärtner, Maschinisten, Bauschlosser, Feilschmiede, Hufschmiede, Schneider auf Maß, Schneider auf Damenarbeit, Bau- und Möbel-Schreiner, Stukkateure.

Gasthauspersonal: Geschäftsführer für Restaurant, Oberkellner für Saison, Restaur.-Kellner nach Auswärts, Saalkellner, Köche, Chefs für Saison, Köche, Aides, selbständ. Köche für Saison, Hoteldiener, jüngere, zweite, Casseroliers für Restaurant, Hausburschen für Restaurant, Silberputzer, Liftjungen.

Beiköchinnen, Buffetfräulein, Caféköchinnen, Hausmädchen, Hotel- und Restaur.-Köchinnen, Küchenmädchen, Servierfräulein, Weißzeugbeschließerin für Saison, Weißzeugmädchen, Zimmermädchen für Saison, Weinkassiererin.

Privatpersonal: Alleinmädchen, Hausmädchen, Kinderfräulein, Köchinnen, Stützen.

Nachfragen über Stellenbesetzungen und Anmeldungen von Stellenangeboten sind zu richten an das **Arbeitsamt** im Parterre des Rathauses; Eingang vom Marktplatz aus.

Stellen finden.

Männliche.

Cigaretten-Vertreter! gesucht bei hohem Verdienst. **Paul Brünsing**, Cigarren-Man., Heidelberg 85. F. 76

Tüchtiger Wochenschneider sofort gesucht. **W. Daniel**, Saalgasse 24/26, Bdh.-3. 34242

20 Mark täglich verd. Herren, Damen spielend durch Vertrieb neuest. **Kuriosität**. Enormer Umsatz, jedermann staunt und kauft. **Horton**, Berlin W. 154, Körnerstr. 2. F. 92

Unsere **Bezirks-Inspektion** für Wiesbaden, St. Goarshausen, La.-Schwalbach, Homburg und Usingen **ist zu besetzen.** Die Position ist eine selbständige und entwickelungsfähige. Gewährt werden Gehalt, Spesen und Provisionen. — Offerten, auch von Nichtfachleuten, welche bereitwilligst eingearbeitet werden, erbeten an die **Deutsche Lebens-Versicherungs-Bank, Akt.-Ges. in Berlin, Subdirekt. Frankfurt a. M.**, Kronprinzenstraße 17. F. 98

Mehrere verheir. zuverläss. Leute, welche gedient haben, unbestraft und nicht unter 1,70 groß sind, können sich melden 7654 Coulinstr. 1.

Lehrling mit schöner Handschrift gesucht **Ed. Weygandt**, 7583 Kolonial- u. Materialwaren-großhandlung, Kirchgasse 48.

Lehrling f. zu Ostern eintret. **G. Gottwald**, Goldschmied, Faulbrunnenstr. 7. 34232

1 Schlosserlehrling ges. Schwalbacherstr. 3, p. 34148

Buchbinder-Lehrling gesucht. Emil Horn, Buchbinderei, Dotzheimerstraße 105. 33845

Tapez.-Lehrl. ges. Adlerstr. 16.

Ein **Bäckerlehrling** gesucht gegen Vergütung 7646 Nettelbeckstr. 24, Bäckerei.

Ein **Bäckerlehrling** gesucht 7637 Bäckerei **Lenz**, Oranienstr. 38.

Weibliche.

Selbständige **Taillen- u. Rockarbeiterinnen** sucht für dauernd **Wiegand**, Taunusstr. 13. 34047

Perfekte l. Taillen- u. Rock-Arbeiterinnen bei hohem Lohn und dauernder Beschäftigung per sofort gesucht. 7647 **J. Bacharach.**

Ein gewandtes evangel. **Zimmermädchen** mit guten Zeugnissen, welches auch servieren kann, gesucht **Hotel Herbrecht**, **Bacharach a. Rh.** 34271

Zum sof. Eintritt ein junges **Mangmädchen** und eine geübte **Spitzenwasch-Büglerin** in Jahresstellung gesucht. **Dampfwäscherei Palast-Hotel**, Saalgasse 7. 7612

Saubere, kräftige **Frau** oder **Mädch.**, unabh. u. ehrl., einige Std. vorm. ges. Stiftstr. 28, 2. 7636

Aermelarbeiterinnen

nur erste Kräfte per sofort gesucht 33128

J. Hertz, Langgasse 20.

Selbständige Arbeiterinnen

auf Aenderungen

von **Mäntel, Taillenkleider und Blusen** bei hohem Lohn per sofort gesucht. 33128

J. Hertz, Langgasse 20.

Anständiges sauberes **Mädchen** 7608 in Küche u. Hausarbeit erfahren, gesucht. Zu meld. 3–5 Uhr bei **Arthur Straus**, Emserstr. 6.

Tücht. **Mädchen**, welches koch. kann, in kl. Haushalt gesucht Rheinstr. 34, Gth. pt. r. 7644

Lehrmädchen gesucht. 33125 **R. Altschüler.** Bellritzstr. 32.

Stellen suchen.

Männliche.

Für ein. 13jähr. brav. will. Jungen, welch. d. Nachm. frei hat, wird Beschäft. ges. Für ein 13jähr. **Mädchen** Stelle nachm. zu Kindern. Zu erfr. Römerberg 7, 1. St. l. 7608

Weibliche.

Im **Nähen** empf. sich in und außer dem Hause, auch halb. T. **A. Stephan**, Jägerstr. 7. 7619

Zur Konfirmation

schwarze weisse und farbige **Stoffe** in grösster Auswahl.

Geschw. Meyer Langgasse 5. 33681

Geehrter Herr! Meine Frau litt seit mehreren Jahren an einem bösen Fuß (Krampfader am Knöchel); alle Mittel, die ich beschaffte, waren erfolglos, erst als ich von Ihrer Rino-Salbe erfuhr, wurde der Fuß nach Gebrauch der ersten Dose bedeutend besser und nach Gebrauch der zweiten Dose ist der Fuß völlig geheilt. Ich spreche Ihnen meinen besten Dank aus und werde Ihre Rino-Salbe allen Mitleidenden auf das Wärmste empfehlen.
Osterode, 16.8. 06. **J. Schreier.**
Diese Rino-Salbe wird mit Erfolg gegen Beinleiden, Flechten und Hautleiden angewendet und ist in Dosen à Mk. 1.15 und Mk. 2.25 in den Apotheken vorrätig; aber nur echt in Originalpackung weiß-grün-rot und Firma Schubert & Co., Weinböhla-Dresden. Fälschungen weise man zurück. 33 50

Heute früh ¼5 Uhr verschied plötzlich und unerwartet mein innigstgeliebter Mann, unser unvergeßlicher Vater, Bruder, Schwager und Onkel

Herr Adam Müller, Schneidermeister

im 57. Lebensjahre.
Wiesbaden (Metzgergasse 16), den 4. März 1912.
In tiefer Trauer: **Frau Müller und Kinder.**
Die Beerdigung findet Donnerstag, mittags ¼4 Uhr, von der Leichenhalle des Südfriedhofs aus statt. 34274

Kredit auch nach außerhalb. **Wagen ohne Firma.**

Zum Umzug Möbel!

Für 1 Zimmer Anz. 10 Mk.
Für 2 Zimmer Anz. 20 Mk.
Für 3 Zimmer Anz. 25 Mk.
Für 4 Zimmer Anz. 40 Mk.
usw. — Ferner
einzelne Ersatzteile, Abz. v. 1 Mk. an

Zu Ostern

Anzüge und Paletots für Herren und Knaben.
Auch für Konfirmation Anzüge.
Damen-Jacketts und Kragen
Manufakturwaren jeder Art,
Schuhe für Herren u. Damen
Teppiche, Portieren, Gardinen, Bettzeug usw.
in großer Auswahl.

J. Wolf 33113

Wiesbaden 41 Friedrichstr. 41

Kunden, welche ihr Konto beglichen haben u. Beamte erhalten Kredit ohne Anzahlung.

Bei **Rückgratverkrümmung** wirkte mit überraschendem Erfolg, selbst in den schwersten Fällen, wo nachweislich nichts anderes mehr half, der Haas'sche patentierte lenkbare H. 18

Redressions-Geradehalter-Apparat für Erwachsene und Kinder.

F. Menzel, orthopäd. Institut, Frankfurt a. M., Schillerstrasse 5.

Broschüre, Untersuchung u. fachmännische Beratung kostenlos.

Trauerbriefe, Trauerkarten innerhalb kürzester Frist
Danksagungskarten liefert die
Buchdruckerei des Wiesbadener General-Anzeigers
Konrad Leybold, Mauritiusstrasse 12.

Madenwürmer Springwürmer, auch Askariden genannt, werden auch in hartnäckigen Fällen beseitigt durch das spezifisch wirkende neue **Madenwurmmittel „Antiwurm"**. Mit genauer Anweil. 1,20 ℳ, bei Einf. von 1,40 ℳ franko. **Laboratorium Leo, Dresden 1. Erhältlich in den Apotheken.** Depots in Wiesbaden: Löwenapotheke, Taunusapotheke. F. 107

Irrigateure nach Professor v. Esmarch, komplett mit Schlauch, Mutter- und Klistierrohr von 1.25 Mk. an. 31331
Bidets,
Clysos, Klistier- und Injektions-Spritzen, **Spülspritzen.**
Fernsprecher 717. **Nassovia-Drogerie** Kirchgasse 20.
Chr. Tauber Nachflg., Inh. R. Petermann.

Trauringe in allen Größen, Breiten u. Preislagen sowie Maß stets vorrätig. Spezialität: Fugenlose Kugelfassonringe (aus einem Stück gegossen), Marke „Obugos", patentamtl. gesch. — h. rechne ohne Preiserhöhung. Gravieren umsonst, worauf gewartet werden kann. 33 19
Juwelier Herm. Otto Bernstein, nur 34 Kirchgasse 34, Ecke Kl. Schwalbacher Str.

Dr. Thompson's Seifenpulver
(Schutzmarke Schwan)
ist garantiert frei von Chlor, Wasserglas und sonstigen scharfen Bestandteilen, daher für die Wäsche
unschädlich Z. 81

Ruhrkohlen, Koks für Zentralheizung.
Briketts, Belg. Anthracitkohlen und Anzündeholz empfiehlt zu bekannt billigen Preisen in unübertroffenen Qualitäten. 6596
Ringfrei. **Kohlenhandlung Gustav Hiess,** Ringfrei.
Büro: Luisenstraße 26. Telephon 2913.

Veränderungen im Familienstand.

Wiesbaden.

Geboren:

Am 2. März dem Postboten Jakob Josef Fick e. S. Hans Jakob.
Am 1. März dem Herrenschneider August Kiebling e. S. Franz Karl August.
Am 28. Febr. dem Tagl. Wilhelm Kohmann e. T. Lina.
Am 1. März dem Mittelschullehrer Joh. Haubrich e. S. Rudolf Günther.

Aufgeboten:

Bäcker Jakob Kneib zu Unterhaun mit Elisabeth Kehres in Sorga.
Herrenschneider Aug. Ortlepp hier mit Anna Lamberti hier.
Magazinarbeiter Heinrich Kaiser hier mit Katharine Schiff hier.
Rentner Johann Alfred Securius hier mit Anna Maria Adelheid Stein genannt Seiken hier.
Schneider Heinr. Weimer hier mit Wilhelmine Metz hier.
Kaufmann Johann Hubert Gerhard Brod in Mainz mit Elisabeth Hattemer hier.
Sergeant Wilhelm Giede hier mit Magdalene Roth hier.
Maschinenschlosser Theodor Johann Löhr in Mailand mit Susanne Merkator hier.
Bauschlosser Wilh. Lütchaiße hier mit Anna Petrik hier.
Schneider Wiegand Henkel hier mit Ida Seidel in Marburg.
Apotheker Hermann Johannes Löhner in Bonn mit Auguste Klingemeier in Bad Nauheim.
Chauffeur Mathias Schaaf in Frankfurt a. M. mit Helene Pauline Koch das.
Taglöhner Heinr. Josef Höhn in Bierstadt mit Elise Kneib das.
Möbelhändler Anton Reicher hier mit Elisabeth Schäfer hier.

Verehelicht:

Am 5. März Hotelier Josef Messinger hier mit Henriette Cramer hier.

Gestorben:

Am 2. März Glaser Adolf Cons, 31 J.
Wwe. Auguste Hartmann, geb. Höhn, 70 J.
Schreiner With. Mieder, 70 J.
Wwe. Marie Schmeißguth, geb. Weygandt, 83 J.
Martha, T. d. Schneiders Anton Hauf, 2 T.
Emma, T. d. Tagl. Heinrich Ertl, 15 T.
Maria Gaffer, 41 J.
Am 3. März Priv. Eugen Widmaier, 47 J.
Rentner Julius Neville, 77 J.
Friedrich, S. d. Schutzmannes Phil. Erbes, 1 J.
Anna, T. d. Schankademeisters Anton Mö., 4 M.
Dienstmädchen Anna Pfeiffer, 27 J.
Am 4. März Schneider Adam Müller, 56 J.
Wwe. Christiane Zimmermann geb. Stephan, 57 J.

Biebrich.

Verehelicht:

Am 24. Febr. der Architekt Mathias Willibald Max Georg Rodewald in Coblenz-Moselweis und Viktoria Luise Henriette Lingel in Straßburg.
Am 24. Febr. der Autmann Reinhard Robert Egidius Luis Kreß und Hermine Maria Johanna Kriffel, beide hier.
Am 24. Febr. der Oberleutnant a. D. Wilhelm Otto Stumm in Marburg und Katharina Schneickert hier.
Am 24. Febr. der Tagl. August Hermann Roth hier und Anna Maria Luise Kopp in Geisenheim.
Am 24. Febr. der Chauffeur Eugen Mofer in Heidelberg und Katharina Füll hier.
Am 24. Febr. der Spengler Heinr. Karl Bernhard Groß und Elisabethe Matz, beide hier.

Hotel-Restaurant „Wiesbadener Hof“

Telefon 6565/6566. Nr. 6 Moritzstrasse Nr. 6 Telefon 6565/6566.

Heute Mittwoch, den 6. März 1912:

Grosses Schlachtfest

wozu freundlichst einladet

Freitag, den 8. März 1912:

Solisten-Abend der Hauskapelle.

Der Inhaber: **Xaver Hirster.**

33359

Friedrichshof.

Heute Mittwoch: **Großes Schlachtfest.**

33163

Königliche Schauspiele.

Mittwoch, den 6. März.
abends 7 Uhr:
Abonnement C.
Der böse Geist Lumpacivagabundus
oder:
Das liederliche Kleeblatt.
Zauberposse mit Gesang in 3 Akten von Johann Nestroy.
Musik von A. Müller.
Stellarius, Feenkönig Herr Zollin
Fortuna, Beherrscherin des Glücks, eine sehr reiche und mächtige Fee Frl. Eichelsheim
Brillantine, ihre Tochter Frl. Rebländer
Amorosa, die Beschützerin der wahren, immerdauernden, verklärten Liebe Frl. Gauby
Multifax, ein erzgauner Zauberer Herr Schmidt
Hilaris, sein Sohn Hr. Döring
Flindribus, der lustige Sohn eines Magiers Herr Bornträger
Lumpacivagabundus, ein böser Geist, Schutzpatron aller Schuldenmacher u. schlechten Haushälter Herr Rodius
Leim, Tischlergeselle, Herr Schwab
Zwirn, Schneidergeselle, Herr Herrmann
Knieriem, Schustergeselle, Herr Andriano
(vagabundierende Handwerksbursche)
Pantsch, Wirt und Herbergsvater Herr Maschek
Fossel, Oberknecht in einer Brauerei Herr Deutsch
Nanette, Tochter des Wirts Frl. Schneider
Seyberl, Frau Baumann
Hannerl, Frl. Büdinger
(Kellnerinnen)
Ein Hausierer Herr Jordan
Hobelmann, Tischlermeister in Wien Herr Kober
Peppi, seine Tochter Frau Doppelbauer
Anastasia Hobelmann, seine Nichte Frau Butschel
Gertrude, Haushälterin bei Hobelmann Frl. Koller
Meierl, Magd das., Frl. Geisler
Hackauf, Metzgermeister Herr Butschel
Strudel, Gastwirt zum „goldenen Rockerl“ in Wien Herr Schäfer
Ein Maler Herr Gerhards
Signora Paloiti Frau Bleibtreu
Camilla, Frau Braun-Grosser
Laura, Frl. Schrötter
(ihre Töchter)
Herr von Windwachel Herr Lehmann
Herr von Lustig Herr Weyrauch
Die Wirtin einer Dorfschenke Frl. Rohmann
Ein Geselle Herr Carl
Ein zweiter Geselle Herr Baumann
Erster Bediente Herr Otton
Zweiter Bediente Herr Geisel
Ein Fremder Herr Preuß
Ein Tischlergeselle Herr Mayer
Ein Spazergänger Dr. Mathes
Marktweiber, Reisende, graue und rosige Zauberer, Magier, deren Söhne, Nymphen, Genien, Gäste, Volk, Bauern, Handwerksleute.
(Die Handlung spielt in Ulm, Prag und Wien.)
Ende nach 9¼ Uhr.

Donnerstag, den 7. März.
abends 7 Uhr:
Abonnement A.
Zum ersten Male:
Der Schmuck der Madonna.
Oper in 3 Akten aus dem neapolitanischen Volksleben. Handlung und Musik von Ermanno Wolf-Ferrari. Verse von E. Zangarini und E. Golisciani; deutsche Uebersetzung von Hans Liebstöckl.

Residenz-Theater.

Direktion: Dr. phil. H. Rauch.
Mittwoch, 6. März
abends 7 Uhr:
Siebenter Abend des Ibsen-Zyklus.
Neu einstudiert!
Hedda Gabler.
Schauspiel in 4 Aufzügen von Henrik Ibsen. Aus dem Norwegischen von M. von Borch.
Spielleitung: Ernst Bertram.
Jörgen Teßman, Privatdozent der Kulturgeschichte Rudolf Bartak
Frau Hedda Teßman, seine Gattin Adeline Rosmer
Fräulein Juliane Teßman, seine Tante Rosel van Born
Frau Elvsted Margot Bischoff
Gerichtsrat Brack Ga. Rücker
Eilert Löborg Hermann Nesselträger
Berte, Dienstmädchen bei Teßman Angelica Auer
Die Handlung spielt im Teßmans Villa im westlichen Teile der Stadt.
Ende gegen 9½ Uhr.

Donnerstag, den 7. März
abends 7 Uhr:
Julchens Flitterwochen.

Walhalla-Operetten-Theater.

Direktion: Max J. Heller und Paul Westermeier.
Mittwoch, 6. März
Abends 8 Uhr:
Die moderne Eva“
Preise der Plätze:

Prosceniums-Loge	Mk. 4.10
Fremdenloge	Mk. 3.10
Orchestersessel	Mk. 3.10
Seitenbalkon	Mk. 2.60
1. Parkett	Mk. 2.60
Promenoir	Mk. 2.10
2. Parkett	Mk. 1.60
Parterre	Mk. 1.—

einschließlich Programm
Tutzend- u. Fünfundzwanzigerkarten ermäßigt. 30584

Donnerstag, 7. März
abends 8 Uhr:
„Der Lockvogel“.

Volks-Theater.

(Bürgerliches Schauspielhaus.)
Direktion: Wilhelmy.
Mittwoch, 6. März
abends 8.15 Uhr:
Liebes-Manöver.
Lustspiel in drei Akten von Curt Kraatz und Freiherr v. Schlicht.
Spielleitung: Max Ludwig.
Personen:
von Bellen, Oberst eines Inf.-Regiments Adolf Willmann
Katharina, seine Frau Ottilie Grunert
Elli, seine Tochter Fr. Selchow
Major a. D. von Bellen Max Ludwig
Leontine von Breitenbach Clotilde Gutten
Cäcilie, ihre Tante L. Töldte
Ernst von Winterstein, Oberleutnant Fritz Großmann
Curt von Winterstein, Kadett, sein Bruder Ilka Martini
Exzellenz von Kokwitz Fritz Graumann
Dr. Erich von Osten O. Blok
Schröder, Bursche bei Oberst von Bellen Heinz Berton
Kapellmeister Ferdinand Voiat
Ordonanz Richard Bauer
Soldaten.
Ort der Handlung: Haus des Oberst von Bellen in einer kleinen Garnisonstadt.
Ende 10.30 Uhr.

Donnerstag, den 7. März:
abends 8.15 Uhr:
Schützenlisl.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Donnerstag, 7. März:
Nachm. 4 Uhr:
Abonnements-Konzert
Leitung: Herr Konzertmeister Wilh. Sadony.

1. Ouverture z. Op. „Don Juan“ W. A. Mozart
2. Rêverie H. Vieuxtemps
3. Veilchen am Wege, Walzer O. Fétras
4. Fantasie aus der Oper „Oberon“ C. M. v. Weber
5. Ouverture „Nordische Sennfahrt“ N. W. Gade
6. Volksliedchen und Märchen C. Komzák
7. Potpourri aus dem Ballett „Die Puppenfee“ Jos. Bayer
8. Sounds of Peace, Marsch F. v. Blon.

Abends 8 Uhr:
Abonnements-Konzert
Leitung: Herr Carl Schuricht, städtischer Musikdirektor.

1. Ouverture zur Oper „Die lustigen Weiber“ O. Nicolai
2. Rondo capriccioso (E-c) Mendelssohn-Bartholdy
3. Peer-Gynt-Suite I Ed. Grieg
   a) Morgenstimmung.
   b) Anitras Tanz.
   c) Ases Tod.
   d) In der Halle des Bergkönigs.
4. Andante cantabile P. Tschaikowsky
5. Ouverture zu „Fidelio“ L. v. Beethoven
6. Tonbilder aus „Die Walküre“ R. Wagner.

Städt. Kurverwaltung.

Ring-Theater

- Bismarck-Ring 19. -

Vom 6. bis 8. März 1912:

„Die Cameliendame“

mit Sarah Bernhardt in der Hauptrolle, die berühmte Bühnenkünstlerin

sowie d. übrige Bravour-Programm.

Bekannte Eintrittspreise.

7635 **Die Direktion.**

Sonnenberg.

Am Donnerstag, den 7. d. M., abends 8½ Uhr, im Gasthaus „Zur deutschen Eiche“:

Wählerversammlung

für die diesjährigen hiesigen Gemeinderatswahlen.

Sämtliche Wähler der 3. Klasse sind eingeladen. 34278

Der Vorstand des Bürgervereins Sonnenberg.

Rhenia-Seide

in vielen neuen Farben.

Prachtvolle, solide :: Qualität für ::

Kleider u. Blusen.

Reine Seide per Meter **1.45** Mk.

J. BACHARACH

4 Webergasse 4.

3313

Enthaarungs-

Pulver Dr. Kuhn hat alle guten Eigenschaften tausendfach bewährt. 3.50, 2.50, 1.50 von Franz Kuhn, Kronen-Parfüm.-Fabrik, Nürnberg. Hier: Bruno Backe, Taunusstr 5 und Apoth., Drog. und Parfüm. 33151

The Royal Bio

Rheinstrasse 47.

Schon wieder ein Sensationsschlager ersten Ranges.

Ab Mittwoch, den 6. März 1912:

Schwedischer Kunstfilm. Schwedischer Kunstfilm.

Im Sektrausch

oder: **Der Roman einer Sängerin.**

Sensationelles, modernes Sittengemälde in zwei Akten,

Außerdem das übrige erstklassige Weltstadtprogramm.

33164 **Die Direktion.**

Blutreinigung

Als rein pflanzliches, selbst bei längerem Gebrauch vollkommen unschädliches Laxans z. Blutauffrischung und Säftereinigung bei Hautausschlägen, Akne, Ekzem, Gicht und Rheumatismus, Hämorrhoiden, haben sich „Leo“-Pillen vorzüglich bewährt. Glas für eine Frühlingskur ausreichend 1,50 ℳ. Bei Einsendung von 1,75 ℳ franko. Erhältlich in den Apotheken.

Depots in Wiesbaden: Löwenapotheke, Taunusapotheke.

F. 108

Die Augendiagnose

etc., weist alle Schäden im Organismus genau nach. Besonders bevorzugt von der p. t. Damenwelt, weil kein Verletzen der Gefühle. Habe mich auf vielseitigen Wunsch hier niedergelassen, was ich einem verehrten Publikum wie allen schon bekannten hierdurch ergebenst anzeige.

Phili Repp

Wiesbaden, Yorkstrasse 3.

Institut für Augendiagnose und naturgemässe Behandlung von Krankheiten. Auf Wunsch Besuch im Hause. — Sprechstunden von 9—12, 2—5 Uhr; Sonntags von 10—11 Uhr. 7650

Verein der Künstler und Kunstfreunde

Wiesbaden (E. V.)

Donnerstag, den 7. März 1912, im Saale des Zivil-Kasinos, Friedrichstrasse 22:

Neuntes Konzert

für 1911/12.

Das Russische Trio

Véra Maurina-Press Prof. Michael Press
Joseph Press wird vortragen:

1. SCHUBERT, Trio Es-dur, op. 100.
2. HAENDEL-PRESS, Passacaglia für Violine und Violoncello.
3. TSCHAIKOWSKY, Trio. A la mémoire d'un grand artiste.

Beginn pünktlich 7½ Uhr.

Die Türen werden um 7½ Uhr geschlossen und nur in den Pausen wieder geöffnet. 33288

Numerierte Plätze in beschränkter Zahl zu 5 Mk. sind bis nachmittags 5 Uhr des betr. Konzerttages bei Moritz & Münzel (Wilhelmstrasse 58), Herrn Hofmusikalienhändler Heinrich Wolff (Wilhelmstr. 16), sowie abends beim Hausmeister im Kasino zu haben. **Der Vorstand.**

Kranken- und Sterbekasse für Schlosser und Genossen verwandter Berufe

(Eingeschriebene Hülfskasse Nr. 2.)

Die **Generalversammlung** findet am **9. März 1912, abends 8½ Uhr** im Lokale **„Zu den drei Königen“**, Marktstraße statt, wozu die Kassenmitglieder hiermit eingeladen werden.

Tagesordnung:

1. Jahresbericht des Vorsitzenden.
2. Rechenschaftsbericht des Kassierers.
3. Wahl der Rechnungsprüfer.
4. Bericht des Ausschusses über die Kassenrevision.
5. Ergänzungswahl des Vorstandes.
6. Ausschußwahl. 7. Verschiedenes.

Der Vorstand:
34245 **Wendler,** Vorsitzender.

Bezirks-Verein Altstadt.

Zu der am **Mittwoch, den 13. März,** abends 9 Uhr, in **„Frankfurter Hof“** stattfindenden

Haupt-Versammlung

mit folgender Tagesordnung: Jahres- und Kassenbericht; Neuwahl des Vorstandes; Allgemeine Angelegenheiten,
laden wir unsere Mitglieder ergebenst ein und bitten um zahlreiches Erscheinen.

Der Vorstand,
34252 Hch. Ad. Weygandt, I. Vorsitzender.

„Nassauer Bierhalle“

Frankfurter Straße 23, Haltestelle der elektr. Bahn.
Interessantes Lokal mit vielen Sehenswürdigkeiten.
Vornehmes Musikwerk.
Prima Speisen und Getränke. 33594
W. Hartung.

Der dänische Fleisch-Verkauf

ist verlegt von Rheinstraße 47 nach

Scharnhorststraße Nr. 7.

Es kommen zum Verkauf:

20 dänische Mast-Rinder

das Pfd zu 60 Pf., Hackfleisch 60 Pf., Rindswürstchen Paar 25 Pf.

7641 **Der Unternehmer: Jean Bill.**

Donnerstag: **Metzelsuppe**

wozu freundlichst einladet 7652

Karl Lindemann, Lehrstraße 35.